

KATEDRA GERMANISTIKY  
FILOZOFICKÁ FAKULTA  
UNIVERZITA PALACKÉHO V OLMOUCI

Ivana Grenová

**UNTERSUCHUNG AUSGEWÄHLTER LEXIKALISCHER  
DIVERGENZ-PROBLEME**

Vedoucí práce: Doc. Dr. phil. PhDr. Karsten Rinas

Olomouc 2020

Prohlašuji, že jsem diplomovou práci vypracovala samostatně a uvedla v ní předepsaným způsobem všechny použité prameny a literaturu.

V Olomouci dne .....

.....

Ivana Grenová

Ich möchte mich an dieser Stelle bei Herrn Doc. Karsten Rinas für seine wertvollen Hinweise, nützlichen Ratschläge und die konstruktive Kritik bei der Erstellung dieser Arbeit herzlich bedanken.

## Inhaltsverzeichnis

1 EINFÜHRUNG.....	6
2 THEORETISCHER TEIL.....	8
2.1 Kontrastive Linguistik und Semantik .....	8
2.1.1 Sprachkontakt und Kontaktlinguistik.....	9
2.1.2. Äquivalenz.....	10
2.1.2.1 Korrespondenz als Äquivalenz in der kontrastiven Linguistik.....	11
2.1.3 Divergenz, semantische Divergenz .....	12
2.1.4 Interferenz .....	13
2.1.4.1 Transfer vs. Interferenz.....	14
2.1.4.2 Interlinguale vs. intralinguale Interferenz.....	17
2.1.4.3 Semantisch-lexikalische Interferenz.....	17
2.1.4.4 Das Verhältnis zwischen der Interferenz und der Aneignung der Sprachen .....	18
2.2 Fehlerlinguistik und -analyse .....	19
2.2.1 Fehlerdefinitionen .....	19
2.2.2 Fehlerklassifikationen .....	23
2.2.3 Fehlerursachen und Interferenzfehler.....	24
2.3 Korpuslinguistik.....	25
2.3.1 Korpus .....	26
2.3.1.1 Korpusaufbau.....	27
2.3.1.2 Korpusklassifikation.....	28
2.3.2 Kontextualismus und Kontext.....	29
2.3.3 Kollokation.....	30
3 PRAKTISCHER TEIL.....	33
3.1 Einleitung .....	33
3.2 Kriterien für die Analyse von Korpusdaten .....	34

3.2.1 Grundlegende Termini .....	34
3.2.2 Methoden.....	35
3.3 Korpora .....	36
3.3.1 Český národní korpus .....	36
3.3.2 DWDS-Korpus und LIMAS-Korpus.....	37
3.4 Die Adjektive ‚šikovný‘ und ‚schopný‘ vs. ihre deutschen Übersetzungen in der Fachliteratur, in den Wörterbüchern und in den Korpora .....	39
3.4.1 ‚šikovný‘ und ‚schopný‘ im <i>Český národní korpus</i> .....	39
3.4.2 Übersetzungen von ‚šikovný‘ und ‚schopný‘ ins Deutsche, ihre lexikalisch-semantische Beschreibung und das Fehlerlexikon von HIELSCHER et al. als Basis für die korpusbasierte Untersuchung.....	40
3.5. Die zu untersuchenden deutschen Adjektive in dem DWDS-Kernkorpus und ihre Auswertung .....	44
3.6 Differenzierung der Belege zum Adjektiv „tüchtig“ .....	46
3.7 Differenzierung der Belege zum Adjektiv „fähig“ .....	52
3.8 Differenzierung der Belege zum Adjektiv „gut“ .....	56
3.9 Differenzierung der Belege zum Adjektiv „geschickt“ .....	63
4 SCHLUSSFOLGERUNG .....	73
5 RESÜMEE .....	78
6 LITERATURVERZEICHNIS .....	79
7 ANOTACE.....	82
8 ANNOTATION .....	83
9 ANHANG .....	I

## 1 EINFÜHRUNG

Das Thema der vorliegenden Arbeit stellen die lexikalischen Divergenz-Probleme dar. Damit sind Konstellationen gemeint, wo einem Wort der Ausgangssprache mehrere Wörter der Zielsprache entsprechen, die jedoch nicht synonym sind. Dies ist ein generelles Problem im Sprachkontakt, vor allem aber beim Fremdsprachenerwerb. Einem Fremdsprachenlernenden fällt es schwer, solche nicht-synonymen Wörter voneinander abzugrenzen und sie korrekt und angemessen zu verwenden, wenn ihm die Sprachkonstellationen in seiner Ausgangssprache nicht zur Verfügung stehen. Da als das zu untersuchende Phänomen die Übersetzung von ‚šikovný‘ und ‚schopný‘ ins Deutsche festgelegt wurde, lässt sich diese Arbeit kontrastiv verstehen.

Die Arbeit ist in einen theoretischen und in einen praktischen Teil unterteilt. In dem theoretischen Teil wird auf einige Grundbegriffe und wichtige Konzepte eingegangen, die mit der Problematik der Divergenz-Erscheinungen zusammenhängen. Als erstes wird die kontrastive Linguistik behandelt, deren Hauptteil die Begriffe der Interferenz, der gegenseitigen Beeinflussung zweier Sprachen, und der Äquivalenz, der Möglichkeit oder Unmöglichkeit des Übersetzens, bilden. Zweitens wird die Fehlerlinguistik und ihr Verständnis von dem Begriff des Fehlers erläutert. Schließlich werde ich mich mit der Korpuslinguistik auseinandersetzen. Auf ihren Methoden basiert der praktische Teil, der als eine korpusbasierte Untersuchung angesehen werden kann.

In dem praktischen Teil werden erstens die tschechischen Adjektive kurz vorgestellt. Zweitens wird die Darstellung der Übersetzung von ‚šikovný‘ und ‚schopný‘ von HIELSCHER et al. präsentiert, weil diese die Problematik durchaus bekannt macht und damit auch als eine Art Basishypothese dieser Arbeit bezeichnet werden kann. Es handelt sich jedoch um eine knappe Darlegung. Aus diesem Grund stellt den eigentlichen praktischen Teil die, vorwiegend semantische, Differenzierung der möglichen deutschen Übersetzungen (‚tüchtig‘, ‚fähig‘, ‚gut‘ und ‚geschickt‘) dar, die auf der Datenerhebung mithilfe von einem deutschen Korpus basiert. Die Differenzierung wird noch mit Daten aus einem zweisprachigen, tschechisch-deutschen Korpus ergänzt.

Das Hauptziel der Arbeit ist, eine differenziertere Klassifikation der Übersetzungsmöglichkeiten zu erstellen als die, die bei HIELSCHER et al. zu finden ist. Die erhobenen Belege sollen auch kritisch mit der Darstellung von HIELSCHER et al. verglichen werden, um diese entweder zu bestätigen, zu ergänzen oder eventuell zu widerlegen. Die erstellte Klassifikation sollte dabei helfen, sich zwischen den deutschen Übersetzungen beim aktiven Sprachgebrauch aufgrund der semantischen Beschreibung und der authentischen Korpusbelege zu entscheiden und sie in einem passenden Kontext verwenden zu können.

## 2 THEORETISCHER TEIL

### 2.1 Kontrastive Linguistik und Semantik

In *Angewandte Linguistik für den fremdsprachlichen Deutschunterricht. Eine Einführung* von HUFSEISEN & NEUNER wird die Definition der kontrastiven Linguistik als „[Beschäftigung] mit den Unterschieden und Gemeinsamkeiten zweier oder auch mehrerer Sprachen“<sup>1</sup> skizziert. Zwei oder mehrere Sprachen als Objekt der kontrastiven Linguistik müssen jedoch nicht zur Bedingung gemacht werden, um eine kontrastive Untersuchung durchführen zu können. Man kann nämlich auch auf der Ebene nur einer Sprache arbeiten und sich beispielsweise mit Dialekten der jeweiligen Sprache beschäftigen. Es wird im Rahmen der kontrastiven Linguistik zwischen der theoretischen und deskriptiven kontrastiven Linguistik unterschieden.<sup>2</sup> Was das Thema der theoretischen kontrastiven Linguistik ist, ist klar. Die deskriptive kontrastive Linguistik sollte sich „[der] tatsächlichen Untersuchungen der Sprache“<sup>3</sup> widmen.

Werner KOLLER, der die kontrastive Linguistik in seinem Buch *Einführung in die Übersetzungswissenschaft* als eine auf derselben Ebene wie die Translationswissenschaft stehende Disziplin beobachtet, definiert kontrastive Linguistik als einen Prozess, „[dessen] Ziel in der Aufdeckung der regelhaften und „richtigen“ Korrelationen zwischen zwei Sprachsystemen besteht, insbesondere im Blick auf die Erfordernisse des Fremdsprachenunterrichts, [wobei] das Hauptgewicht auf den Kontrasten liegt, nicht auf den Konvergenzen“<sup>4</sup>. Er ist auch der Meinung, die kontrastive Linguistik in der Praxis anwenden zu müssen. Damit meint er den Fremdsprachenunterricht, in dem man die mithilfe von der kontrastiven Linguistik gewonnenen Befunde didaktisiert und schließlich auch praktisch verwendet.<sup>5</sup>

Dazu, ob sich Sprachwissenschaftler in ihren kontrastiven Untersuchungen vorwiegend nur auf die Unterschiede zwischen den zwei Sprachen, also auf die

---

<sup>1</sup> HUFSEISEN & NEUNER (2000), S.23.

<sup>2</sup> Vgl. HUFSEISEN & NEUNER (2000), S.23.

<sup>3</sup> HUFSEISEN & NEUNER (2000), S.23.

<sup>4</sup> KOLLER (2004), S. 131.

<sup>5</sup> Vgl. KOLLER (2004), S. 218.

Kontraste, oder sowohl auf die Unterschiede als auch auf die Gemeinsamkeiten konzentrieren sollten, werden unterschiedliche Standpunkte vertreten.<sup>6</sup>

Kontrastiv können auch Lexeme mit semantischen Merkmalen verglichen werden. Dies fällt in den Bereich der kontrastiven Semantik. Es müssen Kategorien festgestellt werden, nach denen man verschiedene Wortfelder aus zwei beliebigen Sprachen oder innerhalb einer Sprache kontrastiv beobachten kann. Wenn einzelne Lexeme gemeinsame semantische Merkmale haben, kann man sagen, dass sie ähnlich sind. Diese Merkmale kann man ableiten, wenn man semantische Minimalpaare bildet.<sup>7</sup> Dies wird am Beispiel von dem intralingualen Wortfeld für Gewässerbezeichnungen von HELLINGER gezeigt:

- (1) *See* und *Fluss*;
- (2) *Fluss* und *Bach*;
- (3) *Fluss* und *Kanal*.

*See* und *Fluss* unterscheiden sich durch das Merkmal *+/- fließend*, *Fluss* und *Bach* durch *+/- groß* und *Fluss* und *Kanal* durch *+/- natürlich*.<sup>8</sup> Eine solche vergleichende Analyse kann auch auf der interlingualen Ebene durchgeführt werden.

Es ist noch zu bemerken, dass kontrastive Grammatik, Fehler- und Interferenzlinguistik als ein Teil der Ausbildung eines sich auf den Fremdsprachenunterricht konzentrierenden Übersetzers verstanden werden, weil beispielsweise Fälle der Falschen Freunde, also der lexikalischen und morphosyntaktischen Interferenzen, zum Bereich der kontrastiven Linguistik gehören.<sup>9</sup>

### **2.1.1 Sprachkontakt und Kontaktlinguistik**

Als Erstes möchte ich die Bedeutung des Sprachkontakts mithilfe von dem *Metzler Lexikon Sprache* skizzieren, auch wenn es durchaus klar ist. Über Sprachkontakt spricht man, wenn zwei oder mehrere Sprachen aufeinandertreffen, am häufigsten,

---

<sup>6</sup> Vgl. IMIDER (2010), S. 16.

<sup>7</sup> Vgl. HUFSEISEN & NEUNER (2000), S. 31.

<sup>8</sup> Vgl. HELLINGER (1977), S. 66-69, zit. n. HUFSEISEN & NEUNER (2000), S. 31.

<sup>9</sup> Vgl. KOLLER (2004), S.224.

weil sie geographisch benachbart sind. Eine der typischen Erscheinungsformen ist der bereits oben beschriebene Bilingualismus. Kontaktlinguistik widmet sich demnach der Erforschung der wechselseitigen Einflüsse (sog. Interferenzen, die später noch detaillierter beschrieben werden) der Sprachen, die im Kontakt stehen, und ist somit eine Teildisziplin der kontrastiven Linguistik.<sup>10</sup>

### 2.1.2. Äquivalenz

Der Begriff Äquivalenz ist bekannt vor allem aus der formalen Logik und bezeichnet eine Verknüpfung zweier Aussagen  $p$  und  $q$  ( $p \equiv q$ ). In meiner Arbeit werde ich mich jedoch mit diesem Begriff im Zusammenhang mit der Translationswissenschaft auseinandersetzen, wobei man seine Bedeutung auch von der formalen Logik ableiten kann. Nach KOLLER, der sich sehr ausführlich mit der Problematik des Übersetzens und der Äquivalenz beschäftigt, „gibt [es] kaum eine Frage in der jahrhundertealten Auseinandersetzung mit dem Übersetzen, die intensiver und kontroverser diskutiert worden ist, als die der theoretischen und praktischen Möglichkeit oder Unmöglichkeit des Übersetzens.“<sup>11</sup> Es gibt ein recht breites Spektrum sprachwissenschaftlicher Überlegungen, inwieweit oder ob sich eine Übersetzungseinheit überhaupt übersetzen lässt.<sup>12</sup> Dies kann ein Wort, ein Syntagma, ein Satz oder ein Text sein.<sup>13</sup> Im Fall meiner Arbeit handelt es sich um einzelne Wörter, und zwar um Adjektive.

Als Äquivalenz wird nach KOLLER eine Relation zwischen dem Ausgangstext und dem Zieltext bezeichnet. Zielsprachenäquivalente und Ausgangssprachenelemente sind verschiedene sprachliche Einheiten, die in einer Äquivalenzrelation stehen.<sup>14</sup> Je nach dem Grad der Entsprechung der übersetzten Einheiten unterteilt man Äquivalenz im lexikalischen Bereich der linguistisch orientierten Übersetzungstheorie in mehrere Entsprechungstypen. Diese werden Eins-zu-eins-, Eins-zu-viele-, Viele-zu-eins-, Eins-zu-null- und Eins-zu-Teil-Entsprechungen genannt.<sup>15</sup> In meiner Arbeit stehen im Fokus die Eins-zu-viele-Entsprechungen, die

---

<sup>10</sup> Vgl. GLÜCK (2016), S. 646.

<sup>11</sup> KOLLER (2004), S. 159.

<sup>12</sup> Vgl. KOLLER (2004), S. 161.

<sup>13</sup> Vgl. KOLLER (2004), S. 100-101.

<sup>14</sup> Vgl. KOLLER (2004), S. 215-216.

<sup>15</sup> Vgl. KOLLER (2004), S. 228.

man auch Diversifikation nennen kann und die im Kapitel 2.2.1.2. näher als Divergenz beschrieben werden. Außerdem gibt es nach KOLLER auch viele Äquivalenzbestimmungen wie die denotative (inhaltliche), konnotative, textnormative, pragmatische und formalästhetische.<sup>16</sup>

### **2.1.2.1 Korrespondenz als Äquivalenz in der kontrastiven Linguistik**

KOLLER widmet der Äquivalenz und der Korrespondenz auch im Bereich der kontrastiven Linguistik Aufmerksamkeit, was für meine Arbeit sehr taugt. Warum der Terminus Äquivalenz nicht nur in der Übersetzungswissenschaft, sondern auch in der kontrastiven Linguistik behandelt werden soll, erklärt er folgendermaßen: „In beiden Wissenschaften werden [...] sprachliche Einheiten verschiedener Art und Größe [...] bzw. Äußerungen und Texte (deskriptiv) einander zugeordnet, oder auch: es wird (präskriptiv) angegeben, wie diese einander zugeordnet werden müssen.“<sup>17</sup> Er beschäftigt sich hier auch mit der rein terminologischen Angelegenheit und schlägt vor, den Terminus der ‚Korrespondenz in der kontrastiven Linguistik und ‚Äquivalenz‘ in der Übersetzungswissenschaft zu verwenden.<sup>18</sup>

Des Weiteren erwähnt er in Bezug auf die kontrastive Linguistik zwei Begriffe – die Übersetzungsäquivalenz und die Übersetzungsäquivalente, die als zu vergleichende, sprachliche Einheiten zu verstehen sind. Als Übersetzungsäquivalenz wird das Vergleichskriterium bezeichnet, das die Basis bei kontrastiven Untersuchungen und theoretischen Beschäftigungen bildet, was jedoch als problematisch skizziert wird. Neben von anderen Linguisten zitierten Argumenten führt KOLLER selbst eins der wichtigsten Argumente an, und zwar, dass sich die bereits erwähnte Übersetzungsäquivalenz auf die Parole, die realisierte Sprache, bezieht, während sich die kontrastive Linguistik auf das Gegenteil, die, vom DUDEN Onlinewörterbuch als „die Sprache als grammatisches und lexikalisches System [bezeichnende]“<sup>19</sup>, Langue, bezieht. Die Übersetzungswissenschaft, bei der auch die Übersetzungsäquivalenz als Kriterium

---

<sup>16</sup> Vgl. KOLLER (2004), S. 215-216.

<sup>17</sup> KOLLER (2004), S. 216-2017.

<sup>18</sup> Vgl. KOLLER (2004), S. 216-217.

<sup>19</sup> <https://www.duden.de/rechtschreibung/Langue#bedeutung> [aufgerufen am 18.02.2019].

gültig ist, ordnet äquivalente Äußerungen in zwei Sprachen. Aus der Sicht eines kontrastiven Linguisten sollten von allen möglichen, übersetzten Äquivalenten diejenigen ausgesucht werden, die auch miteinander kontrastiert werden. Die kontrastive Linguistik sollte demnach die korrespondierenden Spracheinheiten untersuchen und die Bedingungen der Korrespondenz<sup>20</sup>, die hier als formale Ähnlichkeit verstanden wird, beschreiben.<sup>20</sup> Die Frage der gegenseitigen Anknüpfung der Übersetzungswissenschaft und der kontrastiven Linguistik bleibt unter Sprachwissenschaftlern anscheinend offen.

Der Anwendungsbereich der kontrastiven Linguistik kann nämlich noch weiter eingeschränkt werden, wie KOLLER schreibt: „Sie [die kontrastive Linguistik] hat nicht die Aufgabe, alle möglichen bezeichnungsgleichen ZS-Varianten zu beschreiben, wie sie unter unterschiedlichen sprachlichen, textuellen und situativen Bedingungen möglich sind und etwa in Übersetzungen vorliegen können oder von bilingualen Sprechern geliefert werden, sondern nur diejenigen, die strukturell mit den AS-Ausdrücken aufgrund des Korrespondenzkriteriums vergleichbar sind.“<sup>21</sup> Das im Zitat erwähnte Kriterium der Korrespondenz bedeutet, dass gewissen Ausgangssprachstrukturen andere gewisse Zielsprachstrukturen zuzuordnen sind. Diese Strukturen sind dann entweder strukturübereinstimmend, partiell-übereinstimmend oder unterschiedlich.<sup>22</sup>

Im Fall von Übersetzungen ganzer Äußerungen und Texte bietet KOLLER eine viel detailliertere, zu diskutierende Charakterisierung der Problematik des Übersetzens und der Äquivalenz an, die ich aufgrund der Tatsache, dass ich mich nur mit Adjektiven beschäftige, nicht beschreibe, da sie in meiner Arbeit nicht notwendig und anwendbar ist.

### **2.1.3 Divergenz, semantische Divergenz**

Zunächst gehe ich von einer DUDEN-Definition des Begriffs ‚Divergenz‘ aus, die Divergenz völlig allgemein als „das Auseinanderstreben“ oder „Auseinandergehen“<sup>23</sup> beschreibt. Im *Metzler Lexikon Sprache* findet man eine

---

<sup>20</sup> Vgl. KOLLER (2004), S. 221-223.

<sup>21</sup> KOLLER (2004), S. 223.

<sup>22</sup> Vgl. KOLLER (2004), S. 223-224.

<sup>23</sup> <https://www.duden.de/rechtschreibung/Divergenz> [aufgerufen am 14.01.2020].

detailliertere Begriffserklärung: „Tendenz zur gegenseitigen Auseinanderentwicklung von Varianten eines Elements, deren Resultat in der Etablierung zweier distinkter Elemente derselben Ordnung bestehen kann.“<sup>24</sup>

Dies kann man auf Linguistik und ihre Teildisziplinen wie etwa Fehlerlinguistik oder kontrastive Linguistik anwenden. Karsten RINAS spricht hier von ‚semantischer Divergenz‘ wie von ‚[einem] Umstand, [in dem] einem Wort der Ausgangssprache mehrere nicht synonyme Wörter der Zielsprache entsprechen.‘<sup>25</sup> Gerade die semantische Divergenz stellt einen der Ausgangspunkte meiner Arbeit dar. In *Linguistik. Ein Handbuch* wird Divergenz als ‚der Prozess der sprachlichen Differenzierung‘<sup>26</sup> definiert.

#### **2.1.4 Interferenz**

Einer der weiteren Zentralbegriffe im Bereich des Sprachkontakts ist die ‚Interferenz‘, d.h. allgemein Überlagerung oder Überschneidung.<sup>27</sup> Man versteht unter einem Interferenzprozess eine gegenseitige Beeinflussung zweier Sprachen (oft einer Muttersprache und einer Fremd- oder Zweitsprache<sup>28</sup>) und folgend auch eine (meistens falsche) Übertragung<sup>29</sup> verschiedener Einheiten der Ausgangssprache auf die Zielsprache, zu der alle Fremdsprachenlernenden natürlicherweise neigen. Eine falsche Übertragung kann oft zu Missverständnissen führen, deswegen sollte man der Untersuchung der Interferenzen auch Aufmerksamkeit schenken. Mit der Erforschung der Interferenz-Erscheinungen beschäftigt sich die Kontaktlinguistik und die kontrastive Linguistik, die versucht, die typischen Interferenzfehler (ich werde später auf den Begriff ‚Interferenzfehler‘ noch zurückkommen) zu entdecken, vorauszusetzen und sie schließlich auch zu verhindern.<sup>30</sup> Dieser kontrastive Einsatz wird zum Thema vor allem im Fremdsprachenunterricht und dessen Didaktik. Was die Definition von dem Terminus Interferenz betrifft, würde ich gerne zusammenfassend zwei Perspektiven

---

<sup>24</sup> GLÜCK (2016), S. 160.

<sup>25</sup> RINAS (2004), S. 1.

<sup>26</sup> DE SIVERS (1973), S. 40.

<sup>27</sup> <https://www.duden.de/rechtschreibung/Interferenz> [aufgerufen am 16.12.2019].

<sup>28</sup> Es gibt aber natürlich auch Interferenzen zwischen zwei Fremdsprachen.

<sup>29</sup> Vgl. HUFSEISEN & NEUNER (2000), S. 106.

<sup>30</sup> Vgl. GLÜCK (2016), S. 365.

der Definition von JUHÁSZ erwähnen, der die Interferenz „einerseits als Verletzung der Norm, andererseits als Prozeß“<sup>31</sup> bestimmt.

Interferenzen können auf allen sprachlichen Ebenen untersucht werden. Man gliedert sie je nach der übertragenen sprachlichen Einheit beispielsweise in grammatische (morphologische oder syntaktische), semantische oder lexikalische, phonologische und idiomatische Interferenz, obwohl es in vielen Fällen schwerfallen kann, die Interferenztypen klar voneinander zu trennen. Für meine Arbeit sind jedoch die lexikalischen und semantischen Interferenzen am geeignetsten.<sup>32</sup>

#### **2.1.4.1 Transfer vs. Interferenz**

Die Interferenz kann man mit dem eigentlich neutralen Begriff ‚Transfer‘ ergänzen. Zu der Frage der Begriffsklärung der ‚Interferenz‘ und des ‚Transfers‘ besteht unter Sprachwissenschaftlern noch keine Einigung. Es werden manche ausgewählte, von Sprachwissenschaftlern vertretene Meinungen zu dieser Auseinandersetzung mit den oben genannten Begriffen demonstriert.

Nach LADO handelt es sich beim Transfer „um bewusste oder unbewusste Übernahme muttersprachlicher Gewohnheiten in die Zielsprache. Ist die Übernahme einer solchen Gewohnheit in die Zielsprache möglich, liegt eine Lernerleichterung vor; stört die in die Zielsprache übernommene Gewohnheit den Lernprozeß, tritt Interferenz auf“<sup>33</sup>. Dass man bei dieser Übernahme zu einem richtigen Ergebnis kommen kann, und nicht unbedingt zu einem Interferenzfehler, bemerken auch HUF EISEN & NEUNER<sup>34</sup>. Bei HUNEKE & STEINIG<sup>35</sup> wird sowohl über positiven als auch negativen Transfer berichtet. Man spricht von einem positiven Transfer, wenn es zu einer Erleichterung des Fremdsprachenerwerbs durch die

---

<sup>31</sup> JUHÁSZ (1970), S. 12.

<sup>32</sup> Zu den Interferenzerscheinungen siehe auch PÜRSCHEL (1975).

<sup>33</sup> LADO (1967), S. 299, zit. n. JUHÁSZ (1970), S. 30.

<sup>34</sup> Vgl. HUF EISEN & NEUNER (2000), S. 70.

<sup>35</sup> Vgl. HUNEKE & STEINIG (2013), S. 32.

Muttersprache aufgrund sprachlicher oder kultureller Ähnlichkeiten kommt. Der negative Transfer lässt sich als Synonym für Interferenz beobachten.<sup>36</sup>

Des Weiteren hat sich mit dem Begriff Transfer auch JUHÁSZ auseinandergesetzt und ihn jedoch anders als LADO definiert, und zwar als „de[n] bewußte[n] Vergleich oder de[n] spontane[n] Einfluß des muttersprachlichen Zeichens in der Richtung, daß der Sprachausübende nicht gegen die Norm der Fremdsprache verstößt.“<sup>37</sup> Dies würde nur dem, oben erwähnten, positiven Transfer entsprechen, also einer korrekten Übertragung von der Muttersprache auf die Fremdsprache. Daraus kann folgen, dass es sich bei LADO<sup>38</sup> im Fall des Transfers um eine Art Oberbegriff handelt, den man weiter in den positiven und negativen Transfer nach HUNEKE & STEINIG<sup>39</sup> gliedern kann.

Im *Metzler Lexikon Sprache* wird Transfer als „Übertragung von Elementen (Strukturen, Lexik, Verhaltensweisen usw.) von einem Kontext bzw. einer Situation auf eine(n) andere(n), [...] i.d.R. aus einer S1<sup>40</sup> auf eine S2<sup>41</sup>, wobei Transfer hier den positiven Transfer (↗ Interferenz) meint.“<sup>42</sup> beschrieben. Der Hinweis von dem positiven Transfer auf die Interferenz kann etwas verwirrend und irreführend sein. Unter ‚Interferenz‘ findet man aber nur Folgendes: „Einwirkung einer Sprache auf eine andere, wie sie v.a. unter den Gegebenheiten des Sprachkontakts und des Bilingualismus zustande kommt. [Interferenzen] können einseitig [...] oder wechselseitig sein“<sup>43</sup>. Ich vermute, dass mit Transfer im *Metzler Lexikon Sprache* nur der positive Transfer gemeint wird, also ähnlich wie bei JUHÁSZ<sup>44</sup>.

Die Aussagen LADOS<sup>45</sup> und HUNEKES & STEINIGS<sup>46</sup> scheinen mir am sinnvollsten zu sein. Ich werde weiter in meiner Arbeit den Begriff ‚Transfer‘ für einen neutralen Oberbegriff halten. Den ‚positiven Transfer‘ werde ich als Synonym für eine durch die Muttersprache erleichterte, richtige Übernahme sprachlicher Elemente

---

<sup>36</sup> Vgl. HUNEKE & STEINIG (2013), S. 32; Vgl. auch APELTAUER (1999), S. 149; Vgl. auch KLEPPIN (1998), S. 30.

<sup>37</sup> JUHÁSZ (1970), S. 30.

<sup>38</sup> Vgl. LADO (1967), S. 299, zit. n. JUHÁSZ (1970), S. 30.

<sup>39</sup> Vgl. HUNEKE & STEINIG (2013), S. 32.

<sup>40</sup> S1 steht für ‚Ausgangssprache‘

<sup>41</sup> S2 steht für ‚Zielsprache‘

<sup>42</sup> GLÜCK (1993), S. 648.

<sup>43</sup> GLÜCK (2016), S. 302.

<sup>44</sup> Vgl. JUHÁSZ (1970), S. 30.

<sup>45</sup> Vgl. LADO (1967), S. 299, zit. n. JUHÁSZ (1970), S. 30.

<sup>46</sup> Vgl. HUNEKE & STEINIG (2013), S. 32.

verwenden. Für den Begriff ‚negativer Transfer‘, also die die Sprachnorm verletzende Übernahme, benutze ich das Synonym ‚Interferenz‘ (oder ‚Interferenzfehler‘). Außerdem findet man auch im DUDEN-Onlinewörterbuch unter dem Begriff ‚Transfer‘, dass es sich ebenso um einen „[positiven] Einfluss der Muttersprache auf das Erlernen einer Fremdsprache“<sup>47</sup> handelt.

Interferenz und Transfer sind im Grunde sehr ähnlich, sie bezeichnen denselben Prozess der Übertragung sprachlicher Einheiten. Ob es sich um einen als falsch und störend empfundenen Fall und daher um eine Interferenz oder um einen positiven Transfer handelt, bestimmt die Norm der jeweiligen Zielsprache.<sup>48</sup> Es könnte im Fall der Zielsprache sowohl die Mutter- als auch die Fremdsprache sein. Nach WEINREICH hat sich auch die Beschreibung des Begriffs Interferenz als „Abweichung von der Norm“<sup>49</sup> durchgesetzt, die später auch JUHÁSZ<sup>50</sup> benutzt hat.

Selbstverständlich ist es sinnlos, eine Interferenz als einen Verstoß gegen die sprachliche Norm zu behandeln, wenn der Lernende keine Sprachnormkenntnisse hat.<sup>51</sup> Und da es viele unterschiedliche und auch sehr komplexe Auseinandersetzungen damit gibt, worauf sich der Begriff ‚Sprachnorm‘ oder ‚sprachliche Norm‘ bezieht, und es nicht das zentrale Thema meiner Bachelorarbeit ist, werde ich auf diese Problematik nur mithilfe von einer für meine Zwecke ausreichenden DUDEN-Definition eingehen. Diese lautet: „sprachliche Norm: Gesamtheit der in einer Sprachgemeinschaft (in Bezug auf Rechtschreibung, Aussprache, Grammatik und Stil) als üblich und richtig festgelegten Regeln“<sup>52</sup>. Darüber hinaus setzt sich etwa JUHÁSZ mit der Bestimmung der sprachlichen Norm sowohl aus synchronischer als auch aus diachronischer Sicht auseinander.<sup>53</sup>

---

<sup>47</sup> <https://www.duden.de/rechtschreibung/Transfer> [aufgerufen am 03.02.2020].

<sup>48</sup> Vgl. SCHOOS, SOISSON & VANDIVINIT (2016), S. 124.

<sup>49</sup> WEINREICH (1976), S. 15, zit. n. IMIDER (2010), S. 42-43; In der englischen Originalauffassung: „[...] Those instances of deviation from the norms of either language which occur in the speech of bilinguals as a result of their familiarity with more than one language, i.e. as a result of language contact, will be referred to as Interference phenomena. [...]“ [WEINREICH (1953) S. 1].

<sup>50</sup> Vgl. JUHÁSZ (1970), S. 9, 12.

<sup>51</sup> Vgl. JUHÁSZ (1970), S. 25.

<sup>52</sup> <https://www.duden.de/rechtschreibung/Sprachnorm> [aufgerufen am 13.01.2020].

<sup>53</sup> Vgl. JUHÁSZ (1970), S. 33-39.

#### 2.1.4.2 Interlinguale vs. intralinguale Interferenz

Für das Phänomen der Interferenz ist wichtig auch die von HUFSEISEN & NEUNER<sup>54</sup> und JUHÁSZ<sup>55</sup> angeführte Interferenzgliederung in interlinguale, d.h. zwei oder mehrere Sprachen betreffende, und in intralinguale, d.h. innersprachliche, Interferenz. Im Fokus meiner Bachelorarbeit steht die interlinguale Interferenz, bei der zwei Möglichkeiten in Betracht gezogen werden müssen. Erstens „die Interferenz der Fremdsprache auf die Muttersprache“<sup>56</sup> und zweitens „die Interferenz der Muttersprache auf die Fremdsprache“<sup>57</sup>. Ich werde mich in meiner Untersuchung auf die zweite Art konzentrieren, d.h. auf die von der Muttersprache auf die Fremdsprache übertragenen Interferenzen.

#### 2.1.4.3 Semantisch-lexikalische Interferenz

Wahrscheinlich machen viele Deutschlernende Fehler am häufigsten im Bereich der linguistischen Teildisziplin Semantik, in der es das weltbekannte Phänomen ‚Falsche Freunde‘ (‚false friends‘) gibt. Falsche Freunde sind Wortpaare aus zwei unterschiedlich ähnlichen Sprachen, die sich formal ähneln oder sogar gleich sind, sodass es sehr einfach zu einem Fehler, einem Missverständnis oder Übersetzungsschwierigkeiten kommen kann.<sup>58</sup>

Das kann man am Beispiel von zwei ähnlichen, aus germanischen Sprachen stammenden Verben beobachten – dt. *bekommen* und en. *become*.

- (4) \**I became an Apple*. [wegen: *Ich bekam einen Apfel*.]
- (5) \**Ich bekam (eine)*<sup>59</sup> *Anwältin*. [wegen: *I became a lawyer*.]

Während *become* im Deutschen *werden* heißt, bedeutet *bekommen* so viel wie *erhalten* oder *kriegen* (ugs.) – also *to get* oder *to receive*. Dies kann zu humorigen

---

<sup>54</sup> Vgl. HUFSEISEN & NEUNER (2000), S. 26.

<sup>55</sup> Vgl. JUHÁSZ (1970), S. 9.

<sup>56</sup> JUHÁSZ (1970), S. 9.

<sup>57</sup> JUHÁSZ (1970), S. 9.

<sup>58</sup> Vgl. HUNEKE & STEINIG (2013), S. 33.

<sup>59</sup> Aufgrund der Verwendung des Artikels vor Berufsbezeichnungen im Englischen könnte es auch zu der falschen Platzierung des Artikels im Deutschen kommen, was man auch als zu den Interferenzen gehörend betrachten könnte. Dies wird aber in meiner Arbeit nicht näher beschrieben, weil grammatische Interferenzen nicht mein Thema sind.

Missverständnissen von deutschsprachigen Englischlernenden wie etwa in (4) führen, oder umgekehrt von englischsprachigen Deutschlernenden wie in (5).

Zwei der wichtigsten Phänomene der lexikalischen Interferenzen sind die Direktübertragung und die Hyperkorrektion.

#### **2.1.4.4 Das Verhältnis zwischen der Interferenz und der Aneignung der Sprachen**

JUHÁSZ bringt in seinem Buch mancherlei umstrittene Fragen des Einflusses der Muttersprache auf die Interferenzen in der Fremdsprache zur Sprache. Er vertritt den Standpunkt, dass es sich im Fall des Fremdsprachenunterrichts um Interferenzen unter dem Einfluss des Lehrers und des Lehrbuchs handeln kann, nicht unbedingt um den Einfluss der Muttersprache.<sup>60</sup> Deswegen ist es wichtig zwischen den Begriffen ‚Fremdsprache‘ und ‚Zweitsprache‘ zu unterscheiden, weil sie unter unterschiedlichen Bedingungen unterrichtet werden, wie es in dem Kapitel 2.1.1. beschrieben wurde. Ähnlich unterscheiden die Beherrschung einer zweiten Sprache auch ERVIN & OSGOOD<sup>61</sup>, die die Termini ‚compound system‘ und ‚coordinate system‘ eingeführt haben. Im compound system kennt man nur einen ‚culture context‘, in dem man beide Sprachen kodiert und dekodiert. Dies entspricht dem Fremdsprachenunterricht. Im Gegensatz dazu steht das coordinate system, das „mit einem wirklichen systemadäquaten Sprachgebrauch [und] mit einer cross-cultural Übersetzung“<sup>62</sup> zu tun hat. Dies stimmt mit dem Zweitsprachunterricht überein. Daraus lässt sich ableiten, dass es theoretisch zu einer Interferenz nur im compound system, also in der Folge des Fremdsprachenunterrichts, führen kann. Da es nur eine theoretische Differenzierung ist, sollte man hervorheben, dass in der Wirklichkeit die Art der Sprachbeherrschung und die Beziehung der beiden Sprachsysteme bestimmen, ob eine Interferenz besteht, und nicht immer die Umstände des Sprachlernens.<sup>63</sup> Abschließend möchte ich noch anmerken, dass sich nach JUHÁSZ „der Grad der Interferenz von Mensch zu Mensch, von Muttersprache

---

<sup>60</sup> Vgl. JUHÁSZ (1970), S. 23, 25.

<sup>61</sup> Vgl. ERVIN & OSGOOD (1954), o.S., zit. n. JUHÁSZ (1970), S. 26.

<sup>62</sup> JUHÁSZ (1970), S. 26.

<sup>63</sup> Vgl. JUHÁSZ (1970), S. 26.

zu Muttersprache, von Fremdsprache zu Fremdsprache, ja sogar von Situation zu Situation [unterscheidet].“<sup>64</sup>

## **2.2 Fehlerlinguistik und -analyse**

Unter Fehlerlinguistik oder Fehleranalyse versteht KLEPPIN generell die Beschäftigung mit sprachlichen Fehlern, die man in mehreren Schritten durchführen kann. Erstens handelt es sich um die Identifizierung von Fehlern, zu der ich mich im nächsten Kapitel 2.2.2.1 äußern werde. Zweitens geht es um die Klassifizierung von Fehlern, über die ich ebenso ausführlicher im Kapitel 2.2.2.2 berichten werde. Drittens wird die Erklärung der Fehlerursachen beschrieben, denen Beeinflussungen und Übertragungen wie die in meiner Arbeit definierten Interferenzerscheinungen angehören. Viertens erwähnt KLEPPIN die Fehlerbewertung. Fünftens schließt sie ihre Darstellung mit der Fehlertherapie ab, der sie die schriftliche und mündliche Korrektur zuordnet.<sup>65</sup> Daraus ergibt sich, dass die Fehleranalyse, die aber auch als ‚Fehlerlinguistik‘ bezeichnet werden kann, ein systematisches Vorgehen darstellt, die versucht, Fehler zu entdecken, zu erklären und vor allem zu vermeiden. Ich würde zum Schluss noch eine Aussage von JUHÁSZ hinzufügen, die noch einmal klar macht, warum der Fremdsprachenunterricht, der ebenfalls für KLEPPIN eine Ausgangsplattform darstellt, als Untersuchungsgegenstand betrachtet werden kann: „Man hält für sinnvoll, die im Fremdsprachenunterricht gelernte Sprache als Material für die wissenschaftliche Untersuchung der Interferenzerscheinungen zu nutzen, weil Interferenzen als ein Verstoß gegen die Norm, also als ein Fehler, wahrgenommen werden.“<sup>66</sup>

### **2.2.1 Fehlerdefinitionen**

Im Anschluss an die Interferenzen, die fehlerhaften Übertragungen oder Transfers, möchte ich auf ein anderes Konzept des theoretischen Teils eingehen, das mit den Interferenzerscheinungen sehr eng zusammenhängt – der Begriff ‚Fehler‘. Mit der

---

<sup>64</sup> JUHÁSZ (1970), S. 27.

<sup>65</sup> Vgl. KLEPPIN (2001), S. 986-994.

<sup>66</sup> JUHÁSZ (1970), S. 25.

Fehlerbeschreibung befasst sich unter anderen die bereits erwähnte KLEPPIN<sup>67</sup>. Sie hat sich mit der Fehlerdefinition in Bezug auf den Fremdsprachenunterricht auseinandergesetzt und hat versucht, zehn mögliche Definitionen nach fünf unterschiedlichen Kriterien zu unterteilen.

Erstens erwähnt sie das Kriterium der Korrektheit, das einen Fehler als „eine Abweichung vom Sprachsystem“<sup>68</sup> definiert. Ähnlich haben die Interferenz etwa JUHÁSZ<sup>69</sup> und WEINREICH bestimmt, wie ich schon skizziert habe, als „eine Abweichung von der Norm“<sup>70</sup>. Obwohl die Auffassung von den Begriffen ‚Sprachsystem‘ und ‚Sprachnorm‘ unter manchen Sprachwissenschaftlern ein Streitpunkt ist<sup>71</sup>, stehen uns laut diesem Kriterium drei Fehlerdefinitionen zur Verfügung:

- (6) „Ein Fehler ist eine Abweichung vom Sprachsystem“<sup>72</sup>;
- (7) „Ein Fehler ist eine Abweichung von der geltenden linguistischen Norm“<sup>73</sup>;
- (8) „Ein Fehler ist ein Verstoß dagegen, wie man innerhalb einer Sprachgemeinschaft spricht und handelt“<sup>74</sup>.

Auch wenn sich bei den Definitionen (6) und (7) Fragen zur Diskussion anbieten, scheint hier die Definition (8) am problematischsten zu sein, weil es im deutschsprachigen Raum verschiedene Dialekte und soziale Schichten gibt<sup>75</sup>.

Zweitens liegt das Kriterium der Verständlichkeit vor, nach dem zwei Fehlerdefinitionen festgelegt werden:

- (9) „Ein Fehler ist das, was ein Kommunikationspartner nicht versteht“<sup>76</sup>;
- (10) „Ein Fehler ist das, was ein Muttersprachler nicht versteht“<sup>77</sup>.

---

<sup>67</sup> Siehe dazu KLEPPIN (1998).

<sup>68</sup> KLEPPIN (1998), S. 20.

<sup>69</sup> Vgl. JUHÁSZ (1970), S. 9, 12.

<sup>70</sup> WEINREICH (1976), S. 15, zit. n. IMIDER (2010), S. 42-43.

<sup>71</sup> Vgl. KLEPPIN (1998), S. 20.

<sup>72</sup> KLEPPIN (1998), S. 20.

<sup>73</sup> KLEPPIN (1998), S. 20.

<sup>74</sup> KLEPPIN (1998), S. 20.

<sup>75</sup> Vgl. KLEPPIN (1998), S. 20.

<sup>76</sup> KLEPPIN (1998), S. 20.

<sup>77</sup> KLEPPIN (1998), S. 20.

Hier wird klar, dass es darum geht, ob ein Fehler die Kommunikation verletzt oder nicht. Es bietet sich demnach eine solche Didaktik an, nach der ein Lehrer einen Fehler nicht korrigiert, solange die Kommunikation nicht behindert wird, dies führt auch zu einer hohen Toleranz der Fehler.<sup>78</sup>

Drittens besteht das Kriterium der Situationsangemessenheit, das nur in einer Fehlerdefinition erwähnt wird:

- (11) „Ein Fehler ist das, was ein Muttersprachler in einer bestimmten Situation nicht sagen oder tun würde“<sup>79</sup>.

Hier könnte man die pragmatische Norm verletzen. Ein Fremdsprachenlerner muss darauf achten, was in einer Situation angemessen oder höflich ist.<sup>80</sup> In den Definitionen (10) und (11) könnte nur problematisch sein, dass sich sogar Muttersprachler nicht einig sein müssen, was als richtig und angemessen empfunden wird.

Viertens wird das unterrichtsabhängige Kriterium präsentiert, das mit der Norm des Lehrers operiert. Es werden drei Fehlerdefinitionen vorgestellt:

- (12) „Ein Fehler ist das, was gegen Regeln in Lehrwerken und Grammatiken verstößt“<sup>81</sup>;  
(13) „Ein Fehler ist das, was ein Lehrer als Fehler bezeichnet“<sup>82</sup>;  
(14) „Ein Fehler ist das, was gegen die Norm im Kopf des Lehrers verstößt“<sup>83</sup>.

Doch hier könnte es meiner Meinung nach auch Probleme geben. Fehler treten sowohl in Lehrbüchern als auch bei Lehrern auf, weswegen es nicht immer das korrekte Vorbild sein muss. Auch wenn es tatsächlich die Realität ist, was beispielsweise in der Definition (13) gesagt wird.<sup>84</sup> Sonst sollte die Definition (12) der Definition (6) ähneln.

Fünftens wird das Kriterium der Flexibilität und Lernbezogenheit angeführt, bei dem die letzte Fehlerdefinition erwähnt wird:

---

<sup>78</sup> Vgl. KLEPPIN (1998), S. 21.

<sup>79</sup> KLEPPIN (1998), S. 21.

<sup>80</sup> Vgl. KLEPPIN (1998), S. 21.

<sup>81</sup> KLEPPIN (1998), S. 21.

<sup>82</sup> KLEPPIN (1998), S. 21.

<sup>83</sup> KLEPPIN (1998), S. 21.

<sup>84</sup> Vgl. KLEPPIN (1998), S. 21.

- (15) „Fehler sind relativ. Was bei einer Lerngruppe in einer bestimmten Unterrichtsphase als Fehler gilt, wird bei einer anderen in einer anderen Phase toleriert“<sup>85</sup>.

Bei dieser letzten Definition steht die Phase des Unterrichts im Vordergrund. Der Lehrer entscheidet, auf welche Fehlertypen er sich gerade konzentrieren will. So kann er in einer Phase auf den Inhalt der Aussage achten, in anderen Phasen auf die Form der Aussage, auf die situative Angemessenheit oder darauf, ob die Aussage verständlich ist.<sup>86</sup>

Zum Schluss sei noch angemerkt, dass sich manche Definitionen überlappen und manche sich gegenseitig ausschließen, weil etwas, das laut einer Definition als Fehler bestimmt wird, laut einer anderen Definition akzeptiert werden kann.<sup>87</sup> Deswegen sollte man beim Fehlerdefinieren versuchen, alle erwähnten Kriterien vor Augen zu haben, um eine möglichst klare Vorstellung von einem Fehler zu haben. Ich stehe auf dem Standpunkt, dass die Definitionen (6), (7) und (15) am sichersten verwendet werden können. Die restlichen Definitionen (8) und (12) und vor allem die Definitionen (9), (10), (11), (13) und (14) würde ich als umstritten bezeichnen, obwohl sie bestimmt in vielen Fällen gelten können.

Auch wenn es genügend Definitionen des Begriffs ‚Fehler‘ gibt, kann es oft schwer sein, einen Fehler zu identifizieren. In solchen Situationen trifft man z.B. auf sogenannte ‚verdeckte Fehler‘<sup>88</sup>, die auf der grammatischen, lexikalischen oder situativen Ebene richtig sind, aber nicht der Absicht des Sprechers entsprechen. Solche Fehler entdeckt man am besten aufgrund des Kontexts oder wenn man nachfragt.<sup>89</sup>

Zu der Fehlerangelegenheit äußert sich auch JUHÁSZ und bestimmt einen Fehler als einen durch die Interferenz bewirkten Verstoß gegen die Norm.<sup>90</sup> Diese Aussage stimmt im Grunde mit den Definitionen (6) und (7) überein.

---

<sup>85</sup> KLEPPIN (1998), S. 22.

<sup>86</sup> Vgl. KLEPPIN (1998), S. 22.

<sup>87</sup> Vgl. KLEPPIN (1998), S. 20, 23.

<sup>88</sup> Dazu siehe auch RINAS (2002)

<sup>89</sup> Vgl. KLEPPIN (1998), S. 27.

<sup>90</sup> Vgl. JUHÁSZ (1970), S. 25.

### 2.2.2 Fehlerklassifikationen

Diese Klassifikation sollte dazu dienen, Fehler nach bestimmten Kriterien aufzuteilen, um sich einen Überblick zu verschaffen, wenn man einen Fehler begründet bewerten will. KLEPPIN bietet zwei mögliche Aufteilungen an. Die erste geht auf CORDER<sup>91</sup> zurück, die zweite auf EDGE<sup>92</sup>.

Als Erstes wird die Aufteilung CORDERS vorgestellt. Seiner Meinung nach gibt es Kompetenzfehler (engl. error), die ein Lernender nicht erkennen kann, weil er die sprachliche Konstruktion noch nicht gelernt oder falsch verstanden hat, und Performanzfehler, die ein Lernender selbst erkennen und korrigieren kann. Diese können noch in unvollkommene Automatisierungen von bekannten Strukturen (engl. mistakes) und Versprecher (engl. lapses) unterteilt werden.<sup>93</sup>

Als Zweites führt KLEPPIN die Aufteilung von EDGE an, mit der sie auch selbst sympathisiert. Hier werden Ausrutscher (engl. slips), Irrtümer (engl. errors) und Versuche (engl. attempts) genannt. Unter Ausrutschern werden Fehler ähnlich wie bei CORDERS Performanzfehlern verstanden, d.h. Fehler, die vom Lernenden korrigiert werden können. Unter Irrtümern werden (im Gegensatz zu CORDER) Fehler verstanden, die ein Lernender nicht machen sollte, weil er die sprachliche Struktur bereits gelernt hat. Mit Versuchen werden Fehler in Strukturen gemeint, die ein Lernender noch nicht gelernt hat.<sup>94</sup>

Diese zwei Aufteilungen sind einigermaßen ungleich, deshalb sollte man vor allem mit den englischen Ausdrücken vorsichtig umgehen, weil die sowohl bei CORDER als auch bei EDGE erwähnten errors etwas ein bisschen Unterschiedliches beschreiben.

Natürlich gibt es auch weitere mögliche Klassifikationen, die ich jedoch nur kurz skizzieren werde. Es handelt sich um kommunikationsbehindernde, nicht kommunikationsbehindernde, pragmatische, phonetische oder phonologische, morphosyntaktische, lexikosemantische und schließlich um inhaltliche Fehler. Bei

---

<sup>91</sup> Vgl. CORDER (1967), o.S., zit. n. KLEPPIN (1998), S. 41.

<sup>92</sup> Vgl. EDGE (1989), o.S., zit. n. KLEPPIN (1998), S. 42.

<sup>93</sup> Vgl. KLEPPIN (1998), S. 41.

<sup>94</sup> Vgl. KLEPPIN (1998), S. 42.

allen erwähnten Fehlertypen ist es schon von der Benennung her klar, welche Verstöße sie bezeichnen.

### 2.2.3 Fehlerursachen und Interferenzfehler

Die Diskussion darüber, wie man die Begriffe ‚Interferenz‘ und ‚Transfer‘ voneinander abgrenzt, wird meiner Meinung nach um einiges erleichtert, wenn man die zwei Begriffe, den ‚negativen Transfer‘ und die ‚Interferenz‘, als ‚Abweichung von der Norm‘ in einem Begriff vereinigt, und zwar in einem ‚Interferenzfehler‘, der das fehlerhafte Ergebnis aufgrund der falschen Übertragung aus der Ausgangssprache auf die Zielsprache explizit miteinbezieht, wie es auch bei KLEPPIN steht.<sup>95</sup> Eine der häufigsten Fehlerursachen sind eben die im Kapitel 2.2.1.4. skizzierten Interferenzen, zu denen Fremdsprachenlernende infolge der Beeinflussung der Muttersprache bzw. Erstsprache automatisch tendieren.

Linguisten, die die kontrastive Erwerbtheorie fördern, sind der Meinung, dass man Fehlererscheinungen besser einschätzen und erwarten könnte, wenn man die Unterschiede, also die Kontraste, zwischen zwei Sprachen genug beschreibt und darstellt. Bei der kontrastiven Erwerbtheorie „wird davon ausgegangen, dass die Ausgangssprache des Lernenden systematisch den Erwerb der Zielsprache beeinflusst und dass sprachliche Elemente, die in beiden Sprachen verschieden sind, zu Lernschwierigkeiten führen.“<sup>96</sup> Es handelt sich demnach um eine vergleichende Analyse der Ausgangssprache (oft der Muttersprache) und der Zielsprache. Gerade wegen dieser Kontraste geraten Lernende in Schwierigkeiten und machen oft Interferenzfehler. Wo es aber Ähnlichkeiten auf allen möglichen sprachlichen Ebenen zwischen zwei zu untersuchenden Sprachen gibt, sollte es nach Vertretern der kontrastiven Erwerbtheorie nicht zu (Interferenz)Fehlern führen, sondern zu positiven Transfers, was jedoch nicht immer der Realität entsprechen muss. Es ist natürlich möglich, eine Fremdsprache auch trotz großer struktureller Unterschiede und Divergenzen zu erlernen.<sup>97</sup>

---

<sup>95</sup> Vgl. KLEPPIN (1998), S. 32.

<sup>96</sup> KLEPPIN (1998), S. 134.

<sup>97</sup> Vgl. KLEPPIN (1998), S. 30-32.

Fehler müssen nichtsdestoweniger nicht nur durch die Muttersprache entstehen. Es existieren auch solche intralingualen Fehler, die innerhalb der Zielsprache auftauchen. Bekannt sind in diesem Fall Prozesse wie Übergeneralisierung, Regularisierung und Simplifizierung (auch Vereinfachung genannt). Bei einer Übergeneralisierung spricht man von einer Ausweitung mancher Regeln auf Phänomene, die die Regel nicht betrifft. Als Regularisierung bezeichnet man einen Wechsel von einem unregelmäßigen Phänomen zu einem regelmäßigen. Dies vertritt eine andere Erwerbstheorie, die behauptet, dass Erst- und Zweitspracherwerb im Grunde gleichartig verlaufen, was auch heißen würde, dass ein Fremdsprachenlernender ähnliche Fehler wie ein Kind, für das es seine Muttersprache wäre, machen würde.<sup>98</sup>

### **2.3 Korpuslinguistik**

Wie man ahnen kann, handelt es sich um eine Art Linguistik, die mit einem Korpus arbeitet. Auf den Begriff des Korpus wird im nächsten Kapitel ausführlicher eingegangen. Einstweilen reicht es, wenn wir ein Korpus einfach als eine Textsammlung definieren.<sup>99</sup> Im Allgemeinen handelt es sich um eine Beschreibung und darauf folgende Untersuchung von sprachlichen Äußerungen, die in sog. Korpora zu finden sind. Auf die Frage, womit sich eine der Teildisziplinen, die Korpuslinguistik, beschäftigt, antworten LEMNITZER & ZINSMEISTER. Als erste Abgrenzung innerhalb der Definition nennen sie die Bedingung, dass die Sprachen, die als Untersuchungsgegenstand dienen, natürlich sind. Die zweite Abgrenzung bezeichnet Korpuslinguistik als eine wissenschaftliche Tätigkeit, die dementsprechend auch Regeln hat, die bestimmen, wie man das Verfahren anwenden soll. Diese Regeln müssen befolgt werden.<sup>100</sup>

SCHERER bezeichnet Korpuslinguistik als eine der sprachwissenschaftlichen Methoden, mit der man Sprache empirisch mit Hilfe von authentischen, sprachlichen, aus dem Textkorpus herausgenommener Daten untersuchen kann. Eine andere Methode wäre die direkte Befragung von Sprachbenutzern. Diese wird

---

<sup>98</sup> Vgl. KLEPPIN (1998), S. 32-33.

<sup>99</sup> Eine kurze und ausreichende Definition gibt es etwa im DUDEN-Onlinewörterbuch [https://www.duden.de/rechtschreibung/Korpus\\_Sammlung](https://www.duden.de/rechtschreibung/Korpus_Sammlung) [aufgerufen am 25.02.2020].

<sup>100</sup> Vgl. LEMNITZER & ZINSMEISTER (2006), S. 10.

verständlicher Weise als Nachteil angesehen, da es sehr aufwendig wäre, die gleiche Datenmenge und deren Auswertung wie im Fall der Arbeit mit Korpora zu gewinnen.<sup>101</sup> Anhand eines Korpus kann man sprachliche Strukturen und Varietäten untersuchen, Wörterbücher und Grammatiker erstellen oder im Bereich des Fremdsprachenunterrichts, der Übersetzung und selbstverständlich auch der Computerlinguistik forschen.<sup>102</sup> Als eine der Stärken der Korpuslinguistik nennen LEMNITZER & ZINSMEISTER noch die Tatsache, dass man mithilfe von Korpora nicht nur die Sprachstruktur, sondern auch ihre Verwendung erforschen kann.<sup>103</sup>

Die Korpuslinguistik gehört zu den jüngeren Teildisziplinen der Sprachwissenschaft. Ihre Entstehung und Weiterentwicklung geht Hand in Hand mit dem schnellen Aufstieg der Informationstechnologien.

Auch wenn es auf den ersten Blick so scheint, dass die Korpuslinguistik viele neue Möglichkeiten brachte, die eine schnellere, befriedigende Arbeit und Auswertung anboten, was als positiv anzusehen sein kann, wurde ihr ihr empirisches Verfahren von manchen theoretischen Linguisten, vor allem von den generativen Sprachtheoretikern, als überflüssig, irrelevant oder nutzlos vorgeworfen. Im Laufe der Zeit hat sich die Korpuslinguistik weiterentwickelt, auch wenn es weiterhin kontroverse Fragen zwischen den Empiristen, den Korpuslinguisten, und den Sprachtheoretikern gibt.<sup>104</sup> Es ist selbstverständlich entscheidend, welche Art von sprachlichen Untersuchungen man erwartet und ob dazu eine korpusbasierte Analyse taugt.

### **2.3.1 Korpus**

Eine gut verständliche Auseinandersetzung mit dem Korpus und seinen Formen und Beschreibungen stellt die schon erwähnte Darstellung von SCHERER dar. Ihrer Meinung nach könnte oder sollte man zu einem Korpus greifen, „um eine solide Datengrundlage für eine empirische Untersuchung des Sprachgebrauchs zu haben“<sup>105</sup>. Sowohl SCHERER als auch LEMNITZER & ZINSMEISTER verstehen unter

---

<sup>101</sup> Vgl. SCHERER (2006), S. 2-3.

<sup>102</sup> Vgl. SCHERER (2006), S. 10.

<sup>103</sup> Vgl. LEMNITZER & ZINSMEISTER (2006), S.10.

<sup>104</sup> Vgl. LEMNITZER & ZINSMEISTER (2006), S. 7-8.

<sup>105</sup> SCHERER (2006), S. 3.

dem Korpus eine Textsammlung, die in erster Reihe entweder aus schriftlichen oder mündlichen Äußerungen besteht.<sup>106</sup> Laut LEMNITZER & ZINSMEISTER sind die Korpusdaten typischerweise digitalisiert und nehmen als die Norm das digitale Korpus wahr, während SCHERER das Korpus als einen Oberbegriff für computerlesbare und nichtcomputerlesbare Korpora betrachtet.<sup>107</sup> Die Methoden bei computerlesbaren Korpora und Papierkorpora sind gleich, sie unterscheiden sich nur in dem Prozess des Suchens und der Auswertung, der bei den Papierkorpora deutlich aufwendiger ist.<sup>108</sup> Außerdem fügt Scherer hinzu, dass es sprachwissenschaftliche Kriterien gibt, nach denen ein Korpus aus Textteilen bewusst zusammengestellt wird. Die Texte oder Textteile können beispielsweise aus der Belletristik, dem Bereich des Journalismus oder der Wissenschaft stammen. Es können aber auch Kochbücher, Briefe, E-Mails oder Tagebücher sein. Im Fall der mündlichen Äußerungen sind es etwa Radiosendungen, Vorträge oder Telefongespräche. Diese Texte aller Art bezeichnet man in der Korpuslinguistik als Primärdaten.<sup>109</sup> Daneben gibt es auch Metadaten, welche als Informationen über den Urheber des Textes, wie Name, Alter, Geschlecht, Zeitpunkt und Situation der Äußerung und Veröffentlichung dienen.<sup>110</sup> Manche Korpora beinhalten neben Primär- und Metadaten zusätzlich noch Annotationen, die Informationen über Wortarten, Deklination oder Konjunktion vermitteln. Sie haben den sehr großen Vorteil, dass sie implizite Angaben explizit machen, womit sie die Auswertung wesentlich beschleunigen.<sup>111</sup>

### **2.3.1.1 Korpusaufbau**

Es war bereits die Rede davon, dass ein Korpus nur nach genau festgestellten Kriterien entstehen kann. Zu diesen wichtigen Kriterien gehören Repräsentativität, Beständigkeit, Größe und Inhalt.

Unter Repräsentativität versteht SCHERER eine klare Vorstellung davon, was die zu untersuchende Grundgesamtheit darstellt und wie man diese definiert, um geeignete

---

<sup>106</sup> Vgl. SCHERER (2006), S. 3; Vgl. auch LEMNITZER & ZINSMEISTER (2006), S. 8.

<sup>107</sup> Vgl. SCHERER (2006), S. 18; Vgl. auch LEMNITZER & ZINSMEISTER (2006), S. 8.

<sup>108</sup> Vgl. SCHERER (2006), S. 5.

<sup>109</sup> Vgl. SCHERER (2006), S. 3.

<sup>110</sup> Vgl. SCHERER (2006), S. 9.

<sup>111</sup> Vgl. SCHERER (2006), S. 21.

Texte und Textarten für das Korpus aussuchen zu können. Auf der Webseite von *Český národní korpus* findet man eine Beschreibung, die Repräsentativität als eine Beziehung zwischen dem Korpus und der Sprachrealität bezeichnet. Dieser Begriff gilt jedoch immer noch als relativ unklar definiert. Es muss noch betont werden, dass kein Korpus das ganze Sprachspektrum abzudecken vermag und die Lösung dieser Problematik noch offen bleibt.<sup>112</sup> Das Kriterium der Beständigkeit bedeutet, dass nichts im Korpus nachträglich verändert wird, sobald sein Aufbau beendet ist. Wenn man die Größe des Korpus messen will, verwendet man dazu sog. Textwörter. Die Korpusgrößen sind unterschiedlich (z.B. von 1 bis 100 Millionen Textwörter) und es muss nicht immer heißen, dass je größer ein Korpus ist, seine Qualität desto höher ist. Wichtig ist auch die Größe der Texte, die das Korpus enthält. Diese werden als Textproben bezeichnet und werden als Stellvertreter wahrgenommen. Entweder werden ganze Texte oder nur ihre Ausschnitte in das Korpus einbezogen. Das letzte Kriterium, der Inhalt, bedeutet, auf welchen Ausschnitt der Sprache sich das Korpus konzentrieren wird, z.B. die Jugendsprache oder die Fachsprache der Medizin.<sup>113</sup>

### **2.3.1.2 Korpusklassifikation**

Jedes Korpus wird immer zu einem bestimmten Zweck erstellt. Um sich einen besseren Überblick zu verschaffen, erstellt SCHERER eine ausführlich beschriebene Liste von verschiedenen Arten von Korpora. Nach dem formalen Kriterium, dem Speichermedium, kann man Korpora in computerlesbare und nicht-computerlesbare unterteilen, wie schon skizziert wurde. Es wird weiter auch zwischen Gesamtkorpora und Teilkorpora, Probenkorpora und Volltextkorpora, bei denen es um die Vollständigkeit der enthaltenen Texte geht, oder statischen, abgeschlossenen Korpora und veränderbaren Monitorokorpora differenziert. Nach dem Kriterium des Sprachmediums unterscheidet man zwischen Korpora der gesprochenen und der geschriebenen Sprache, die bei weitem überwiegen. Je nach dem Verständnis von dem Begriff der Gegenwart gibt es die Gegenwartssprachkorpora oder historische Korpora. Das letzte Kriterium stellt den

---

<sup>112</sup> Vgl. <https://wiki.korpus.cz/doku.php/pojmy:reprezentativnost> [aufgerufen am 13.03.2020].

<sup>113</sup> Vgl. SCHERER (2006), S. 5-8.

Verwendungszweck dar. Demnach wird zwischen Referenzkorpora, die in der Hinsicht auf die Textsortenverteilung „ausgewogen“ bezeichnet werden, und Spezialkorpora unterschieden. Nach der Anzahl der beteiligten Sprachen werden einsprachige oder mehrsprachige Korpora unterschieden. Die meisten sind jedoch einsprachig. Mehrsprachige Korpora kann man noch weiter in Parallelkorpora und vergleichbare Korpora unterteilen. Parallelkorpora enthalten Texte in ihrer Originalsprache und ihre Übersetzung.<sup>114</sup>

### **2.3.2 Kontextualismus und Kontext**

LEMNITZER & ZINSMEISTER äußern sich zur linguistischen Richtung des Kontextualismus im Vergleich mit der generativen Grammatik. Der Untersuchungsgegenstand ist unterschiedlich. Im Kontextualismus kann man eine sprachliche Untersuchung konkreter Verwendungen anhand tatsächlich vorkommender Äußerungen durchführen, während die Sprecherkompetenz und die Voraussetzungen für die Bildung sprachlicher Ausdrücke im Fokus der generativen Grammatik stehen. „Das Forschungsziel des Kontextualismus ist es, sprachliche Äußerungen und deren verschiedene linguistische Aspekte als Funktionen des sprachlichen und nicht-sprachlichen Kontextes zu erklären, in dem diese Äußerungen stehen.“<sup>115</sup> Ein Unterschied liegt noch im Verständnis vom Sprachsystem. Im Kontextualismus wird dies als „die regelhaften Beziehungen zwischen der Form, dem Inhalt und dem Kontext sprachlicher Äußerungen“<sup>116</sup> verstanden. Die generative Grammatik nimmt das Sprachsystem wiederum als eine kognitive Struktur oder das sprachliche Wissen der Sprecher wahr.

Der Kontext wird nach LEMNITZER & ZINSMEISTER als „[eine] Summe der unmittelbaren Rahmenbedingungen einer Sprachhandlung als das Bezugssystem“<sup>117</sup> definiert. In diesem Bezugssystem bekommt die Äußerung eine Funktion. Sie unterscheiden auch zwei Typen von Kontexten. Der erste Typ ist der kulturelle Kontext, der das Bezugssystem für eine Sprache schafft und die sprachliche Handlungswahrnehmung des Sprechers determiniert. Der zweite Typ

---

<sup>114</sup> Vgl. SCHERER (2006), S. 16-31.

<sup>115</sup> LEMNITZER & ZINSMEISTER (2006), S. 28.

<sup>116</sup> LEMNITZER & ZINSMEISTER (2006), S. 29.

<sup>117</sup> LEMNITZER & ZINSMEISTER (2006), S. 29.

ist der situative Kontext, der die Funktion einer konkreten Sprachhandlung bestimmt.<sup>118</sup>

Des Weiteren führen LEMNITZER & ZINSMEISTER noch einen Begriff ein, und zwar den Kotext, der folgendermaßen beschrieben wird: „Der Kotext einer linguistischen Einheit ist die Menge der linguistischen Einheiten, die im gleichen Text verwendet werden. Diese linguistischen Einheiten determinieren die Funktion und die Bedeutung der untersuchten Einheit.“<sup>119</sup> Dieses Verständnis von den Begriffen Kontextualismus, Kontext und Kotext verschmilzt in der Formel von Ludwig Wittgenstein: „Die Bedeutung eines Wortes ist sein Gebrauch in der Sprache“<sup>120</sup>.

Als nächster Begriff kommt die Kollokation zur Sprache. Im Rahmen des Kontextualismus wird als Kollokation „das faktische Miteinandervorkommen zweier oder mehrerer beliebigen Wörter oder lexikalischen Einheiten verstanden.“<sup>121</sup> Man verbindet damit keine normative Bewertung im Sinne der grammatischen Korrektheit. Eigentlich wird als kollokierendes Wort jedes Wort bezeichnet, das mit einem anderen Wort in einer großen linguistischen Einheit zusammen auftritt. Der letzte behandelte Begriff in meiner Arbeit ist die Kolligation, die den Zusammenhang zweier sprachlicher Einheiten durch die Bezeichnung ihrer syntaktischen Kategorien bezeichnet. Wenn man innerhalb einer Korpusanalyse mit der Kolligation operiert, gerät man auf die interpretatorische Ebene. Ein Beispiel für die Kollokation wäre *und er*, dagegen wäre *Antrag stellen* ein Beispiel für die Kolligation, weil hier eine grammatische Beziehung besteht.<sup>122</sup>

### 2.3.3 Kollokation

Zu der herrschenden terminologischen Unklarheit des Begriffs ‚Kollokation‘ äußert sich auch HAUSMANN, der die Kollokation mithilfe von der ‚Basis‘ und dem ‚Kollokator‘ definiert. Nach ihm „[ist] die Basis [...] schnell und ohne Kontext gelernt, definiert, übersetzt“<sup>123</sup>. Nomina sind die Basis für attributive oder verbale

---

<sup>118</sup> Vgl. LEMNITZER & ZINSMEISTER (2006), S. 29.

<sup>119</sup> LEMNITZER & ZINSMEISTER (2006), S. 29.

<sup>120</sup> WITTGENSTEIN (1967), S. 43, zit. n. LEMNITZER & ZINSMEISTER (2006), S. 30.

<sup>121</sup> LEMNITZER & ZINSMEISTER (2006), S. 30.

<sup>122</sup> Vgl. LEMNITZER & ZINSMEISTER (2006), S. 31.

<sup>123</sup> HAUSMANN (2004), S. 311.

Kollokatoren, Verben oder Adjektive bilden die Basis für adverbiale Kollokatoren. Die Kollokation ist also eine Verbindung beispielsweise von *Tisch* (Basis) und *decken* (Kollokator) oder *Unterschied* (Basis) und *himmelweit* (Kollokator). Für schwieriger hält man jedoch die Abgrenzung davon, was keine Kollokation ist. Ein solcher Fall wären Idiome (traditionell auch ‚Redewendungen‘ genannt), deren Bestandteile ihre ursprüngliche Bedeutung verlieren (z.B. *Den Nagel auf den Kopf treffen*). Sie enthalten also keine Basis und keinen Kollokator. Ein anderes Kriterium wäre ihre nichtwörtliche Übersetzbarkeit, von der auch CEDILLO berichtet<sup>124</sup>, jedoch im Zusammenhang mit Kollokationen und nicht Idiomen. Idiome oder Redewendungen stellen für Fremdsprachenlernende ein Rezeptionsproblem, Kollokationen hingegen ein Textproduktionsproblem dar. Problematisch sind auch sprachliche Einheiten, die ‚Teilidiome‘ genannt werden und zwischen Kollokationen und Idiomen stehen. Sie können noch weiter in ‚Vergleichsphraseme‘ und (etwas problematischere) ‚feste Attribuierungen‘ (z.B. *blinder Passagier*) gegliedert werden. Vergleichsphraseme sind „Kollokationen, deren Kollokatoren Idiome sind“<sup>125</sup>, wie z.B. *passen* (Basis) *wie die Faust aufs Auge* (Kollokator). Obwohl Kollokationen grundsätzlich binäre Einheiten sind, gibt es auch ‚Tripelkollokationen‘ (z.B. *scharfe Kritik* und *Kritik üben* → *scharfe Kritik üben*).<sup>126</sup>

Im *Metzler Lexikon Sprache* wird Kollokation im weiteren Sinne als „erwartbares Miteinandervorkommen (Kookkurrenz) von Lexemen“<sup>127</sup> definiert. Dies geschieht aufgrund von Sachrelationen der Denotate (z.B. *Rabe* ↔ *schwarz*), semantischer Assoziation (z.B. *groß* ↔ *klein*), lexikalischer Solidarität (z.B. *beißen* → *Zähne*), halbidiomatischer Verbindung (z.B. *hohe Erwartungen* vs. *große Hoffnungen*) oder konzeptueller Stereotypie (z.B. *tragischer Unfall*). Im engeren Sinne wird der Begriff der Kollokation zur kontextuellen Erklärung der Bedeutung verwendet. Es gibt auch ein Verfahren, mit dem man die Bedeutung eines Wortes mithilfe von dem Kontext, in dem es vorkommt, ermitteln und beschreiben kann – den sog.

---

<sup>124</sup> Vgl. CEDILLO (2004), S. 32.

<sup>125</sup> HAUSMANN (2004), S. 314.

<sup>126</sup> Vgl. HAUSMANN (2004), S. 309-322.

<sup>127</sup> GLÜCK (2016), S. 343.

Kollokationstest. Man kann zu dem Ergebnis kommen, dass sprachliche Einheiten unterschiedliche Bedeutungen in unterschiedlichen Kontexten haben.<sup>128</sup>

CEDILLO bezeichnet die Kollokation als „ein sprachliches Phänomen, [...] das mit der typischen, konventionellen, rekurrenten Art der Kombination von Wortschatzelementen zu tun hat.“<sup>129</sup> Kollokationen sind semantisch und syntaktisch bedingt. Dazu gehört das Problem, dass einige Wortverbindungen nicht usuell sind und andere präferiert werden. Mit der Kollokation hängt auch die Übersetzungsproblematik zusammen, weil manche sprachlichen Einheiten nicht immer wörtlich übersetzt werden können. Dementsprechend bilden Kollokationen eine Übersetzungseinheit. Eine an die Ausgangssprache zu sehr orientierte Übersetzung könnte zu Fehlerübersetzungen führen. Nach CEDILLO kann man eine Kollokation dadurch identifizieren, dass sie im Vergleich mit einer Sprache Divergenzen aufweist.<sup>130</sup>

Da der Begriff ‚Kollokation‘ auch von den Computerlinguisten beansprucht wird, bietet HAUSMANN einen Ausweg aus diesem ‚terminologischen Krieg‘ an. Der basisbezogene Kollokationsbegriff ist nach ihm der engere, der computerlinguistische Kollokationsbegriff der weitere.<sup>131</sup>

In meiner Arbeit werde ich den Begriff der Kollokation nach HAUSMANN verwenden, und zwar als eine Kombination aus einer Basis und einem Kollokator (z.B. *ein tüchtiger Mensch*).

---

<sup>128</sup> Vgl. GLÜCK (2016), S. 343.

<sup>129</sup> CEDILLO (2004), S. 31.

<sup>130</sup> Vgl. CEDILLO (2004), S. 31-32, 96.

<sup>131</sup> Vgl. HAUSMANN (2004), S. 321.

### 3 PRAKTISCHER TEIL

#### 3.1 Einleitung

In dem praktischen Teil meiner Arbeit werde ich zunächst darauf eingehen, mithilfe von welchen Methoden man mit einem Korpus arbeiten soll, um möglichst sinnvolle Ergebnisse zu gewinnen. Diesbezüglich benötigt man auch ein gutes terminologisches Wissen. Zweitens werden konkrete Korpora vorgestellt, wobei ich nur mit einigen arbeiten werde. Die Untersuchung als solche kann in drei Teile eingeteilt werden:

- i) eine kurze Beschreibung der tschechischen Ausgangsadjektive ‚šikovný‘ und ‚schopný‘ mithilfe von dem tschechischen Korpus *Český národní korpus*;
- ii) korpusbasierte Untersuchung der Übersetzungsäquivalente von ‚šikovný‘ und ‚schopný‘ in dem Parallelkorpus *InterCorp*<sup>132</sup>;
- iii) korpusbasierte Untersuchung der entsprechenden deutschen Ausdrücke ‚tüchtig‘, ‚fähig‘, ‚geschickt‘ und ‚gut‘ in dem deutschen Korpus *DWDS-Kernkorpus*.

Die Untersuchung ii) sollte die mithilfe von dem Lingea-Online Wörterbuch<sup>133</sup> durchgeführte Übersetzung der angegebenen Adjektive aus dem Tschechischen ins Deutsche, die gleichzeitig als einer der Ausgänge des praktischen Teils meiner Arbeit angesehen wird, entweder bestätigen und somit auch stärken, ergänzen oder eventuell auch widerlegen. Die Untersuchung iii), die umfangreicher als ii) sein wird, dient dazu, eine semantische Klassifikation der angegebenen deutschen Adjektive erstellen zu können. Diese Klassifikation sollte den tschechischen Deutschlernenden dabei helfen, sich zwischen den untersuchten deutschen Adjektiven im aktiven Gebrauch zu entscheiden, sie angemessen zu benutzen und sich auf ihrer lexikalisch-semantischen Ebene besser zu orientieren.

Der bereits beschriebenen Untersuchung wird eine kurze Beschreibung dieser konkreten Übersetzungsproblematik der tschechischen Adjektive ‚šikovný‘ und ‚schopný‘ ins Deutsche vorausgehen, die in dem Fehlerlexikon von HIELSCHER et

---

<sup>132</sup> ZBYTOVSKÝ Š. – KÁŇA T. – PELOUŠKOVÁ H.: Korpus InterCorp – němčina, verze 12 z 12. 12. 2019. Ústav Českého národního korpusu FF UK, Praha 2017. Dostupný z <http://www.korpus.cz> [aufgerufen am 20. 04.2020].

<sup>133</sup> <https://slovníky.lingea.cz/> [aufgerufen am 13.03.2020].

al. zu finden ist. Sie erfüllt demnach den Zweck einer Art Einleitung in die korpusbasierte Untersuchung. Da der Fokus von HIELSCHER et al. auf den tschechischen Interferenzfehlern steht, werde ich daran anknüpfen und die Ergebnisse der korpusbasierten Untersuchung auf eine solche Art und Weise klassifizieren, um den tschechischen Deutschlernenden zu helfen, ihre potentiellen Interferenzfehler zu vermeiden.<sup>134</sup>

## 3.2 Kriterien für die Analyse von Korpusdaten

### 3.2.1 Grundlegende Termini

Damit die Datenanalyse anhand eines Korpus möglichst einfach ist, ist es wichtig, grundlegende korpuslinguistische Kategorien zu verstehen. SCHERER führt Begriffe wie Textwörter, Tokens und Types ein. Man sollte auch auf die Abgrenzung der korpuslinguistischen Termini wie Textwort, Wortform-Type und Lemma-Type von den traditionellen, linguistischen Termini Wort, Wortform und Lexem achten. In einem Korpus vorkommende Wörter heißen Textwörter. Wörter, die man über Unterschiede in ihrer Form bestimmt, bezeichnet man als Wortform-Types. Wenn man alle grammatischen Markierungen außer Betracht lässt, so kommt man zu einem Lexem, in der Korpuslinguistik zu einem Lemma-Type. Als Token bezeichnet man die konkrete Form einer sprachlichen Einheit. Im Gegensatz dazu steht der Type, der sowohl Tokens und Wortformen zusammenfügt und ähnlich wie ein Lexem die Flexionsmerkmale nicht in Betracht zieht.<sup>135</sup> Dies kann man am besten an einem Beispiel von SCHERER verdeutlichen.

- (16) „Wenn hinter Fliegen eine Fliege fliegt, fliegt eine Fliege Fliegen hinterher.“<sup>136</sup>

Alle elf (orthographischen) Wörter bezeichnet man in diesem Fall als Textwörter.

Unter Wortform-Type (Wortform) versteht man doppelt vorkommende Wörter *Fliegen*, *eine*, *Fliege* und *fliegt*.

---

<sup>134</sup> Vgl. HIELSCHER (2003), S. 69-70.

<sup>135</sup> Vgl. SCHERER (2006), S. 32-33.

<sup>136</sup> SCHERER (2006), S. 32.

Die Wörter *Fliege* und *Fliegen* gehören demselben Wort *Fliege* an, es gibt nur einen Unterschied in der Deklination. Diese zwei Formen verschmelzen zu einer Form, die man Lemma-Type (Lexem) nennt.

Gerade wenn man Adjektive, wie in meiner Arbeit, korpusbasiert untersucht, ist es sehr hilfreich, die Adjektivformen ohne ihre zahlreichen Adjektivendungen (als Lemma-Types genannt) in einem Korpus zu suchen, weil man erstens viel schneller arbeiten kann und zweitens eine viel differenziertere Datenmenge erhält. Eine solche Suche wird oft durch einen der Wortform nachgestellten Asterisk ermöglicht. Wenn man in die Suchmaschine *gut\** eingibt, so kann man beispielsweise *gute*, *guter*, *guten* oder *gutem* bekommen.

### 3.2.2 Methoden

Korpusdaten kann man entweder qualitativ oder quantitativ auswerten. Wenn man eine qualitative Korpusanalyse durchführt, so erstellt man als deren Ergebnis z.B. eine grammatische oder semantische Klassifizierung der untersuchten Textwörter und fügt auch eine Interpretation hinzu. Das Resultat der quantitativen Korpusanalyse ist dagegen eine Frequenzdarstellung, d.h. wie oft ein Textwort im Verhältnis zu der Korpusgröße vorkommt. Wenn man zwei Korpora vergleichen will, was ein häufiger Fall sein kann, muss man natürlich überlegen, ob sie überhaupt aufgrund ihrer Konzeption für einen Vergleich taugen. Aufpassen muss man auch bei dem quantitativen Vergleich, wie SCHERER erläutert: „die Häufigkeit eines Wortes [muss] immer im Verhältnis zur Größe des Korpus gesehen werden.“<sup>137</sup> Korpusdaten, die aus unterschiedlich großen Korpora stammen, dürfen nicht direkt verglichen werden. Zu einem korrekten Vergleich dient die sog. Normalisierung, bei der die Resultate auf eine bestimmte Anzahl von Textwörtern oder auf eine genormte Korpusgröße umgerechnet werden.<sup>138</sup>

Man kann auch die Anzahl von Types und Tokens vergleichen, wenn sie in dem Korpus bekannt ist. Es kann ein sog. Type-Token-Verhältnis berechnet werden. Dieses Verhältnis informiert darüber, wie viele Tokens einem Type zugeteilt

---

<sup>137</sup> SCHERER (2006), S. 39.

<sup>138</sup> Vgl. SCHERER (2006), S. 39.

werden.<sup>139</sup> Wozu dieses Verhältnis dienen kann, erklärt SCHERER folgendermaßen: „Liegt die Anzahl der Tokens je Type sehr hoch, handelt es sich bei den meisten Tokens vermutlich um häufig verwendete Ausdrücke, die eine gewisse Formelhaftigkeit aufweisen.“<sup>140</sup>

### 3.3 Korpora

#### 3.3.1 Český národní korpus

Das Projekt *Český národní korpus* wurde 1994 gegründet und steht zur Verfügung, um korpusbasierte Analysen durchführen zu können. Das computerlesbare Korpus enthält über 3,6 Milliarden Textwörter in der tschechischen Sprache. Es werden mehrere Arten von Korpora einbezogen – synchrone, diachrone (historische), Korpora der gesprochenen und geschriebenen Sprache, einsprachige und parallele Korpora. Um dieses Projekt kümmern sich vor allem zwei Institute der Philosophischen Fakultät der Karls-Universität, und zwar *Ústav Českého národního korpusu* und *Ústav teoretické a počítačnické lingvistiky*.<sup>141</sup>

Um die tschechischen Adjektive ‚šikovný‘ und ‚schopný‘ vergleichen zu können, ist es möglich die Český-národní-korpus-Suchmaschine SyD, die auch ‚Korpusový průzkum variant‘ heißt, zu verwenden. Hier bietet sich die Option an, zwei tschechische, sich gegenseitig konkurrierende Ausdrücke entweder synchron oder diachron zu vergleichen. Die Suchmaschine SyD verfügt über mehrere Kategorien, in denen man die untersuchten Ausdrücke betrachten kann. Es gibt

- i) einen Vergleich der Verwendungsfrequenz in der geschriebenen und gesprochenen Sprache;
- ii) einen Überblick der Wortformen mit allen Flexionsendungen;
- iii) eine Verteilung der Verwendung der untersuchten Ausdrücke in der geschriebenen Sprache nach der Funktion oder dem Typ des Textes (z.B. Belletristik allgemein, Roman, Gedichte, wissenschaftliche Texte, Lehrbücher, Administrative...);

---

<sup>139</sup> Vgl. SCHERER (2006), S. 35-37.

<sup>140</sup> SCHERER (2006), S. 37.

<sup>141</sup> Vgl. <https://wiki.korpus.cz/doku.php/start> [aufgerufen am 09.03.2020], wo man sowohl alle nach der Registration zugänglichen Korpora und deren Beschreibungen als auch brauchbare Anleitungen und ein Wörterbuch der wichtigsten korpuslinguistischen Termini findet.

- iv) eine Verteilung der Verwendung der untersuchten Ausdrücke in der gesprochenen Sprache nach dem Alter und Geschlecht, der Ausbildung und dem Dialekt;
- v) zuletzt gibt es die Kategorie der Kollokation.

Von größerer Bedeutung für meine Arbeit ist jedoch das synchrone Parallelkorpus InterCorp<sup>142</sup>, das aus den zwei Teilen *Kern* (core) und *Kollektion* (collection) besteht. Der Kern enthält Texte vor allem aus der Belletristik. Die Kollektionen enthalten publizistische Artikel und Nachrichten, juristische Texte von der Europäischen Union, ferner Filmuntertitel und Bibelübersetzungen. Es handelt sich überwiegend um Texte in Fremdsprachen. Da die Texte im Kern händisch ausgerichtet werden, während die in den Kollektionen automatisch ausgerichtet werden, kommt es auch zu fehlerhaften Übersetzungsäquivalenzen. Jeder fremdsprachliche Text hat seine tschechische Übersetzung. Es handelt sich um ein Referenzkorpus mit mehreren Versionen, denen neue Annotationen hinzugefügt werden. Alle Versionen bleiben nach ihrer Veröffentlichung unverändert und in ihrer ursprünglichen Gestalt erreichbar. Die Korpusgröße beträgt 1,5 Milliarden Textwörter. Das Korpus ist entweder über die Suchmaschine Treq<sup>143</sup> oder KonText<sup>144</sup> zugänglich. Die Arbeit mit der Suchmaschine Treq ist einfacher und schneller als mit der Suchmaschine KonText, sie ist zugänglich auch ohne vorherige Registrierung. Die Suchmaschine KonText ist sehr nützlich, wenn man an die Suche anspruchsvollere Forderungen stellt, weil einem alle detailliert beschriebene Funktionen zur Verfügung stehen. Über KonText kann man sonst mit allen zugänglichen Korpora arbeiten und es dient als sog. Grundlage des Projekts *Český národní korpus*.

### 3.3.2 DWDS-Korpus und LIMAS-Korpus

Das DWDS-Korpus stammt von der Arbeitsgruppe DWDS und Mitgliedern der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Es handelt sich um ein Volltextkorpus, das die Texte in ihrer ursprünglichen, vollständigen Länge enthält.

---

<sup>142</sup> Vgl. <https://intercorp.korpus.cz/> [aufgerufen am 13.03.2020].

<sup>143</sup> Vgl. <https://wiki.korpus.cz/doku.php/manualy:treq> [aufgerufen am 09.03.2020].

<sup>144</sup> Vgl. <https://wiki.korpus.cz/doku.php/cnk:intercorp> [aufgerufen am 09.03.2020].

Im Gegensatz dazu ist der LIMAS-Korpus nach SCHERER ein Probenkorpus, das praktisch nur aus Textausschnitten, dessen Länge sich nach der bestimmenden Norm richtet, bestehen soll,<sup>145</sup> obwohl auf der Webseite von dem LIMAS-Korpus steht, dass es sich um eine Sammlung aus Volltexten und Textausschnitten handelt.<sup>146</sup> Das LIMAS-Korpus enthält 500 Quellen (nach Scherer Textproben), der Gesamtumfang des Korpus übersteigt eine Million Wortformen, woraus SCHERER ableitet, dass eine Textprobe zwei Tausend Textwörter enthält. Was die Korpusart von der Sicht der Auffassung des Begriffs „Gegenwartssprache“ betrifft, so wird das LIMAS-Korpus nicht mehr als repräsentativ bezeichnet, weil es angeblich Texte vor allem aus den siebziger Jahren umfasst.<sup>147</sup> Diese Tatsache muss man in Betracht ziehen, vor allem wenn man sich mit der Entwicklung des Wortschatzes, also mit der lexikalisch-semantischen Ebene, beschäftigt, weil auf dieser Ebene die Veränderungen am schnellsten verlaufen. Das DWDS-Korpus steht im Gegensatz zu dem LIMAS-Korpus, weil es Texte aus dem ganzen 20. Jahrhundert beinhaltet.

Ich möchte mich aber auf das DWDS-Korpus<sup>148</sup> konzentrieren und werde dies näher beschreiben. Das im Projekt DWDS entstandene DWDS-Kernkorpus ist das erste zeitlich und nach Textsorten ausgewogene Korpus der deutschen Sprache des 20. Jahrhunderts. Es wurden im Laufe der Zeit auch andere Arten der Korpora eingefügt. In allen Korpora findet man Metadaten zu Textsorten, Autor, Titel, Verlag und Erscheinungsdatum. Die Textwörter sind lemmatisiert und mit Wortartinformationen versehen. In dem DWDS-Korpus sind Referenz-, Zeitungs-, Speziell- und Webkorpora vertreten. Zu den Referenzkorpora gehören das Deutsche Textarchiv, das DWDS-Kernkorpus und das DWDS-Kernkorpus 21, wobei ich mich auf das DWDS-Kernkorpus (1900-1999) fokussieren werde. Der Unterschied zwischen ihnen besteht darin, dass das DWDS-Kernkorpus Texte von 1900 bis 1999 enthält, während das DWDS-Kernkorpus 21 Texte von 2000 bis 2006 umfasst. Hier würde sich auch eine zusätzliche Untersuchung anbieten, die die Entwicklung von der Verwendung der Adjektive ‚tüchtig‘, ‚fähig‘, ‚gut‘,

---

<sup>145</sup> Vgl. SCHERER (2006), S. 19.

<sup>146</sup> Vgl. <https://korpora.zim.uni-duisburg-essen.de/Limas/> [aufgerufen am 13.03.2020].

<sup>147</sup> Vgl. SCHERER (2006), S. 19.

<sup>148</sup> Vgl. <https://www.dwds.de/d/korpora> [aufgerufen am 13.03.2020], vgl. auch <https://www.dwds.de/d/k-referenz> [aufgerufen am 13.03.2020]; auf diesen zwei Webseiten findet man alle erforderlichen Informationen über alle zugänglichen Korpora im Rahmen des Projekts DSDW, sowie zu ihrer Entstehung.

‚geschickt‘, ‚gewandt‘ und ‚tauglich‘ skizzieren würde, falls es zu einer Veränderung überhaupt gekommen ist.

Auch wenn es nicht schlecht wäre, beispielsweise nur das DWDS-Kernkorpus 21 zu verwenden, um aktuelles Deutsch zu überprüfen, wird dies nicht im Fokus meiner Untersuchung stehen, da das Korpus noch nicht ausgewogen ist, was mögliche fehlerhafte Ergebnisse bringen könnte. Im Moment ist nur bekannt, aus welchen Textsorten das Korpus besteht, es sind Belletristik, Gebrauchsliteratur, Wissenschaft und journalistische Prosa. Es wird noch um Texte aller Textsorten ergänzt, sobald die Projektgruppe die Rechte für die Anzeige dieser Texte erhält.

Das DWDS-Kernkorpus ist hingegen ausgewogen. Das Ziel der Projektgruppe war, dem Ideal der Repräsentativität möglichst nahe zu kommen, was immer noch als problematisch angesehen wird. Das DWDS-Kernkorpus besteht aus vier Textsorten, konkret aus Belletristik (26,35 %), Gebrauchsliteratur (21,77 %), Wissenschaft (24,59 %) und Zeitung (27,29 %). Die Textsorte „gesprochene Sprache“ wird nicht miteinbezogen und steht als eigenes Spezialkorpus zur Verfügung. Das Korpus enthält 100 Millionen Textwörter.<sup>149</sup>

### **3.4 Die Adjektive ‚šikovný‘ und ‚schopný‘ vs. ihre deutschen Übersetzungen in der Fachliteratur, in den Wörterbüchern und in den Korpora**

#### **3.4.1 ‚šikovný‘ und ‚schopný‘ im *Český národní korpus***

Die tschechischen Adjektive kann man sehr gut mithilfe der bereits beschriebenen Suchmaschine SyD<sup>150</sup> untersuchen. Ich nutze auch die Möglichkeit, sie als Lemmata zu suchen, was alle ihre Wortformen abdeckt. Man kommt zu folgenden Ergebnissen.

Was die Frequenz betrifft, wird in der geschriebenen Sprache ‚schopný‘ wesentlich häufiger verwendet als ‚šikovný‘. In der gesprochenen Sprache dürfte ‚schopný‘ ebenfalls häufiger als ‚šikovný‘ verwendet werden, auch wenn es sich hierbei nur um eine Vermutung handelt. Die Möglichkeit, die Adjektive als Lemma-Type zu

---

<sup>149</sup> Vgl. <https://www.dwds.de/d/k-referenz#kern> [aufgerufen 13.03.2020]

<sup>150</sup> CVRČEK, V. – VONDRÍČKA, P.: SyD – Korpusový průzkum variant. FF UK. Praha 2011. Dostupný z <http://syd.korpus.cz> [aufgerufen am 18.03.2020].

suchen, gibt es nur in den Korpora der geschriebenen Sprache. Deswegen können die gesprochenen Formen nicht genau ausgewertet werden. In dem Korpus der gesprochenen Sprache wurden konkrete Formen gefunden, die den Abfragen entsprechen, die in der geschriebenen tschechischen Sprache vorkommen, aber sie können sich mit anderen homonymen Wörtern oder Formen überschneiden. Der Unterschied ist jedoch nicht mehr so groß. Eine Übersicht des Verhältnisses dieser zwei Adjektive zeigt die folgende Tabelle, wobei die fettmarkierten Zahlen die Anzahl von Belegen darstellen.

	die geschriebene Sprache		die gesprochene Sprache	
<i>schopný</i>	<b>20 518</b>	91,79 %	<b>519</b>	62,08 %
<i>šikovný</i>	<b>1 836</b>	8,21 %	<b>317</b>	37,92 %

Neben der Frequenz ist es natürlich wichtig, ihre Verteilung in Texten zu kennen. Wenn ein Lemma-Type zwar eine hohe Frequenz hat, aber nur in begrenzter Menge der Texte verwendet wird, ist er viel spezifischer als ein anderer Lemma-Type, der eine niedrige Frequenz hat, aber in einer großen Menge von Texten verwendet wird. Die Mehrheit der Belege von ‚schopný‘ (54 %) wird in der Fachliteratur verwendet, die Mehrheit von ‚šikovný‘ (58 %) hingegen in der Belletristik.

Erwähnenswert sind auch die Kollokationen, d.h. das Vorkommen anderer Wörter vor oder nach dem gesuchten Textwort – in diesem Fall nach oder vor ‚šikovný‘ und ‚schopný‘. Bei ‚schopný‘ sind es im Grunde nur Verben, z.B. ‚rozpoznat‘, ‚posoudit‘, ‚pojmut‘, ‚konkurovat‘ oder ‚poskytnout‘. Im Gegensatz dazu stehen bei ‚šikovný‘ immer nur Nomen, z.B. ‚prst‘, ‚ruka‘, ‚kluk‘ und ‚holka‘.

### 3.4.2 Übersetzungen von ‚šikovný‘ und ‚schopný‘ ins Deutsche, ihre lexikalisch-semantiche Beschreibung und das Fehlerlexikon von HIELSCHER et al. als Basis für die korpusbasierte Untersuchung

Für die Übersetzung aus dem Tschechischen ins Deutsche verwende ich das Online-Wörterbuch Lingea<sup>151</sup>.

<sup>151</sup> <https://slovniky.lingea.cz/> [aufgerufen am 24.03.2020].

Das Adjektiv ‚šikovný‘ wird übersetzt als

1. geschickt, gewandt;
2. tauglich, passend, brauchbar.

Das Adjektiv ‚schopný‘ wird übersetzt als

1. fähig, tauglich;
2. fähig, tüchtig.

Nun wäre es gut, sich angemessene deutsche Übersetzungen auszusuchen, um eine sinnvolle korpusbasierte Untersuchung durchführen zu können. Dabei hilft das *Fehlerlexikon* von HIELSCHER et al.<sup>152</sup>, das auch als Einstieg in diese Problematik dient. Hier werden die Adjektive ‚tüchtig‘, ‚fähig‘ und ‚gut‘ in Opposition zu ‚geschickt‘ gestellt. Wenn man in seinem Beruf fleißig oder begabt ist, also gute Leistungen bringt, wird man laut dem Fehlerlexikon von HIELSCHER et al. als ‚tüchtig‘, ‚fähig‘ und ‚gut‘ bezeichnet, z.B. „Paula ist in der Schule tüchtig/gut“<sup>153</sup>. Als ‚geschickt‘ bezeichnet man jemanden, der gut mit seinen Händen arbeiten, also etwas basteln, reparieren oder etwa zusammenbauen kann. ‚Geschickt‘ ist auch jemand, der gut und diplomatisch mit anderen Menschen umgehen kann, z.B. „Er ist ein geschickter Schneider“<sup>154</sup> oder „Er hat sich sehr geschickt aus der Affäre gezogen“<sup>155</sup>. Deswegen wird der folgende Beispielsatz von HIELSCHER et al. als falsch betrachtet: „In der Schule ist Petra sehr \*geschickt“<sup>156</sup>. Die bereits beschriebene Darstellung von HIELSCHER et al. bildet in meiner Arbeit einen Ausgangspunkt und wird mithilfe von der korpusbasierten Untersuchung entweder bestätigt, teilweise widerlegt oder ergänzt.

Zur Ergänzung füge ich die DUDEN-Online Wörterbuch-Definitionen der Adjektive ‚tüchtig‘, ‚fähig‘, ‚gut‘ und ‚geschickt‘ hinzu.

Unter dem Adjektiv ‚tüchtig‘ werden folgende Bedeutungen verstanden:

1. „seine Aufgabe mit Können und Fleiß erfüllend“;
2. „als Leistung von guter Qualität; im Hinblick auf etwas sehr brauchbar“;

---

<sup>152</sup> HIELSCHER et al. (2003) Deutsch tschechisches Fehlerlexikon.

<sup>153</sup> HIELSCHER et al. (2003), S. 69.

<sup>154</sup> HIELSCHER et al. (2003), S. 70.

<sup>155</sup> HIELSCHER et al. (2003), S. 70.

<sup>156</sup> HIELSCHER et al. (2003), S. 69.

3. „hinreichend in Menge, Ausmaß, Intensität“ oder „so sehr, hinreichend viel“ – umgangssprachlich<sup>157</sup>.

Die Bedeutung 3. hängt mit meinem Thema nicht zusammen und wird daher beiseitegelassen. Die Bedeutung 1. stimmt mit der Definition in dem Fehlerlexikon von HIELSCHER et al. überein. Die Bedeutung 2. würde ich noch mit dem DUDEN-Beispiel „das ist eine tüchtige Arbeit, Leistung“ ergänzen, um es klarer zu machen. Das Adjektiv ‚fähig‘ wird ähnlich wie in dem Fehlerlexikon als „begabt, tüchtig, geschickt und daher gestellten Aufgaben gewachsen; befähigt“<sup>158</sup> beschrieben.

Bei dem Adjektiv ‚geschickt‘ werden folgende Bedeutungen genannt:

1. „[körperlich] wendig, gewandt; bestimmte praktische Fertigkeiten beherrschend“;
2. „gewandt im Umgang mit Menschen, im Erfassen und Beherrschen komplizierter Situationen; klug; diplomatisch“;
3. „praktisch, tauglich, geeignet“ – süddeutsch;
4. „passend, angebracht“ – süddeutsch<sup>159</sup>.

Die Bedeutungen 1. und 2. entsprechen der Beschreibung in dem Fehlerlexikon. Interessanter sind die übrigen Bedeutungen, die ich wieder mit DUDEN-Beispielen ergänze – 3. „geschicktes Schuhwerk“ und 4. „ein geschickter Zeitpunkt“. Hier wird das Adjektiv ‚geschickt‘ auf Gegenstände oder Abstrakta bezogen. Inwieweit dies aktiv gebraucht wird, zeigt die korpusbasierte Untersuchung, die auf dieses Kapitel folgt.

Bei dem Adjektiv ‚gut‘ wird eine sehr breite Skala von Bedeutungen präsentiert:

- 1a. „den Ansprüchen genügend; von zufriedenstellender Qualität, ohne nachteilige Eigenschaften oder Mängel“;
- 1b. „gute Leistungen erbringend, seine Aufgabe zur Zufriedenheit erfüllend“;
- 1c. „wirksam, nützlich“;
- 1d. „für etwas günstig, passend, geeignet“;
2. „angenehm, erfreulich; sich positiv auswirkend“;
- 3a. „groß, reichlich“;
- 3b. „reichlich bemessen“;
- 4a. „tadellos, anständig“;
- 4b. „moralisch einwandfrei, wertvoll“;

---

<sup>157</sup> <https://www.duden.de/rechtschreibung/tuechtig#bedeutungen> [aufgerufen am 24.03.2020].

<sup>158</sup> <https://www.duden.de/rechtschreibung/faehig#bedeutungen> [aufgerufen am 24.03.2020].

<sup>159</sup> <https://www.duden.de/rechtschreibung/geschickt#bedeutungen> [aufgerufen am 24.03.2020].

5. „jemandem in engerer Beziehung zugetan und sich ihm gegenüber entsprechend verhaltend; freundlich gesinnt“;
6. „nicht für den alltäglichen Gebrauch bestimmt, besonderen, feierlichen Anlässen vorbehalten“;
7. „leicht, mühelos geschehend, sich machen lassend“<sup>160</sup>.

Zu der Charakterisierung in dem Fehlerlexikon passt auf jeden Fall die Bedeutung 1b. Die Bedeutung 1d. mit den Beispielen „der Augenblick war gut gewählt“ oder „eine gute Gelegenheit“ ähnelt der Bedeutung 3. und 4. von ‚geschickt‘ und steht somit am Rande meiner Arbeit, da im Zentrum die Übersetzung von ‚šikovný‘ und ‚schopný‘ als eine Art Eigenschaft oder Fähigkeit ist. Der Rest von den erwähnten Bedeutungen eignet sich zwar nicht für meine Arbeit, aber er kann zeigen, aus welchem Grund es Probleme bei der Suche in einem Korpus geben kann, weil Belege mit irrelevanter Bedeutung auftauchen werden.

Es sei auch angemerkt, dass es in dem DUDEN-Onlinewörter bei manchen Lexemen möglich ist, sich typische, computergenerierte Verbindungen anzuschauen, und zwar in drei Wortartenkategorien – Verben, Adjektive und Substantive. Nur bei dem Adjektiv ‚tüchtig‘ ist es nicht möglich. Die Basis dafür bildet das Dudenkorpus<sup>161</sup> mit über fünf Milliarden Wortformen, das aus sehr unterschiedlichen Textsorten (Zeitungen, Zeitschriften, Romane, Sachbücher...) besteht. Ich werde diese Möglichkeit nutzen und anhand des DUDEN-Onlinewörterbuchs eine Tabelle für eine bessere Übersicht erstellen.

	Verben	Adjektive	Substantive
<i>fähig</i>	sein, scheinen, werden, schienen, zeigen, erweisen, halten, fühlen	jung, stark, erfahren, jugendlich, neu	Mann, Politiker, Mitarbeiter, Management, Offizier, Manager, Kopf, Wesen
<i>gut</i>	passen, kennen, stehen, verstehen, eignen, gehen, gefallen, tun	alt, schlecht, deutsch, schön, gewiss, halb, geeignet, böse	Chance, Wille, Laune, Spieler, Freund, Freundin, Nachricht, Idee

<sup>160</sup> <https://www.duden.de/rechtschreibung/gut#bedeutungen> [aufgerufen am 24.03. 2020].

<sup>161</sup> <https://www.duden.de/hilfe/typische-verbindungen> [aufgerufen am 24.03. 2020]; Vgl. auch [https://www.duden.de/ueber\\_duden/Partner](https://www.duden.de/ueber_duden/Partner) [aufgerufen am 24.03. 2020].

<i>geschickt</i>	stellen, werden, haben, sein	schnell, wüst, kräftig, flink, klein, rasch, klug, politisch	Schachzug, Marketing, Hand, Manöver, Verhandler, Taktier, Diplomatie, Handwerker
------------------	---------------------------------	--	--

Bei dem Adjektiv ‚gut‘ ist es jedoch aufgrund der zahlreichen Bedeutungsnuancen nicht so relevant wie bei ‚fähig‘ und ‚geschickt‘. Sonst könnten diese Ergebnisse zu einem kurzen Vergleich mit dem DWSD-Kernkorpus dienen.

### 3.5. Die zu untersuchenden deutschen Adjektive in dem DWDS-Kernkorpus und ihre Auswertung

Für meine Zwecke habe ich eine Liste mit 200 Belegen zu jedem Adjektiv aus dem DWDS-Kernkorpus (1900-1999)<sup>162</sup> erstellt. Die Suche wurde nicht mechanisch durchgeführt, sondern es wurden alle irrelevanten Belege gleich aussortiert. Dies war vor allem bei dem Adjektiv ‚gut‘ nötig, weil es, wie ich schon präsentiert habe, viele Bedeutungsnuancen aufweist. Wenn man das Adjektiv ‚gut‘ in die Suchmaschine eingibt, wobei die Belege nach dem absteigenden Datum sortiert werden, und sich die ersten Belege anschaut, kommt man zu dem Ergebnis, dass sie überhaupt nicht für mein Thema taugen, d.h. dass sie nicht als ‚šikovný‘ oder ‚schopný‘ übersetzt werden können. Dieses Problem würde ich gerne an einem Beispiel illustrieren.

- (1) Daß sich das persönliche Interesse nicht völlig ausschalten läßt, weiß ich nur zu gut.
- (2) Bis jetzt hatte ich die Russen von der guten Seite kennengelernt.
- (3) Sie gingen ganz darin auf, und ich muß sagen, daß sie wirklich gute Lehrmeister waren.

Die Beispiele (1) und (2), die ich für meine Arbeit nicht benutzen kann, stellen zwei der ersten Belege dar, auf die man bei der Suche stößt. Das Beispiel (3) präsentiert einen relevanten Beleg, den ich verwenden könnte. Es handelt sich jedoch um einen

<sup>162</sup> Aus dem DWDS-Kernkorpus, bereitgestellt durch das DWDS, <https://www.dwds.de/r?corpus=kern> [aufgerufen am 30.03.2020].

ca. hundertsten Satz in der Reihenfolge der Sortierung, die ich oben beschrieben habe. Solche relevanten Belege gewinnt man nur durch ein sorgfältiges Lesen.

An dieses Kapitel wird eine Klassifikation der gefundenen Belege angeschlossen. Diese wird direkt der Darstellung von HIELSCHER et al. gegenübergestellt, wodurch eine detailliertere Aufgliederung entstehen kann. Daher werde ich die Beschreibung von HIELSCHER et al., die aus zwei Erklärungen besteht, noch einmal präsentieren.<sup>163</sup>

- i. „Bringt jemand in seinem Beruf oder bei seiner Tätigkeit allgemein gute Leistungen, ist fleißig, schnell oder auch begabt, ist er „tüchtig“, „fähig“ oder „gut“.“<sup>164</sup>
- ii. „Kann jemand gut mit seinen Händen arbeiten oder ist im Umgang mit anderen Menschen klug oder diplomatisch, ist er „geschickt“ (z.B. als Künstler, als Bastler, als Techniker, als Mechaniker bzw. als Diplomat, bei Verhandlungen usw.).“<sup>165</sup>

Das Verfahren, das ich bei der Auswertung anwende, könnte einen rein semantisch-lexikalischen Charakter haben. Dies scheint mir im Fall von 200 verschiedensten Belegen kompliziert und vielleicht sogar problematisch. Deswegen werde ich mich auf eventuelle grammatische Aspekte stützen, wie sie etwa die Wortverbindung ‚fähig zu etwas sein‘ aufweist. Dadurch sollte eine möglichst übersichtliche und systematische Differenzierung entstehen.

Die Differenzierung wird keine festgesetzten Regeln befolgen, die mögliche Gliederung wird sich aus den Belegen ergeben. Deswegen werden sich die Klassifikationen der jeweiligen Adjektive unterscheiden.

Die meisten Kollokationen und Verbindungen, die ich für die Klassifikation nutze, stehen aufgrund der besseren Übersichtlichkeit im Nominativ und oft im Singular, obwohl sie in dem DWDS-Kernkorpus natürlich in allen Kasus und auch im Plural vorkommen.

Es werden fast alle Kollokationen und Verbindungen in unterschiedlichen Kategorien aufgezählt. Wenn eine Kategorie sehr reich an Verbindungen ist, werden nur einige ganze Belege als Beispiele ausgesucht. Wenn eine Kategorie hingegen nicht mit vielen unterschiedlichen Belegen vertreten wird, werden die

---

<sup>163</sup> Wenn ich in den folgenden Kapiteln auf die Darstellung von Hielscher et al. hinweise, werden die Definitionen i. und ii. gemeint, welche nicht mehr extra in den Fußnoten zitiert werden.

<sup>164</sup> HIELSCHER et al. (2003), S. 69.

<sup>165</sup> HIELSCHER et al. (2003), S. 70.

jeweiligen Belege als Beispiele präsentiert, ohne dass eine Aufzählung hinzugefügt wird.

### 3.6 Differenzierung der Belege zum Adjektiv „tüchtig“

Eine der allgemeinsten Verbindungen ist *ein tüchtiger Mensch*, die oft in nicht näher bestimmten Kontexten vorkommt. Was aber relativ häufig im Zusammenhang mit einem ‚tüchtigen Menschen‘ vorkommt, ist die sprachliche Wendung ‚jemanden zu einem tüchtigen Menschen machen/erziehen‘ oder ‚sich zu einem tüchtigen Menschen entwickeln‘, wie in den folgenden Beispielen. Diese Verbindung könnte ins Tschechische als „*vychovat z někoho schopného / pracovitého / šikovného / ?zdatného člověka*“ übertragen werden.

- (4) Der Mann hat gesagt, er weiß alles, und dann hat er seine Hand auf meinen Kopf getan, und er hat gesagt, er muß also einen tüchtigen Menschen aus diesem Burschen machen, nicht wahr?
- (5) Es ist zu verwundern, daß trotz solcher Zustände sich gerade manche Kinder aus kinderreichen Familien zu tüchtigen Menschen entwickeln können.
- (6) Sie ordnen sich gern und willig ein, wenn sie wissen, daß ihr Turnlehrer etwas kann, daß er gerecht ist und keine Mühe scheut, sie zu tüchtigen Menschen zu erziehen.

Des Weiteren kommen häufig Kollokationen wie *tüchtiger Mann*, *tüchtiger Junge*, *tüchtige Frau* und *tüchtiges Mädchen*, seltener dann konnotierte<sup>166</sup> Ausdrücke wie *tüchtige Dame* oder *tüchtiger Kerl*.

- (7) Ich habe mich endlich von Percy Hall getrennt, habe eine kleine Wohnung in der Leopoldstraße gefunden, dazu ein tüchtiges Mädchen, das für meine Kinder sorgt, bin tagsüber in meiner alten Buchhandlung beschäftigt und habe Aussicht, Lektorin in einem Verlag zu werden.
- (8) [...] *k tomu šikovnou / pracovitou / schopnou dívku* [...]

Eine sehr breite Kategorie bilden Berufsbezeichnungen. Daher werden diese noch detaillierter aufgeteilt.

Die erste Gruppe bezeichne ich als ‚Militärwesen‘. Am häufigsten kommen die Kollokationen *ein tüchtiger Offizier*, *General* oder *Heerführer* vor. Außerdem gibt

---

<sup>166</sup> Eine Konnotation ist laut dem DUDEN-Onlinewörterbuch eine „assoziative, emotionale, stilistische, wertende [Neben]bedeutung“. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Konnotation> [aufgerufen am 08.04.2020]

es auch Kollokationen wie *tüchtige Soldaten* oder *ein tüchtiger Soldatenstand*, *ein tüchtiger Kapitän* und *kriegerisch tüchtige Völkerschaften*. In diesem spezifischen Kontext würde sich neben ‚schopný‘ auch die tschechische Übersetzung ‚zdatný‘ anbieten. Dieser Ausdruck bezieht sich viel mehr auf die körperliche Stärke. Im Deutschen könnte man es mit dem Synonym ‚leistungsfähig‘ umschreiben.

- (9) Mehr noch als vor dem 20. Juli steht heute das deutsche Volk geschlossen hinter seinen tapferen Soldaten, den tüchtigen, braven und anständigen Mannschaften, ihren Unteroffizieren, Offizieren und Generalen.

Zweitens werden relativ häufig *tüchtige Landwirte* und *Handwerker* genannt. Dazu gehören auch Bezeichnungen wie *Bauernsöhne*, *Imker*, *Jäger*, *Fischer*, *Hirt*, *Ackerbauer*. Diese kommen jedoch viel seltener vor. Mit diesen Bezeichnungen wird harte Arbeit oder Handarbeit assoziiert. Hier könnte man ebenso den Ausdruck ‚zdatný‘ allgemein verwenden. Beispielsweise in dem Beleg (9) empfände ich ‚tüchtig‘ als ‚šikovný‘ als falsch. Dies liegt wahrscheinlich an dem Satz ‚jemanden zu etwas ausbilden‘, weil man jemandem nicht beibringen kann, geschickt zu sein.

- (10) Es bestand somit völlige Einheit der Arbeit und deshalb suchte auch jeder Vater seinen Sohn nur zu einem tüchtigen Jäger oder Fischer oder Hirten oder Ackerbauer auszubilden.
- (11) [...] *proto každý otec vyučil svého syna na pracovitého / schopného / ?zdatného / \*šikovného lovce, rybáře, pastýře nebo zemědělce.*

Das zweisprachige Korpus InterCorp bietet im Zusammengang mit Handarbeiten noch das Übersetzungsäquivalent ‚pracovitý‘ an. Dies liegt jedoch ein wenig von unserem Thema entfernt.

- (12) Das Leben erhebt sich letztlich doch über alles, falls man es im Spital erhalten hat können, doch wozu ein tüchtiger Maurer, ein Tischler, ein Zimmermann fähig sind, wenn man sie läßt, das ist mehr als das Denken, das ist die Tat der Tüchtigen und Fleißigen, von denen ich hier schon oft gesprochen habe, aber es hat sich jedes Mal ausgezahlt. (InterCorp)
- (13) Život se nakonec přece jen pozvedá nade vše, pokud jsme ho mohli zachránit ve špitále, ale co dokáže takový pracovitý zedník, truhlář, tesař, když je necháte, to je víc než myšlení, to je čin pilných a šikovných lidí, o kterých jsem tu už často mluvila, ale pokaždé se to vyplatilo. (InterCorp)

Im InterCorp ist ‚zdatný‘ sogar die häufigste Übersetzung von ‚tüchtig‘. Vor allem in dem Beispiel (16) wird mit ‚tüchtig‘ auf harte Arbeit hingewiesen. Das Adjektiv ‚tüchtig‘ im Beispiel (14) bezieht sich wahrscheinlich darauf, dass sich der Assistent bemüht, fleißig zu arbeiten.

- (14) Es tut mir leid, wenn Ihnen mein tüchtiger Assistent, Robotiker Maloon Cicis, den Eindruck vermittelt hat, ich stünde nicht zur Verfügung. (InterCorp)
- (15) Omlouvám se, jestliže na vás můj zdatný pomocník robotik Maloon Cicis zapůsobil dojmem, že nebudu k mání. (InterCorp)
- (16) Ihr gehörte das Haus, ihm die Bäckerei, und er war ein tüchtiger Bäcker. (InterCorp)
- (17) Dům je její, pekařství jeho, a on je zdatný pekař. (InterCorp)

Als die zweithäufigste Übersetzung von ‚tüchtig‘ findet man im InterCorp das Adjektiv ‚schopný‘.

- (18) Ich meine damit, daß es für ihn leicht ist, zum Beispiel einem tüchtigen General äußerste Loyalität zu dem Maultier und den festen Glauben an den Sieg des Maultiers einzupflanzen. (InterCorp)
- (19) Tím chci říct, že pro něj není problém vštípit dejme tomu schopnému generálovi pocit naprosté oddanosti Mezkovi a plnou důvěru v Mezkovo vítězství. (InterCorp)

Die Tatsache, dass die Übersetzungen ‚zdatný‘ und ‚schopný‘ mit Abstand die häufigsten sind, zeigt, dass man Menschen, die vor allem sorgfältig und fleißig arbeiten, als ‚tüchtig‘ bezeichnet.

Gelegentlich kommt auch die Übersetzung ‚dobrý‘ vor. Das Beispiel (20) demonstriert meiner Meinung nach eine gute Situation, in der ‚tüchtig‘ als ‚dobrý‘ übersetzt werden kann. Es handelt sich um eine gute Leistung, die jedoch nicht darauf basiert, dass der Mensch körperlich stark ist, sondern dass er begabt ist.

- (20) Er war ein tüchtiger Amateurschauspieler und übernahm gern kleinere Rollen, war Jungeselle, liebte junge Frauen und hatte ein abstoßendes Äußeres, das teilweise einen guten Menschen verbarg. (InterCorp)
- (21) Byl to dobrý amatérský herec, který rád hrál menší role, byl starý mládenec, miloval mladé ženy a měl odpudivý zevnějšek, jenž částečně zakrýval dobrého člověka uvnitř. (InterCorp)

Am seltensten findet man die Übersetzung ‚šikovný‘, die einer der eigentlichen Ausgangspunkte meiner Arbeit ist. Von nur 19 Belegen finde ich den folgenden am besten, um zu zeigen, in welchem Kontext ‚tüchtig‘ als ‚šikovný‘ vorkommt. Mir scheint auch die Übersetzung ‚schopný‘ denkbar, wenn diese nicht in dem nächsten Satz benutzt würde. Dies funktioniert auch umgekehrt, wenn man ‚šikovný‘ im InterCorp ins Deutsche übersetzt, kommen dieselben 19 Belege vor.

- (22) Stell dir vor, ich habe sehr tüchtige Ärzte gekannt, die hervorragende Medizinen zu mischen wußten, mit denen sie schlimme Krankheiten unverzüglich zu heilen vermochten. (InterCorp)

- (23) Stalo se mi třeba, že jsem poznal velice šikovné lékaře, schopné ihned vyléčit nějakou nemoc. (InterCorp)

Zu der zweiten Gruppe zähle ich auch Kollokationen, in denen arbeitende Tiere vorkommen, die den Menschen helfen.

- (24) Dankbar krault der Besitzer der tüchtigen Schäferhündin den Kopf.  
(25) *Páníček vděčně drbal hlavu svému šikovnému ovčákovi.*  
(26) Ein anderer Mann kommt, [...] der ein tüchtiges Pferd für die Frühjahrsarbeit nötig hat.  
(27) *Přichází další muž, který pro jarní práce potřebuje dobrého / schopného / ?šikovného koně.*

In der dritten Gruppe, die Politik und Verwaltung betrifft, kommen Kollokationen wie *das tüchtigste und fleißigste Volk, ein tüchtiges und leistungsfähiges Volk, tüchtiges Bürgertum, eine tüchtige Regierung, ein tüchtiger Versammlungsredner und Versammlungsleiter, tüchtige Minister und Politiker, tüchtiger Rechtsanwalt und Diplomat, tüchtige Vorstandsmitglieder und Vorsitzende* vor. In diesem Kontext würde man vermutlich über ‚fähig sein‘, also ‚schopný‘ sprechen. Laut der Verbindung der Adjektive ‚fleißig‘ und ‚leistungsfähig‘ mit dem Adjektiv ‚tüchtig‘ in den Beispielen (30) und (31) könnte man voraussetzen, dass es sich nicht darum handelt, dass das Volk geschickt (‚šikovný‘ oder ‚zručný‘) ist, sondern dass es fleißig arbeitet. In dem Fall der Kollokationen *tüchtiger Minister, Politiker und Diplomat* gerät man in Widerspruch mit der Darlegung von HIELSCHER et al.

- (28) Das dringendste Erfordernis für das Land ist, daß eine feste tüchtige Regierung besteht, die entschlossen ist zu regieren und nicht zu improvisieren oder Kompromisse zu schließen.  
(29) Der Friedensliebe nach außen entsprach eine aufgeklärte, wohlwollende, zugleich sparsame und tolerante Regierung im Innern, wobei sich Fleury auf die Mitarbeit tüchtiger Minister stützen konnte.  
(30) Das muß ein tüchtiges und leistungsfähiges Volk bei der Erziehung seiner Jugend unter allen Umständen bedenken.  
(31) Das tüchtigste und fleißigste Volk Europas stellt [...] in dieser entscheidenden Zeit seinen Mann, um so mehr, als keine andere Luftfahrtindustrie der Welt so durchorganisiert und so vorbereitet den Anforderungen des gegenwärtigen Krieges gegenübergetreten ist wie diejenige Deutschlands.

Die Kollokationen in der vierten Gruppe befinden sich in dem Bereich verschiedener Berufe, die noch nicht genannt wurden. Es können jedoch noch einige allgemeinere Kollokationen genannt werden: *ein tüchtiger Arbeiter, tüchtige Miterbeiter und Mitarbeiterinnen, ein tüchtiger Kollege, tüchtige Angestellten, das tüchtige Personal und tüchtige Persönlichkeiten*. Die Bedeutung des Adjektivs

‚tüchtig‘ ist in den Beispielen (32) und (33) ähnlich wie in (30) und (31), es handelt sich ebenso um fleißiges Arbeiten, wie die Stellen ‚[sie] haben keine Anstrengung gescheut‘ und ‚Roboter‘ andeuten.

- (32) Ihre tüchtigen Mitarbeiter haben keine Anstrengung gescheut, um zu diesem glücklichen Abschluß zu gelangen.
- (33) Nein, man hielt ihn allein darum, weil er wirklich ein außergewöhnlich tüchtiger Arbeiter war, dazu noch ein Wähler, Roboter, wie er sich selbst genannt hatte.

Die Berufsbezeichnungen kann man in Handarbeiten und Büroarbeiten unterteilen. Zunächst werden die Belege genannt, wo Menschen gut mit ihren Händen arbeiten. Es sind *ein tüchtiger Wärter, Architekt, Seemann, (Haus-, Tier-, Ober-)Arzt, Schiffsbauingenieure, Konstrukteure, Blechfabrikant, Kellner, Teppichknüpfer, Poliere (für Beton- und Eisenbetonbau), Koch, Schuster, Chemiker* oder *eine tüchtige Chirurgin und Pflegerin*. Im Fall von *tüchtigen Sängern, Musikern, Malern und Künstlern* könnte man darüber reden, dass sie begabt sind.

Zu den Büroberufsbezeichnungen können *ein tüchtiger Beamte, Ausleger, Kritiker, Vertreter, Kaufmann, Polemiker, Fotohändler, Geschäftsmann, Praktiker, Buchhändler* und *Pressesprecher* gezählt werden. Außerdem gibt es auch zahlreiche Belege zum Thema der Bildung: *ein tüchtiger Schüler, Forscher, (Dorfschul-)Lehrer, Doktorand, Studierender, Pädagoge, tüchtige Lehrkräfte* und *tüchtige Goethe-Kenner*. Diese Kollokationen sind im Einklang mit der Darlegung von HIELSCHER et al.

Fünftens gibt es die metaphorische Kollokation *tüchtige Kräfte*. Auch wenn es sich nur um eine Kollokation handelt, wird sie als eine selbstständige Kategorie angesehen, weil sie siebenmal vorkommt. Wie an den Beispielen gezeigt wird, wird vermutlich vor allem die Leistung der einzelnen Menschen betont.

- (34) Auf dem Chore saßen und standen die Musiker und Sänger bereit - tüchtige Kräfte aus Wien.
- (35) Je tüchtiger die hierfür bestimmten Kräfte sind, und je zweckmäßiger sie zur Tat angesetzt werden, um so größer wird der Fortschritt sein.
- (36) Schon jetzt wird es der Stadt Berlin trotz ihrer zahlreichen tüchtigen Kräfte sehr schwer, alle kommunale [sic!] Aufgaben zu erfüllen.

Sechstens gibt es die Gruppe, in der die tüchtige Frau als *Mutter, die das Haus führt* oder *Hausfrau, die im Haushalt und der Kindererziehung tüchtig ist*, vorkommt. In

diesem Kontext scheint mir die Übersetzung ‚pracovitá‘ oder ‚šikovná‘ am besten zu sein.

- (37) Als er dann die reizende Amélie Heussner, die erste Leipziger Laura im »Bettelstudenten«, heiratete, konnte auch deren tüchtige Mutter, die das Haus führte, nichts dagegen tun.
- (38) Sie war eine durchaus bürgerlich erzogene, einfach kluge und tüchtige Hausfrau, ihrem etwas problematischen Ehegemahl die ergebenste und geduldigste Gattin, ihren zahlreichen Kindern eine liebevolle und geliebte Mutter.
- (39) Und auch diese Werbung war ein voller Erfolg, denn so hervorragend ihre Leistungen auf dem Konzertpodium waren, so tüchtig ist sie heute im Haushalt, in der Erziehung unserer Kinder, als Lebensgefährtin ihres Gatten.

Die siebte und gleichzeitig die letzte Gruppe ist Bewegung. Hier bezieht sich das Adjektiv ‚tüchtig‘ ähnlich wie in der ersten Kategorie darauf, dass man entweder stark oder gelenkig ist.

- (40) Das Langstreckenschwimmen ist nichts Besonderes, es ist ein gutes Hobby für tüchtige Männer.
- (41) *Plavání na dlouhé vzdálenosti není nic zvláštního, je to dobrý koníček pro zdatné muže.*
- (42) Seine Seele glüht in Begeisterung, wenn es ihm gelingt, sich als einer der körperlich tüchtigsten Spieler hervorzutun.
- (43) Wir waren zwar alle weder Raufbolde noch besonders tüchtige Fechter, und keiner von uns lechzte daher nach einem Waffenhandel, aber ebensowenig hätte es einer versucht, sich einer studentischen Mensur oder selbst einem Duell zu entziehen, wenn es den geltenden Regeln nach als unausweichlich gegolten hätte.
- (44) *Nebyli jsme ani rváči ani obzvláště šikovní šermíři, [...]*

Zum Schluss können neben den semantischen Kategorien auch einige Kollokationen genannt werden, die ich in die vorigen nicht eingliedert habe. Erstens ist es die Verbindung von ‚tüchtig‘ und ‚fleißig‘. Diese betont nochmals, dass ‚tüchtig‘ in vielen Kontexten ‚arbeitsam‘ bedeutet.

- (45) Aber die deutschen Angestellten sind doch besser und tüchtiger und fleißiger!
- (46) Da ich Herrn v. Tausch als fleißigen und tüchtigen Beamten kannte [...]
- (47) Das tüchtigste und fleißigste Volk Europas stellt [...]
- (48) [...] so sind diese fleißigen und tüchtigen Männer, die mehr und mehr in den Vordergrund treten, je mehr die innere Festigung der Monarchie durch den Krieg zum Ausdruck kommt.

Zweitens ist es die Wortverbindung ‚tüchtig in seinem Fach sein‘.

- (49) Vielleicht war es so wirklich besser für Edgar, klug, geschickt und tüchtig in seinem Fach, wie er war.

- (50) [...] *chytrý, šikovný a schopný / dobrý ve svém oboru* [...]
- (51) Allerdings, die Herren Boehm, Hartel und Rezek sind keine Politiker; aber sicherlich sind sie doch in ihren Specialfächern tüchtig.
- (52) Meister Hertwig galt einst als der tüchtigste und geschickteste Meister in seinem Fache.  
[...]

Drittens sind es die Kollokationen ‚tüchtig arbeiten‘ und ‚tüchtig gemalt‘, die die Art und Weise beschreiben, wie etwas gemacht wird.

- (53) Bedauere sehr, momentan noch nicht, wir haben Sie aber vorgemerkt, arbeiten Sie noch eine Weile tüchtig so weiter, wir werden Sie nicht aus dem Auge verlieren.
- (54) Keine berührte Seide ist so weich und glänzend wie eine tüchtig gemalte, kein Stahl männlicher, blitzender als der durch Blau gegangene.
- (55) *Žádný dotek hedvábí není tak měkký a lesklý jako ten pečlivě namalovaný* [...]

### 3.7 Differenzierung der Belege zum Adjektiv ‚fähig‘

Da sich das Adjektiv ‚fähig‘ in allen Belegen problemlos als ‚schopný‘ übersetzen lässt, wird hier im Gegensatz zu ‚tüchtig‘ eine tschechische Übersetzung nicht wirklich benötigt. Die Frage besteht vielmehr darin, ob das Adjektiv ‚fähig‘ als ‚in der Lage sein‘ oder ‚begabt, tüchtig und geschickt‘ gemeint wird. Auch in dem InterCorp werden in 47,2 % der möglichen Übersetzungen das Adjektiv ‚schopný‘ und in 31,5 % das Adjektiv ‚způsobilý‘, das vollkommen der Kollokation ‚in der Lage sein‘ entspricht, verwendet.<sup>167</sup>

Die Art und Weise der Kollokationen und Verbindungen, die das Adjektiv ‚fähig‘ bildet, lässt sich in grammatische und semantische unterteilen. Die grammatisch darstellbaren Belege machen mehr als die Hälfte aus. Um es übersichtlich zu machen, teile ich diese in drei Kategorien ein. Der grammatischen Klassifikation folgt die semantische.

Die erste Verbindung, die ich zu der grammatischen Klassifikation zähle, ist die zahlreichste, und zwar ‚fähig sein, etwas zu tun‘, die eine Infinitivkonstruktion erfordert. Die Sätze, die den abhängigen Infinitiv enthalten, können noch weiter

<sup>167</sup>

[https://kontext.korpus.cz/view?ctxattrs=word&pcq\\_pos\\_neg\\_intercorp\\_v12\\_cs=pos&attr\\_vmode=mouseover&pagesize=40&align=intercorp\\_v12\\_cs&q=-Z6t06T0A6CEj&viewmode=align&attrs=word&corpname=intercorp\\_v12\\_de&include\\_empty\\_intercorp\\_v12\\_cs=0&refs=%3Ddoc.id&attr\\_allpos=all&maincorp=intercorp\\_v12\\_de](https://kontext.korpus.cz/view?ctxattrs=word&pcq_pos_neg_intercorp_v12_cs=pos&attr_vmode=mouseover&pagesize=40&align=intercorp_v12_cs&q=-Z6t06T0A6CEj&viewmode=align&attrs=word&corpname=intercorp_v12_de&include_empty_intercorp_v12_cs=0&refs=%3Ddoc.id&attr_allpos=all&maincorp=intercorp_v12_de) [aufgerufen am 10.04.2020]

unterteilt werden. Je nachdem, ob das Subjekt rein in der Lage ist, etwas zu tun, oder ob es gleichzeitig auch tüchtig oder geschickt ist und deswegen etwas gut machen kann. Vergleichen wir die nächsten zwei Belege.

(56) „Da irrst du dich“, lachte der Redakteur, „ich allein bin nicht fähig, alle diese Nachrichten und Artikel zu schreiben, mit welchen die Zeitung gefüllt wird.“

(57) Aber -- und jetzt flutete die Welle zurück -- war er denn fähig, ein solches Büro zu leiten?

In dem Beispiel (56) wird unter anderem durch das Adjektiv ‚allein‘ die pure Fähigkeit beschrieben, denn der Redakteur kann seine Arbeit ohne Hilfe nicht schaffen. In dem zweiten Beispiel (57) kann man hingegen die Möglichkeit zugeben, dass das Subjekt ‚er‘ vielleicht nicht fähig oder tüchtig genug war, um ein Büro zu leiten. Die folgende Auswahl stellt ähnlich diskussionswürdige Belege wie (57) dar. In allen kann ‚fähig‘ als ‚schopný‘ übersetzt werden.

(58) Die Assistenten haben hernach sämtlich selbständige Professuren erlangt, waren also sicherlich fähig, ihres Amtes zu walten.

(59) Die besondere Bedeutung der diesjährigen Leipziger Frühjahrsmesse sei darin zu sehen, [...] daß es entschlossen und fähig sei, auch mitten im Kriege weiterhin eine unverminderte Qualitätsarbeit zu leisten.

(60) Die Führungskraft muß das Vertrauen in die eigenen Mitarbeiter haben, daß sie intelligent, willig und fähig genug sind, übertragene Aufgaben korrekt zu erledigen.

(61) Die Metallarbeiter seien durchaus in der Lage, jede beliebige Fabrik in Gang zu setzen, so wie die Maurer selbst fähig seien, ein Haus zu planen und zu errichten.

(62) Er war auch intelligent und durchaus fähig, die verschiedenen Aspekte einer Frage zu erfassen, wenn sich diese Aspekte in den Rahmen seiner geistigen Kategorien fügten, die solche des 18. Jh. blieben.

(63) Es gibt am Arbeitsmarkt ausreichend Leute, die von sich aus motiviert und fähig genug sind, um einen hohen Leistungsstandard zu erreichen.

In den Belegen (60) und (63) ist meiner Meinung nach die Partikel ‚genug‘ dafür verantwortlich, dass es sich auch um eine Fähigkeit im Sinne von ‚Geschicklichkeit‘ handeln könnte. Ähnlich fungiert das Adverb ‚sicherlich‘ in (58) und ‚durchaus‘ in (62) oder die Partikel ‚selbst‘ in (61). Außerdem fällt auf den ersten Blick auf, dass sich das ‚fähig sein‘ in jedem Beleg auf die Arbeitswelt bezieht. Nicht nur, dass die Subjekte in diesen Belegen die Fähigkeit besitzen, etwas durchführen zu können, sondern sie sind auch tüchtig und müssen eine gute Leistung vollbringen. Sie sind der gestellten Aufgaben gewachsen. In (59) wird daneben noch mit dem Wort ‚Krieg‘ angedeutet, dass die Arbeit unter schwierigen

Umständen erledigt wird. Diese Interpretation wäre auch auf die folgenden Belege anwendbar.

- (64) Das Volk ist nicht fähig zu herrschen, sondern muß regiert werden.
- (65) Deutschland müsse fähig sein, sich zu verteidigen.

Neben den Bereichen der Arbeit und der Leistung kommt diese Konstruktion in höchst unterschiedlichen Kontexten vor, wie etwa Psychologie, Chemie oder Alltagssprache.

- (66) Das Kind kann als vollständiges kleines Wesen betrachtet werden, das bis zu einem gewissen Grad fähig ist, seinen eigenen Willen und seine Bedürfnisse gegen die seiner Mutter durchzusetzen.
- (67) Die oxydierten Zytochrome sind nicht fähig, unmittelbar Substrate zu oxydieren, sondern wahrscheinlich dehydrieren sie die reduzierte Form einer Dehydrogenase (D·H<sub>2</sub>), nämlich des gelben Atmungsferments.
- (68) Der Gast muß dazu allerdings fähig sein, eine Speisekarte lesen zu können.
- (69) Eines Abends im August trat sie ins Zimmer ihrer Freundin, warf sich wie atemlos vom Laufen auf das Sofa und war lange nicht zu sprechen fähig.
- (70) Typ eins: Sind Sie fähig, einen Brief oder einen Vorschlag oder auch eine Kränkung vierundzwanzig Stunden lang unbeantwortet zu lassen?

Die zweite grammatische Kategorie erhält die Konstruktion ‚zu etwas fähig sein‘, also ‚zu etwas in der Lage sein‘. Es kann ebenso semantisch zwischen dem Thema ‚Leistung in der Arbeit‘ und anderen Themen unterschieden werden.

- (71) Die Firma hat die Howbeach Colliery, die zu einer Tagesproduktion von 1000 To. Kohle fähig ist, [...] erworben und wird in dieser sofort die technische Modernisierung durchführen.
- (72) Ich muß nachdenken, welcher Schauspieler wohl die letzte Szene spielen könnte - die rostige Stimme Klöpfers, die durch das Stück grölt und poltert, scheint mir dazu nicht fähig.

Die Belege (71) und (72) skizzieren die Tatsache, dass die Subjekte die Kraft oder Fähigkeit (nicht) besitzen, ihre Aufgaben gut zu erfüllen. Die Subjekte sind also in gewissem Maße auch tüchtig oder geschickt. Im Gegenteil dazu gibt es auch häufig Belege, in denen eher die Bedeutung ‚(nicht) in der Lage sein‘ betont wird.

- (73) Aber schon seinem Gesicht, dem harten Mund und dem gemeinen Kinn sieht man an, daß er zu jeder Brutalität fähig ist.
- (74) Die Aufgabe ist nicht nur sehr wichtig, sondern auch außerordentlich dringlich, denn es kommt darauf an, daß die Verwundeten nach ihrer Heilung möglichst schnell an die neue Arbeit gewöhnt werden, zu der sie noch fähig sind.

- (75) Die Natur ist zur bewußten Gegenwehr, [...] nicht fähig.
- (76) Er wendet sich ab, fühlt sich plötzlich elendig müde und zu keinem Gespräch oder zwischenmenschlichem Kontakt mehr fähig.
- (77) Es geht mir immer häufiger so, daß ich zu ernster Kunstaufnahme nicht mehr fähig bin.

Die dritte Kategorie umfasst die Konstruktion ‚einer Sache (nicht) fähig sein‘. Diese hat sich am meisten von allen grammatischen Kategorien als Bezeichnung des ‚in der Lage / imstande seins‘ erwiesen. Es kommen praktisch keine Belege vor, die andeuten würden, dass jemand zusätzlich gute Leistungen bringt.

- (78) Die heftigen Demonstrationen in achtzehn europäischen Städten haben gezeigt, welcher Ausschreitungen die PKK-Aktivisten in ihrem Zorn noch immer fähig sind.
- (79) Ich fürchte, kein einziger Psychologe ist zur Zeit dieser Leistung fähig.
- (80) Dieses Ergebnis macht nicht nur deutlich, welche komplexer Leistungen Tiere fähig sind, sondern es zeigt auch, nach welchen Aspekten sie ihre Wahrnehmungswelt ordnen und gliedern können.
- (81) Er war eines jeden Verbrechens, sogar des Mordes, gegen mich fähig.
- (82) Es ist allerdings wahr, daß nur das Individuum des Denkens fähig ist.
- (83) In dem Augenblick war ich keines Wortes fähig.
- (84) Sie haben Pupillen, die starker Verengerung fähig sind.

Nach den semantischen Kriterien können diejenigen Belege klassifiziert werden, in denen ‚fähig‘ als dekliniertes Adjektiv vorkommt. In diesem Fall kommt die Bezeichnung ‚fähig‘ im Sinne von ‚tüchtig‘ oder ‚gut‘ mehr in Frage als bei den bereits beschriebenen Konstruktionen.

Zuerst werden die allgemeinsten Bezeichnungen wie *die fähigsten Leute, ein fähiger Mann, ein fähiges Kind, ein fähiger Nachwuchs, ein fähiger Mensch, fähige Persönlichkeiten* oder *ein fähiger Kamerad* genannt.

Nachdem man sich die semantische Differenzierung des Adjektivs ‚tüchtig‘ angesehen hat, wird hier der Unterschied deutlich, und zwar, dass sich die Mehrheit nicht auf die Handarbeit bezieht, wie etwa *ein fähiger Professor, Minister, Manager, Deuter und Kritiker, Agitator, Wirtschaftsmann, Jurist, Organisator, Offizier, Journalist, Kriminalist, Administrator, Verhandlungspartner, Schriftsteller, Erzieher, Darsteller, Nachrichtendienst, Kommandeur, ein politisch fähiger Parlamentarier* und *fähige Bankleute, Funkfachleute*.

- (85) Er besaß ein außerordentlich fein ausgebildetes Situationsbewußtsein und erweist sich in seinen Romanen, Satiren und Erinnerungen als ein fähiger, klarsehender Deuter und Kritiker seiner Zeit.

Daneben gibt es auch wie bei ‚tüchtig‘ sowohl allgemeine Bezeichnungen, die aber noch zu dem Bereich des Berufs gehören, zum Beispiel *ein fähiges [Mit]Glied, ein fähiger Mitarbeiter, Schüler* oder *Amateur*, als auch Metaphern *eine fähige Führung, Führungskraft, Leitung* und *fähige Köpfe*.

- (86) Turpin, hugenottischer Abstammung, erhielt seinen ersten Musikunterricht vom Vater, der ein fähiger Amateur war.
- (87) Solche Bedingungen würden die Sicherstellung einschließen, daß sich die Industrie unter einer fähigen Leitung befindet und in einer Art geführt wird, die Sicherheit und Wirksamkeit gewährleistet.
- (88) Jeder leitende Mann in der Wirtschaft wird künftig nicht mehr nur nach seinen Leistungen beurteilt, sondern auch danach, wieviel fähige Mitarbeiter aus seinem "Stall" gekommen sind.

Zu den Handarbeitern können *ein fähiger Zeichner und Stecher* gezählt werden. In dem Fall von *einem fähigen Künstler* oder *Musiker* und *einer fähigen Sängerin* könnte man von der Begabung sprechen. Sie sind also ‚fähig‘ im Sinne von ‚begabt‘.

### **3.8 Differenzierung der Belege zum Adjektiv „gut“**

Zur Einleitung sei angemerkt, dass verschiedene Operatoren, die die Suche regeln können, angewendet wurden, um relevante Ergebnisse zu bekommen. Das heißt, dass das Adjektiv ‚gut‘ beispielsweise im Zusammenhang mit Substantiven wie ‚Schüler‘, ‚Arbeiter‘, ‚Schule‘, ‚Arbeit‘ oder ‚Beruf‘ gesucht wurde. Es wurden auch die exakten Wortformen des Adjektivs, ‚guter‘, ‚gute‘ und ‚guten‘, gesucht, um einfacher und schneller an die erwünschten Belege zu kommen. Das Adjektiv ‚gut‘ wurde auch mit einem direkt nachgestellten Substantiv gesucht. Zuletzt wurde auch die Verbindung ‚gut in‘ gesucht. Diese geregelten Ergebnisse bilden etwa 80 % der gesamten Belege, was auch dazu geführt hat, dass 70 % der gesamten Belege nur deklinierte Adjektive bilden.

Die Übersetzung von ‚gut‘ als ‚dobry‘ erweist sich in allen Belegen als problemlos. Manche interessanten Belege wurden aber auf eine Übersetzungsprobe gestellt, die

darin besteht, das Adjektiv ‚gut‘ anders als ‚dobrý‘ zu übersetzen (z.B. schopný, šikovný, pilný usw.). Dadurch kann ein Schluss gezogen werden, der zeigt, aufgrund welcher Kontexte die Bedeutung des Adjektivs ‚gut‘ unterschieden werden kann.

Die Gliederung wird nach den folgenden Gesichtspunkten erfolgen. Die erste und zahlreichste Kategorie ist die Verbindung des deklinierten Adjektivs ‚gut‘ mit einem Substantiv, das Menschen bezeichnet. Die zweite Kategorie ist eine Verbindung mit einem Substantiv, das Gegenstände bezeichnet. Die nächsten Kategorien haben einen grammatischen Charakter. Es handelt sich um die Verbindungen ‚gut in etwas sein‘, ‚gut + Verb‘ und ‚gut + das Verb sein‘.

Zu den Verbindungen von dem Adjektiv ‚gut‘ und den Substantiven, die konkrete Berufsbezeichnungen darstellen, gehören Belege wie *ein guter Schauspieler, Schriftsteller und Redner, Lehrer, Lektor, Richter, Rezeptionist, Professor, Ethnologe, Unternehmer, Psychologe, Innenarchitekt, Berater, Außenminister, Finanzminister, Soziologe, Revisionspezialist, Kanzler, Jurist, Anwalt, Filmemacher, Pastor, Administrator, Journalist, Vermittler, Soldat; eine gute Sekretärin, Lehrerin, Wirtschaftlerin und Zeitungsschreiberin*. Diese Aufzählung entspricht der Definition von HIELSCHER et al. und stärkt sie. Es handelt sich um Menschen, die in ihren Berufen fleißig oder begabt sind, wie der Beleg (89) zeigt. Hier wird beschrieben, was eine ‚gute Sekretärin‘ ausmacht. Auch in den anderen Beispielen von (90) bis (94) wird der Arbeitsinhalt und seine gute Durchführung skizziert.

- (89) Zu all diesen Fähigkeiten kommt noch etwas hinzu, was die gute Chefsekretärin unentbehrlich macht: Sie ist verschwiegen, diskret, bar jeder Laune und dem Betrieb innerlich so fest verwurzelt, daß sie - wenn man ihren Chef eines Tages verhaften sollte - eher an einen Justizirrtum glauben als den Direktor einer strafbaren Handlung für fähig halten würde.
- (90) Das Absurde an dem Beruf ist, daß ein jeder, der sich für einen guten Lügner hält, auch glaubt, ein guter Schauspieler zu sein.
- (91) [...] *každý, kdo se považuje za dobrého / šikovného / \*schopného lháře, si také myslí, že je dobrým hercem.*
- (92) Früher galt in Deutschland als guter Unternehmer, wer sparsam wirtschaftete, wer Gewinne wieder investierte, gelegentlich einen Bankkredit aufnahm und so allmählich seine Firma ausbaute.
- (93) *Dříve bylo Německo považováno za dobrého / schopného podnikatele [...]*

- (94) Nur der ist ein guter Jurist, der mit schlechtem Gewissen Jurist ist.
- (95) *Dobrým / \*schopným právníkem je pouze ten člověk, který je právníkem se špatným svědomím.*
- (96) Ein guter Lehrer oder eine gute Lehrerin ist man dann, wenn man den Kindern und Jugendlichen nicht nur Wissen vermittelt, sondern ihnen mit gutem Beispiel vorangeht.
- (97) *Dobrým / \*schopným učitelem nebo učitelkou je člověk tehdy, kdy dětem a dospívajícím nejen předává znalosti, ale i jde dobrým příkladem.*
- (98) Dieses freundliche Bemühen ist in der Tat manchmal wichtig, wenn man bedenkt, daß ein guter Rezeptionist [...] schon oft auch das scheinbar Unmögliche möglich gemacht hat.
- (99) [...] *že dobrý / schopný recepční umožnil i to zdánlivě nemožné.*

Was die tschechischen Übersetzungen (91), (95) und (97) betrifft, scheint mir das Adjektiv ‚schopný‘ nicht passend zu sein. Dies dürfte daran liegen, dass es sich eher um allgemeine Aussagen oder Beschreibungen der Berufe handelt. Auf das Adjektiv ‚fähig‘ (‚schopný‘) beziehen sich meiner Meinung nach viel spezifischere und konkretere Vorstellungen, als diejenigen, die in den Belegen vorkommen.

Des Weiteren gibt es Kollokationen, die eine Tätigkeit beschreiben, die nicht unbedingt ein Beruf sein muss. Es handelt sich jedoch immer noch um eine gute Leistung. Da diese Liste sonst sehr umfangreich wäre, werde ich sie in mehrere semantische Gruppen unterteilen.

Die erste Gruppe ist ‚Bildung‘ oder ‚Arbeit‘ allgemein: *ein guter Schüler* oder *Schülerin, der beste Schulabgänger* oder *Studierende, ein guter Lehrmeister, ein guter Arbeiter* oder *Kollege, der beste Fachmann, eine gute Facharbeiterin, der beste Chef, eine gute Chefin.*

Die zweite Gruppe umfasst ‚Bewegung‘ oder ‚harte Arbeit‘: *ein guter Reiter, Trainer, Skifahrer, Turner, Läufer, die beste Schülersmannschaft, eine gute Tänzerin* und *ein guter Viehzüchter*. Dies wird an dem repräsentativsten Beispiel deutlich, wo auch durch das Verb ‚sich bemühen‘ betont wird, dass es sich um eine fähige und fleißige Tänzerin handelt.

- (100) Die gute Tänzerin wird sich bemühen, auch der mangelhaften Führung möglichst anmutig nachzugehen, auch unvorschriftsmäßige Drehungen, Wendungen, Figuren sofort zu erfassen, gewissermaßen zu erfüllen.

Die dritte Gruppe enthält Ausdrücke aus dem Alltagsleben, wie *ein guter (Ehe-) Partner, eine gute Ehepartnerin* oder *Gefährtin, ein guter Mensch* und *Nachbar*.

Diese Kollokationen könnte man auch ohne Kontext so interpretieren, dass den Menschen gute Eigenschaften zugerechnet werden.

Die vierte Gruppe besteht aus Kollokationen, die keiner anderen Gruppe zuzuordnen sind. Aber über die unten aufgezählten Belege könnte diskutiert werden. Interessant ist der Beleg (101), in dem ich das Adjektiv ‚gut‘ auch als ‚správný‘ übersetzen würde, weil es sich auf das Verhalten bezieht.

(101) Denn beim Hodscha hat Hamza nicht nur Koransprüche und feste Prinzipien gelernt, sondern auch, daß man als guter Muslim fleißig sein muß, daß man sich einsetzen soll für andere.

(102) [...] *že jako správný / dobrý Muslim musí být člověk vytrvalý, aby se mohl za druhé postavit.*

Der Versuch, das Adjektiv ‚gut‘ in (104) ins Tschechische zu übersetzen, zeigt interessante Interpretationsmöglichkeiten. Im Grunde scheint mir das Adjektiv ‚správný‘ nicht falsch zu sein. Jedoch macht es auf mich einen Eindruck der Umgangssprache. Die Übersetzung ‚schopný‘ würde ich in diesem Fall als falsch bezeichnen, weil sich das Adjektiv auf konkretere menschliche Eigenschaften bezieht (z.B. stark, schnell, tüchtig, ausdauernd), wie es schon in den vorigen Beispielen (vgl. 91, 95, 97) war. Sehr ähnlich ist es bei dem Adjektiv ‚pilný‘. Meiner Meinung nach geht es in diesem Satz (103) darum, dass sich die Staatsbürger an der Treibjagd beteiligen, auch wenn sie im Endeffekt niemanden fangen. Sie haben sich als gute Staatsbürger bewährt, weil sie sich bemüht haben.

(103) Wer sich als guter Staatsbürger bewähren wollte, war aufgefordert, sich an der Treibjagd auf die »Baader-Meinhof-Bande« zu beteiligen und deren Mitglieder gegen hohe Belohnung der Staatsgewalt auszuliefern.

(104) *Kdo se chtěl osvědčit jako dobrý / ?správný / \*schopný / \*pilný občan byl požádán, aby se zúčastnil dopadení bandy Baadera a Meinhofa, jejíž členové mohou být vládně vydáni za finanční odměnu.*

Im Gegensatz dazu finde ich das Adjektiv ‚schopný‘ in (106) nicht problematisch, weil man eine konkrete, stereotypisierte Vorstellung von einem Ritter hat, der stark, tüchtig und tapfer ist und aus diesem Grund als ‚schopný‘ bezeichnet werden kann.

(105) Um ihn hatte Arthur die besten Ritter der Gegend versammelt, beispielsweise Lancelot, Tristan, Gawain, Erek, Galahad, Perseval und Merlin den Zauberer.

(106) *Okolo něj shromáždil Artur ty nejlepší / nejschopnější rytíře z okolí [...]*

In (108) handelt es sich ähnlich wie in (91), (95) und (97) um eine allgemeine Aussage. Daher scheint mir auch das Adjektiv ‚dobrý‘ passender zu sein. In (110) scheinen mir beide Übersetzungsvarianten in Ordnung zu sein.

(107) Galt als einer der besten Kenner Verdis, machte sich besonders verdient um die Einspielung von dessen frühen Opern.

(108) *Byl považován za jednoho z nejlepších / \*nejschopnějších znalců Verdiho [...]*

(109) Der Schiffsbauer war ein guter Rechner gewesen.

(110) *Ten stavitel lodí byl dobrý / schopný počtář.*

Sonst handelt es sich um Belege, deren Kontexte nicht ausreichend genug sind, um sie näher beschreiben zu können. Aus diesem Grund bleiben diese als bloße, mögliche Verbindungen von dem deklinierten Adjektiv ‚gut‘ und einem Substantiv übrig: *ein guter Genosse, König, Verteidiger, Kämpfer, Schächer, Blindspieler, Lügner, Kandidat, Zuhörer* und *eine gute Kämpferin* oder *Kundin*.

Ausdrücke, die bezeichnen, dass jemand mit seinen Händen gut arbeiten kann, wären etwa *ein guter Arzt, Herzchirurg, Friseur, Künstler, Handwerker, Zeichner, Stecher, Porträtist* oder *Radierer; eine gute Schneiderin, Köchin, Blumenpflegerin* oder *Masseurin*. Dies könnte im Widerspruch mit der Darstellung von HIELSCHER et al. liegen. Auch wenn es bedeuten würde, dass diese Menschen in ihrem Beruf gute Leistungen bringen, kann sich diese auf ihre geschickten Hände beziehen. Ich würde das Adjektiv ‚gut‘ in allen erwähnten Kollokationen, auch ohne Kontext, problemlos als ‚šikovný‘ übersetzen. Vergleichen wir die folgenden Beispiele (111) bis (115).

(111) Er ist tatsächlich weit und breit der beste Herzchirurg, [...] und die Operation war ja auch bestens gelungen: fünf Bypässe, gelegt aus Venen aus Hawas Bein und einer Brustwandarterie.

(112) *Je skutečně ten nejlepší / nejšikovnější chirurg široko daleko [...]*

(113) Für die Nieuwe Kerk in Amsterdam malte V. 1648 Glasfenster, für Rotterdam die Flügel der Orgel mit großen bibl. Figuren; zeichnete Kartons für Teppiche, war ein guter Zeichner und Radierer und hat auch Waldlandschaften mit Jägern oder Reisenden in der Art des Ruisdael-Kreises gemalt; Genrebilder und Bildnisse sind seltener.

Während sich die Arbeit meiner Meinung nach in (111) und (113) etwas mehr auf die Arbeit mit den Händen aufgrund der näheren Beschreibung des Arbeitsprozesses bezieht, wird in (114), (115) und (116) eher die Qualität der

Arbeitenden und ihre Erfahrungen angedeutet. Aus diesem Grund fände ich in den Beispielen (114) bis (115) die Übersetzung ‚dobrý‘ besser als ‚šikovný‘.

- (114) Eine gute Schneiderin wird sie beraten, wie sie sich am besten für solche Gelegenheiten kleiden sollen.
- (115) Die gute Blumenpflegerin weiß zu allem, daß die Pflanzen nicht zu jeder Jahreszeit die gleichen Ansprüche stellen.
- (116) Eine gute Masseurin und ein guter Masseur verstehen Dauer und Intensität ihrer Knetarbeit richtig zu dosieren.

Diejenigen Belege, in denen das Adjektiv ‚gut‘ in Verbindung mit einem, Gegenstände bezeichnenden, Appellativum vorkommt, sind *ein guter Staubsauger* und *ein gutes Pflaster*. Zu den Abstrakta können *ein guter Plan*, *Dienst*, *Kupferstich*, *Leitsatz*, *Slogan*, *Schwindel* oder *eine gute Neubearbeitung* und *Leistung* gezählt werden. In diesem Fall bezieht sich das Adjektiv ‚gut‘ auf die Qualität der aufgezählten Gegenstände oder darauf, dass sie passend und geeignet sind.

In der nächsten Kategorie soll die Verbindung ‚gut in etwas (sein)‘ behandelt werden. Zur Verfügung stehen folgende Kollokationen: *gut im politischen Kampf*; *gut in Physik / Mathematik / Sport / in der Schule*; *gut im (Lauf-)Training / Ringen*; *gut in der Ausbildung ihrer Arbeitskräfte*; *gut im Luftanhalten*; *gut im Beruf* und *gut im Rennen liegen*. Ich bin der Meinung, dass diese Beispiele nicht detaillierter beschrieben werden müssen, weil die Kollokationen ihre Anwendung gut genug thematisieren. Und es stimmt auch mit der Darstellung von HIELSCHER et al. überein, auch wenn nicht alle Beispiele dem Bereich der Arbeit entstammen.

Was die Verbindungen ‚gut + Verb‘ betrifft, kommen relativ häufig die Verbindungen *seine Sache gut machen*, *seinen Job gut machen* oder nur *etwas gut machen* vor.

- (117) Der machte seine Sache gut und hatte Erfolg, und noch im selben Jahr wurde die eigene Firma gegründet.
- (118) *Dělal svou práci dobře a byl úspěšný, ještě v tom stejném roce si založil vlastní firmu.*
- (119) Fragen Sie nach den Aufgaben und Übungen, was Sie gut gemacht haben und was weniger überzeugend war.

Die letzte Kategorie in der Differenzierung ist die Verbindung ‚gut (für/zu etwas) sein‘. Hier werden diese im Sinne von ‚günstig, passend oder geeignet sein‘ verwendet, also ‚dobrý / vhodný pro něco nebo k něčemu‘.

- (120) Das landläufig als schön empfundene Mädel ist gut für Mißwahlen, sie gefällt im Bierzelt und wird niemals Model, obwohl man ihr das verspricht.
- (121) *Ta dívka je dobrá / ?vhodná pro volby Miss [...].*
- (122) Die körperliche Arbeit wird gut für seinen Brustkorb sein.
- (123) *Fyzická práce bude dobrá pro jeho hrudník.*
- (124) Ein Schuh ist gut, wenn er sitzt, ein Fußballer ist gut, wenn er mit seiner Mannschaft kooperiert und dabei erreicht, daß sie Tore schießt oder verhindert.
- (125) *Bota je dobrá, když sedí, fotbalista je dobrý, když spolupracuje se svým týmem [...].*
- (126) Sie werden es alsbald fühlen, wozu das Nichtabtrocknen taugt und gut ist.
- (127) *Brzy budete cítit, k čemu je nevyšychání dobré.*
- (128) So gern ich zugebe, daß ich für einen christlichen Geistlichen nie den geringsten Beruf gehabt, so wenig zweifle ich daran, daß ich zum »modernen Theologen« immer noch gut genug gewesen bin, zu dem was man im letzten Jahrzehnt unseres Jahrhunderts so zu nennen pflegt.
- (129) *[...] že jsem byl stále dost dobrý na to, abych byl „moderním teologem“ [...]*
- (130) Zum an der Wand zerquetscht zu werden, dazu bin ich mir denn doch zu gut.
- (131) *Jsem moc dobrý na to, abych byl rozmačkán o zed’.*

Laut InterCorp ist ‚gut‘ die vierthäufigste Übersetzung von ‚šikovný‘. Aber aufgrund der möglichen fehlerhaften Ausrichtung im *Český národní korpus*, wie ich im Kapitel 3.3.1 beschrieben habe, kommt es tatsächlich zu Fehlern und ‚šikovný‘ wird nicht immer als ‚gut‘ übersetzt.

In (132) kommt die Verbindung ‚gut in etwas sein‘ vor, die relativ häufig auch im DWDS-Kernkorpus vorkommt. In (133) tritt ‚šikovný‘ in Verbindung mit einem unbelebten Substantiv auf. Solche Verbindungen sind sehr interessant bei dem Adjektiv ‚geschickt‘ (Kapitel 3.9), hier wird es jedoch als ‚gut‘ übersetzt, was ich viel weniger problematisch wahrnehme als bei ‚geschickt‘. In (136) wird ‚gut‘ zur Bezeichnung eines Menschen, der mit seinen Händen arbeitet, verwendet. Dies wird bei HIELSCHER et al. nicht erwähnt.

- (132) Nový byt jsme si dovolit nemohli, neměli jsme na něj, spával jsem u ní a ona zas často se mnou pobývala v mé kanceláři, pokud nevyrazila na lov, v sledování stop byla mnohem šikovnější než já a často mi napověděla vzácná propojení. (InterCorp)

- (133) Wir konnten uns keine neue Wohnung leisten, ich schlief bei ihr, und sie war oft in meinem Büro oder ging auf die Jagd, denn sie war besser im Spurenverfolgen als ich und suggerierte mir wertvolle Querverbindungen. (InterCorp)
- (134) Moc šikovná příručka všech základních metod předpovídání budoucnosti - čtení z dlaně, z křišťálových koulí, z ptačích vnitřností [...]. (InterCorp)
- (135) Sehr guter Überblick über alle grundlegenden Methoden des Wahrsagens - Handlesekunst, Kristallkugeln, Vogelegeheide [...]. (InterCorp)
- (136) Je to šikovný zahradník. (InterCorp)
- (137) Er ist ein guter Gärtner. (InterCorp)

### 3.9 Differenzierung der Belege zum Adjektiv „geschickt“

Im Gegensatz zu den vorigen drei Adjektiven kommt ‚geschickt‘ in mehr als einem Drittel der Belege als ein Adverb vor, was bei der Auswertung sehr aufgefallen ist. ‚Geschickt als Adverb‘ bildet daher die erste Kategorie, auch wenn Adverbien nicht mein primäres Thema sind. Praktisch in allen solchen Belegen wird darüber berichtet, dass etwas in einer geschickten Art und Weise durchgeführt wird. Nun sehen wir uns eine Auswahl der Belege an.

Der Beleg (138) ähnelt einem von HIELSCHER et al. angeführten Beispiel – „Er hat sich geschickt aus der Affäre gezogen“<sup>168</sup> Hier wird auch ein diplomatischer Umgang mit Menschen skizziert. Ähnlich zeigen es u.a. noch die Belege (140), (142) und (144).

- (138) Alexander wich aber geschickt aus, sobald sie ein verfängliches Thema anschluss, und hielt an einer förmlichen Konversation fest.
- (139) *Alexander se však šikovně / obratně vyhýbal, jakmile začala citlivé téma, a pokračoval ve formální konverzaci.*
- (140) Man vermeidet es geschickt, zu fragen, wer denn alles bezahle, und fragt diskret an, ob die drei Kronen, die man einmal rekommandiert geschickt habe, auch wirklich angekommen seien.
- (141) *Šikovně / chytře / mazaně se vyhýbal tomu se zeptat, kdo to všechno zaplatí [...]*
- (142) In sehr geschickter Weise wurde hier an die Zeitungen appelliert.
- (143) *Na noviny se apelovalo velmi šikovným / chytrým způsobem.*
- (144) Alle Einzelheiten, die Marina durch geschickt gestellte Fragen aus ihr herausholte, bestätigten die Aussagen des Vaters und des Oheims [...].

---

<sup>168</sup> HIELSCHER et al. (2003), S. 70.

(145) *Všechny podrobnosti, které z ní Marina chytře / mazaně / fikaně položenými otázkami dostala, potvrzují výpovědi otce a strýce.*

Im Beleg (146) wird die Art und Weise der Programmeinschiebung gelobt. Diese Interpretation entspricht jedoch nicht der Darlegung von HIELSCHER et al. Es handelt sich weder um Handarbeit noch um den diplomatischen Umgang mit Menschen. Meiner Meinung nach wird hier die gute Leistung kommentiert.

(146) Dann spielte eine Kapelle der Landesgruppe Berlin zum Tanz, in den ein reichhaltiges Unterhaltungsprogramm geschickt eingeschoben war.

(147) *Kapela ‚Landesgruppe Berlin‘ poté zahrála k tanci, do kterého byl šikovně / dobře zařazen bohatý program.*

Als Nächstes werden andere interessante und diskussionswürdige Belege präsentiert.

In dem Beispiel (148) könnte meiner Meinung nach das Adverb ‚geschickt‘ mit dem Adverb ‚flink‘ ersetzt werden, bei dem das DUDEN-Onlinewörterbuch die folgende Bedeutung „sich rasch und geschickt bewegend oder arbeitend“<sup>169</sup> nennt. Die beiden angeführten tschechischen Übersetzungen (149) und (150) stellen zwei Möglichkeiten dar, wobei keine von ihnen falsch zu sein scheint. Auf jeden Fall bezieht sich das Adverb auf eine Bewegung, die in der Darstellung von HIELSCHER et al. nicht genannt wird.

(148) Der Käfer schwimmt sehr schnell und geschickt auf der Wasseroberfläche [...].

(149) *Ten brouk plave na té hladině velmi rychle a obratně / šikovně.*

(150) *Ten brouk plave na té hladině velmi rychle a mrštně / hbitě.*

Der Beleg (151) bietet meiner Meinung nach zwei Übersetzungen an. Ich finde beide richtig, was die Bedeutung des Satzes betrifft. Die Übersetzung (153) ist eher schon eine Interpretation des Adjektivs ‚geschickt‘ in diesem Kontext. Es geht nicht darum, dass jemand ‚šikovný‘ oder ‚zručný‘ ist, sondern dass etwas praktisch ist.

(151) Der Zweilein wohnt geschickt, er kann auf zwei Gassen gucken.

(152) *Ten Zweilein bydlí šikovně, může koukat na dvě uličky.*

(153) *Ten Zweilein bydlí na praktickém místě, může koukat na dvě uličky.*

---

<sup>169</sup> <https://www.duden.de/rechtschreibung/flink#bedeutung> [aufgerufen am 09.04.2020]

In dem Beleg (154) wird ein Umgang skizziert, jedoch nicht mit anderen Menschen, sondern mit dem ‚Wissen‘, also mit Möglichkeiten oder Gelegenheiten. Es könnte auch so interpretiert werden, dass man etwas ‚gut‘ ausnutzen kann.

(154) Ich auch, übrigens, aber ich setze das erworbene Wissen geschickter um.

(155) [...] *ale já uplatňuji získané vědomosti šikovněji / lépe / dovedněji.*

Der Beleg (156) ist ein Paradebeispiel dafür, was auch in der Darstellung von HIELSCHER et al. präsentiert wird, nämlich, dass jemand (oder etwas) gut mit seinen Händen (Pfoten) arbeiten kann.

(156) Selbst die harten Haselnüsse vermag das Eichhörnchen äußerst geschickt zu öffnen.

(157) *Veverka umí šikovně / obratně / dovedně otevřít i ty nejtvrší lískové ořechy.*

Der Beleg (158) scheint problematisch zu sein, da sich das Adjektiv ‚šikovný‘ auf einen Gegenstand bezieht, was das DUDEN-Onlinewörterbuch zwar als möglich zulässt, jedoch im Sinne von ‚praktisch‘ oder ‚geeignet‘.<sup>170</sup> Meinem Sprachgefühl nach könnte es auch als falsch empfunden werden. Im Tschechischen hingegen ist es gar kein Problem, es als ‚šikovný‘ zu übersetzen. ‚Vhodný‘ wie in (160) wäre in einem anderen Kontext denkbar.

(158) Es ist fleißig, geschickt und mit gutem geschichtlichen Verständnis geschrieben und gibt einen guten Überblick über die Schicksale dieser mindestens seit 1249 deutschrechtlichen und bis zur Gegenwart deutschsprachigen Grenzstadt und ihrer wechselvollen Schicksale, doch da die Quellen nicht erschöpfend herangezogen worden sind, stellt es noch nicht das letzte Wort dar.

(159) *Je to šikovně napsané [...]*

(160) *Je to ?vhodně napsané [...]*

Auch im InterCorp findet man zahlreiche Belege, die den bereits angeführten sehr ähneln. Die tschechische Übersetzung ‚obratně‘, die auch ein Adverb ist, ist die häufigste.

(161) Die Freunde rückten unwillkürlich auseinander, der Ausländer setzte sich geschickt zwischen sie und trat sofort in das Gespräch ein. (InterCorp)

(162) Příchozí obratně vklouzl doprostřed mezi ně a okamžitě se vmísil do hovoru. (InterCorp)

Die zweitgrößte Kategorie ist die Verbindung vom deklinierten Adjektiv ‚geschickt‘ und einem Substantiv, das entweder einen Gegenstand bezeichnet oder

---

<sup>170</sup> Vgl. <https://www.duden.de/rechtschreibung/geschickt> [aufgerufen am 10.04.2020]

ein Abstraktum ist. Es kommen Kollokationen wie *(eine) geschickte Anlage, Anordnung, (Raum-)Ausnutzung, Aufführung, Auswahl, Begründung, Bewegung, Beweisführung, Dosierung, Einschaltung, Form, Frage, Fälschung, Hantierung, Leitung, (Werbe-)Methode, Orchesterbehandlung, (Monopol-, Schul-)Politik, Stellung, Taktik, Tarnung, Technik, Verteilung, Verwendung, Wiederholung, Instrumente, Schlagworte; (ein) geschickter Griff, Satz und Ausdruck; (ein) geschicktes Zupfen, Buch und Manövrieren* und vor allem *geschickte Hand/Hände* vor. Die folgenden Beispiele stellen eine Auswahl der diskussionswürdigsten Belege dar. Es handelt sich ebenso um die schwierigsten Übersetzungen im Rahmen des Adjektivs ‚geschickt‘. Schuld daran hat meiner Meinung nach die Verbindung von ‚geschickt‘ und einem unbelebten Substantiv, was in manchen Fällen im Tschechischen kein großes Problem wäre.

In den Belegen (163), (165) und (167) würde ich ‚geschickt‘ mit dem Adjektiv ‚clever‘ umschreiben, das ins Tschechische als ‚*vychytralý*‘, ‚*mazaný*‘ oder ‚*rafinovaný*‘ übersetzt werden kann. Ich habe probiert, auch andere tschechische Adjektive zu verwenden. Die häufigste Übersetzung von ‚geschickt‘ – ‚*šikovný*‘ – scheint mir in allen Fällen fragwürdig zu sein. Den letzten Beleg (169) finde ich äußerst fragwürdig.

(163) Das ist eine sehr geschickte Beweisführung für das Gegenteil.

(164) *To je velmi chytrá / dobrá / ?šikovná argumentace o opaku.*

(165) Hier kommt es vielmehr auf eine geschickte Technik der Geldbeschaffung an [...].

(166) *Tady je to spíše otázka ?šikovné / mazané / rafinované / vychytralé / dobré techniky obstarání peněz [...].*

(167) Mitunter gelingt es sogar, durch geschickte Schlagworte das Funktionieren der Verwaltungsmaschine zu stören.

(168) *Někdy se dokonce podaří narušit správní aparát pomocí ?šikovných / ?vhodných / \*chytrých / ?rafinovaných klíčových slov.*

(169) Schon das ziemlich geschickte Textbuch der Wiener Herren Schriefer und Kolloden ist echt volksthümlich [...].

(170) *To \*šikovné / ?dobré libreto vídeňských pánů Schriefer a Kolloden je opravdu lidové.*

In den Belegen (171) und (173) könnte ‚geschickt‘ etwas wie ‚praktisch‘ heißen. Die tschechische Übersetzung ‚*šikovný*‘ scheint mir hier ebenso fragwürdig zu sein (vgl. Beispiel 151).

(171) Das war die geschickteste Form, sich seines schwierigen Auftrags zu entledigen [...].

- (172) *To byl ten ?nejšikovnější / nejmazanější / nejlepší / nejpraktičtější způsob, jak se zbavit těžkého úkolu [...].*
- (173) Wohl war man bemüht, dem Schüler das Behalten durch geschickte Veranschaulichung, durch entwickeltes Fragen und durch Verknüpfung mit bereits bekannten Stoffen zu erleichtern.
- (174) *Bylo vynaloženo úsilí, aby si žák snáze zapamatoval látku pomocí ?šikovných / ?vhodných / chytrých / praktických znázornění [...]*

Das Adjektiv ‚geschickt‘ in (175), (177) und (179) würde ich am ehesten mithilfe von ‚sinnvoll‘ umschreiben. In (178) könnten alle drei Varianten zugelassen werden, ‚šikovný‘ und ‚obratný‘ wirken im Zusammenhang mit Bewegung nicht falsch, aber ‚smysluplný‘ scheint mir am passendsten zu sein.

- (175) Nur beherrschte Kraft, also Beweglichkeit und Elastizität (Leichtigkeit), gestatten geschickte Bewegungen und damit den vollen Einsatz bei der Körpermechanik.
- (176) *Pouze kontrolovaná síla [...] umožní ?šikovné / ?obratné / smysluplné pohyby a tím i plné nasazení celé mechaniky těla.*
- (177) Hinzu kommt, daß die Kunstmassen [...] in fast beliebigen Farbstufungen und Durchsichtigkeitsgraden erzielt werden, wobei eine geschickte Ausnutzung der gegebenen Möglichkeiten immer neue Phantasieeffekte erlaubt.
- (178) *[...] přičemž ?šikovné / ?vhodné / smysluplné využití možností umožní nové efekty.*
- (179) Und doch kann man von jedem geschulten Redner oder Schriftsteller lernen, daß man einen Satz durch geschickte Stellung und durch eigenartig gedrängte Fassung viel nachdrücklicher hervorheben und fester einprägen kann als durch ungeschickte Wiederholungen.
- (180) *[...] že člověk může větu zdůraznit pomocí \*šikovného / ?chytrého / smysluplného postavení [slov ve větě] [...]*

In (181) wird meiner Meinung nach eine Bewertung der Fälschung einbezogen. Die Fälschung kann als gut oder ausgeklügelt wahrgenommen werden.

- (181) Und für den Fall, daß sie es nicht ist, sollst du mir sagen, wen in Cassano du einer so geschickten Fälschung für fähig hältst.
- (182) *[...] koho v Cassanu považuješ za schopného takového šikovného / \*chytrého padělání.*

In dem letzten diskussionswürdigen Beleg (183) würde ich ‚geschickt‘ als einfaches ‚gut‘ übersetzen.

- (183) Stets soll das Haar durch seine natürliche Schönheit oder durch die geschickte Anordnung wirken.
- (184) *Vlasy by měly působit buď svou přirozenou krásou nebo ?šikovným / dobrým uspořádáním.*

An einem Beleg aus dem InterCorp kann gezeigt werden, dass es auch Fälle gibt, in denen sich ‚geschickt‘ nicht auf einen Menschen bezieht, und trotzdem problemlos übersetzt werden kann. Auch im DWDS-Korpus wurde die Kollokation ‚geschickte Politik‘ gefunden. Der Beleg (187) aus dem InterCorp ist ein gutes Beispiel für die Verwendung.

- (185) Der Chirurg ergriff ein Skalpell, setzte es zwanzig Zentimeter unter dem Knie an, und mit einer geschickten Rundumbewegung durchschnitt er das Fleisch bis auf das Schienbein und das Wadenbein. (InterCorp)
- (186) Chirurg si vzal skalpel, zanořil jej do nohy dvacet centimetrů pod kolenem a obratným kruhovým pohybem odkrojil maso až k holenní a lýtkové kosti. (InterCorp)
- (187) König Wladislaw war es nämlich durch eine geschickte Außenpolitik gelungen, Sigismund einzukreisen, der seit Herbst 1411 mit der Republik Venedig Krieg führte und einen Zweifrontenkrieg vermeiden wollte. (InterCorp)
- (188) Králi Vladislavovi se totiž obratnou zahraniční politikou podařilo Zikmunda dostat do úzkých [...]. (InterCorp)

Zu der Kollokation *geschickte Hände*, die auch im Fehlerlexikon von HIELSCHER et al. vorkommt, gibt es die folgenden Belege. Obwohl die ins Tschechische übersetzte Kollokation ‚šikovné ruce‘ problemlos wirkt, würde ich diese beispielsweise in (190) anders übersetzen.

- (189) Aus hellen Sommerblusen entstehen unter der flinken geschickten Hand duftige Kinderkleider für die Kleinen, und aus älteren Wollhemden des Gatten fertigt sie warme Unterröcke für die Kinder einer anderen armen Frau.
- (190) Er hüllte sie mit geschickter Hand in einen großen persischen Schal, trat zurück und musterte sie kritisch.
- (191) *Dovedně ji zabalil do velké perské šály [...]*
- (192) Verkaufsläden, in denen allerhand Waren feilgeboten werden, Werkstätten, in denen fleißige und auch geschickte Hände mit der Herstellung von Metallarbeiten, Lederwaren, Stickereien, Webereien beschäftigt sind, folgen einander in bunter Reihe, dazwischen hat man Gelegenheit, einen Blick in ein arabisches Kaffeehaus zu werfen.

Die vierte Kategorie enthält, ähnlich wie die dritte, Verbindungen von einem deklinierten Adjektiv und einem Substantiv, das sich hingegen auf Menschen bezieht. Es kommen Kollokationen, die sowohl Büroarbeiter als auch Handarbeiter bezeichnen, wie *ein geschickter Führer, Bruder, Arzt, Kommissar, Bauherr, Kletterer, Eisenarbeiter, Journalist, Handwerker, Diplomat, Dilettant, Uhrmacher, Agitator, Lehrer, Verteidiger, Redakteur, Musiker, Mann, Architekt, Gastgeber*,

*Arbeiter, Kammacher, Drechsler, Bildhauer, Regisseur, Beamter, Clown, Techniker; eine geschickte Kindergärtnerin, Frau, Sekretärin und geschickte Leute* vor. Einmal gibt es auch die Metapher *geschickte Führung*. In den meisten Belegen kann ‚geschickt‘ mühelos als ‚šikovný‘ oder ‚dovedný‘ übersetzt werden. Der Grund dafür ist die Bezogenheit auf Menschen, genauso wie es in der Darstellung von HIELSCHER et al. präsentiert wird. In (199) kann auch ‚obratný‘ oder ‚hbitý‘ in Frage aufgrund der Bewegung der Kletterer kommen. In (200) kann ‚geschickt‘ auch als ‚schopný‘ aus dem Grund der konkreten Beschreibung des methodischen Vorgehens der Kindergärtnerin übersetzt werden.

- (193) Wenn man dem Furlani zuschaut, kommen einem die geschicktesten Clowns vulgär vor.
- (194) Rührende Hilfe durch die geschickte u. gutwillige Sekretärin Limberg, die für meine Steuerkarte, meine Kohlenversorgung, mein Benzin, meine Telefonate - geduldig wie die Katze vorm Mäuseloch - für alles sorgt.
- (195) Ihn sollte jeder geschickte Gastgeber bereits im Keime ersticken, selbstverständlich mit lebenswürdiger Eleganz.
- (196) Gerlach ist kein besonders geschickter Redakteur, über das 'Tageblatt' ist nicht zu reden, den 'Vorwärts' lesen wir beide nicht, und die 'Rote Fahne' ist leider keine Zeitung.
- (197) Er war ein eifriger und pflichttreuer, leider aber nicht sehr geschickter Lehrer, so daß die Klasse, welche er im Lateinischen und Griechischen unterrichtete, am Ende des Schuljahres nicht eben glänzend dastand.
- (198) Bei der äußerst heiklen Aufgabe, die öffentliche Fürsorge um den Schriftsteller Flaubert gleichwohl als intime Maßnahme durchzusetzen, erwies sich Maupassant als unermüdlicher Freund und durchaus geschickter Beamter.
- (199) Die Außenwände des Finstergebirges waren glatt wie polierter Marmor, nirgends gab es auch nur den geringsten Halt, auch nicht für den geschicktesten Kletterer.
- (200) Deshalb wird die geschickte Kindergärtnerin, das Allgemeine bedenkend, jedes Buch besonders behandeln müssen, stets beachtend, daß das methodische Vorgehen in jeder einzelnen Beschäftigung wie auch bei einer Beschäftigungsreihe von den Zielen und jeweiligen Aufgaben abhängt und dem Buch als künstlerischem Mittel nicht widersprechen darf.
- (201) Dann ist auch z. B. auf dem Felde der historischen Forschung ein sehr lobenswerter Eifer erwacht und unsere reichen Archive und Bibliotheken werden mit großem Fleiß von geschickten jungen Leuten durchsucht, um genaueres und reicheres Material für die Geschichte Italiens die so lange die Geschichte der Welt war, zutage fördern.

Neben ‚šikovný‘ / ‚šikovně‘ und ‚obratný‘ / ‚obratně‘ kommt im InterCorp auch die Übersetzung ‚dovedný‘ / ‚dovedně‘ relativ häufig vor. Die folgenden Belege sind

als unproblematisch anzusehen und entsprechen der Darstellung von HIELSCHER et al.

- (202) Sein rechtes Bein war kürzer als das linke, aber er verbarg den Fehler, so gut es ging, durch den Schnitt seiner Kleidung und durch rasche, geschickte Bewegungen. (InterCorp)
- (203) Na pravou nohu byl chromý, ale stříhem roucha a dovedně vypočítanými rychlými pohyby zastíral tuto vadu, jak jen bylo možno. (InterCorp)
- (204) Die Arbeit kam nun besser voran, und seltsamerweise gingen plötzlich auch die Schreiber geschickter mit den Schaufeln um. (InterCorp)
- (205) Hned se všem pracuje lépe a kupodivu i úředníci se pojednou dovedněji ohánějí lopatou. (InterCorp)

In den folgenden zwei Belegen kommen sowohl ‚geschickt‘ als auch ‚tüchtig‘ vor und können somit gut verglichen werden. Die Verwendung des Adjektivs ‚geschickt‘ entspricht hier absolut der Darlegung von HIELSCHER et al. Das Adjektiv ‚tüchtig‘ kann in beiden Belegen als ‚schopný‘ übersetzt werden, in (207) zusätzlich als ‚zdatný‘.

- (206) Nikias war ein tüchtiger Offizier und ein geschickter Diplomat; aber zum leitenden Staatsmann in einer großen Krise war er nicht geschaffen.
- (207) *Nikias byl schopný / zdatný důstojník a šikovný / taktní diplomat [...]*
- (208) Nun war ihr ein junger Arzt in dem nahen Provinzstädtchen als besonders tüchtig und geschickt empfohlen worden.
- (209) *Byl jí doporučen lékař v blízkém provinčním městečku, který byl zvlášť schopný a šikovný.*

In der fünften Kategorie wird die Verbindung ‚geschickt in etwas (sein)‘ behandelt. Diese ähnelt sehr der Verbindung ‚gut in etwas (sein)‘. Jedoch habe ich den Eindruck, dass ‚geschickt‘ etwas konkreter ist.

- (210) Daneben sind sie geschickt in Tischlerei.
- (211) *Mimoto jsou šikovní / zruční / dobří v truhlářství.*

In dem Beleg (210) bezieht sich ‚geschickt‘ klar auf die Handarbeit. In den nächsten zwei Belegen (212) und (214) hingegen nicht. Neben ‚dobrý‘ kommt mir noch das Adjektiv ‚zběhlý‘ passend vor, das man als ‚versiert‘ übersetzen könnte. Dies bezieht sich auf einen Menschen, der „auf einem bestimmten Gebiet durch längere Erfahrung gut Bescheid wissend und daher gewandt, geschickt [ist]“<sup>171</sup>, wie man im DUDEN-Online Wörterbuch finden kann.

---

<sup>171</sup> <https://www.duden.de/rechtschreibung/versiert> [aufgerufen am 13.04.2020]

- (212) Die gute Sekretärin hat ein Gefühl für die richtigen Umgangsformen, ein Gespür für Sorgen und Probleme und ist geschickt darin, überraschende Lösungen zu finden.
- (213) *Dobrá sekretářka [...] je ?šikovná / dobrá / zběhlá v nacházení překvapujících řešení.*
- (214) Wir können uns ja Glück wünschen, wenn ein ganzes Volk besonders geschickt ist im Suchen nach neuen Grundlagen eines Wissensgebietes, ein anderes dagegen viel geschickter darin, in dieses Gebiet logische Ordnung, Zusammenhang und Einheit zu bringen.
- (215) *[...] celý národ je obzvláště ?šikovný / zběhlý / dobrý v hledání nových základů v oblasti vědomostí [...]*

Die sechste Kategorie beschäftigt sich mit der einfachen Verbindung ‚geschickt sein‘. Interessant ist, dass ich das Adjektiv ‚geschickt‘ in (216) gar nicht übersetzen würde, damit die tschechische Übersetzung nicht unauthentisch klingt. In (218) würde ich ‚geschickt‘ am ehesten mit ‚clever‘ umschreiben, ‚šikovný‘ im Tschechischen empfinde ich als falsch. Den letzten Beleg (220) finde ich problemlos.

- (216) Er darf nicht sterben, ist er noch schöpferisch geschickt.
- (217) *Nesmí zemřít, pokud je ještě kreativní.*
- (218) Reklame soll geschickt, sie darf sogar raffiniert sein - sie muß aber immer die Grenzen des guten Geschmacks einhalten.
- (219) *Reklama by neměla být jen \*šikovná / chytrá, ba dokonce rafinovaná [...]*
- (220) Wer geschickt ist, der liefert es sogar in wenigen Stunden.
- (221) *Kdo je šikovný / schopný, ten odvádí [dobré výsledky] dokonce i během několika málo hodin.*

Das Adjektiv ‚geschickt‘ ist auch im InterCorp die häufigste Übersetzung von ‚šikovný‘. Die meisten Belege erweisen sich als problemlos und in Übereinstimmung mit der Darlegung von HIELSCHER et al.

- (222) *Vzpomínala na dívčiny malé a šikovné ruce, když jí umývala vlasy, masírovala šíji, leštila nehty kouskem jelenice a pomáhala jí s česáním. (InterCorp)*
- (223) *Sie dachte an die geschickten kleinen Hände Elizas, mit denen sie ihr die Haare wusch, den Nacken massierte, die Fingernägel mit einem Stück Wildleder polierte, ihr half, sich zu frisieren. (InterCorp)*
- (224) *Jacques Sauniere byl šikovný řemeslník, který opracováváním dřeva i kamene trávil dlouhé hodiny - rád vytvářel napodobeniny slavných děl různých umělců a také praktických předmětů, které vynalezl Leonardo da Vinci. (InterCorp)*
- (225) *Als geschickter Handwerker hatte er Stunden in seiner Schreiner- und Mechanikerwerkstatt verbracht und begeistert den großen Meistern des Kunsthandwerks nachgeeifert - Fabergé,*

den Emaillekünstlern und dem weniger auf das Künstlerische als auf die Praxis orientierten Leonardo da Vinci. (InterCorp)

Wenn man die Ergebnisse aus dem DWDS-Kernkorpus zu dem Adverb ‚geschickt‘ mit denjenigen aus dem InterCorp vergleichen möchte, muss man diese explizit als ‚šikovně‘ suchen. Die Belege sind durchaus ähnlich. Es wird sowohl ein geschickter Umgang mit Menschen angedeutet (230), als auch dass jemand mit seinen Händen gut arbeiten kann.

- (226) Šikovně svinula z volných kusů papíru jakýsi kornout a velmi pozorně do něho vkládala meruňku za meruňkou. (InterCorp)
- (227) Sie fertigte aus losen Papierstücken geschickt eine Art Sack an und legte sehr vorsichtig Früchte hinein. (InterCorp)
- (228) Vykonavatel Gallezzo ho střelil tak šikovně, že žil právě tak dlouho, než stačil Nardo udělat potřebné EKG. (InterCorp)
- (229) Gallezzo, der " Vollstrecker ", hatte ihm eine Kugel so geschickt in den Kopf geschossen, daß er noch so lange lebte, um Dr. Nardo zu seinem EKG kommen zu lassen. (InterCorp)
- (230) Kdo umí šikovně klamat lidskou masu, snadno se stane jejím pánem, kdo se ji však pokouší osvítit, stává se její obětí. (InterCorp)
- (231) Wer die Masse des Volkes geschickt zu täuschen versteht, wird leicht ihr Herr, wer sie aber aufzuklären versucht, wird stets ihr Opfer. (InterCorp)

#### 4 SCHLUSSFOLGERUNG

Wie die korpusbasierte Untersuchung gezeigt hat, kann die Darstellung der Übersetzungsmöglichkeiten von HIELSCHER et al. als teilweise richtig angesehen werden. Diese Thesen stützen vor allem diejenigen Belege, in denen ‚tüchtig‘, ‚fähig‘ oder ‚gut‘ als deklinierte Adjektive vorkommen und die sich auf die Arbeitswelt beziehen (z.B. *ein tüchtiger Beamte, ein fähiger Jurist, ein guter Psychologe*). Trotzdem bezeichne ich die Darstellung von HIELSCHER et al. als ungenügend und nicht hinreichend konkret, vor allem was die Aussage über ‚tüchtig‘, ‚fähig‘ und ‚gut‘ betrifft, wenn sie mithilfe von dem Kriterium der ‚allgemein guten Leistungen‘ definiert werden. Bei diesen drei Adjektiven wurde auch in den Belegen, ebenso wie es bei HIELSCHER et al. steht, darauf eingegangen, dass jemand begabt ist. Was die Fälle, in denen das deklinierte Adjektiv ‚geschickt‘ vorkam, betrifft, wurden viele Belege gefunden, die die beiden Kriterien von HIELSCHER et al. (Arbeiten mit Händen und diplomatischer Umgang mit Menschen) erfüllen.

Nach der sorgfältigen Differenzierung des ersten Adjektivs, also ‚tüchtig‘, bin ich aber dazu gekommen, dass man dies viel präziser auf der semantischen Ebene definieren kann. Als auffällig wäre das häufige gemeinsame Auftreten des Adjektivs ‚tüchtig‘ und der Wörter aus dem Bereich des Militärwesens zu bezeichnen (z.B. *ein tüchtiger Soldat*). Dies zusammen mit dem zweiten Bereich, in dem ‚tüchtig‘ in Verbindung mit der ‚harten Arbeit‘ oder Handarbeit auftritt (z.B. *ein tüchtiger Landwirt* oder *ein tüchtiger Arzt*), gehören zu den Fällen, in denen man ‚tüchtig‘ neben ‚schopný‘ auch als ‚zdatný‘ übersetzen kann. ‚Zdatný‘ ist ebenso die häufigste Übersetzung von ‚tüchtig‘, wie das InterCorp gezeigt hat. Die Übersetzung ‚schopný‘ ist die zweithäufigste. Der dritte Bereich, dem viele Verbindungen entstammen, war Politik und Verwaltung (z.B. *ein tüchtiger Diplomat*). Wenn man aber diese Tatsache mit der Darlegung von HIELSCHER et al. vergleicht, kommt man sehr schnell zu dem Ergebnis, dass das Arbeiten mit Händen und der Umgang mit Menschen (etwa der Bereich der Politik und Verwaltung oder der Handarbeit) Fälle sind, wann man ‚geschickt‘ verwenden sollte. Hieraus ergibt sich, dass die Darlegung von HIELSCHER et al. nur teilweise als korrekt empfunden werden kann, was die Definition von ‚tüchtig‘ betrifft. Es könnte sich selbstverständlich auch um allgemein gute Leistungen handeln, wie von HIELSCHER

et al. behauptet wird. Jedoch halte ich diese Definition nicht für nützlich, weil sie zu viele Vorstellungen enthält. Die Übersetzungen ‚dobrý‘, ‚šikovný‘ und ‚pracovitý‘ sind die seltensten. Am Rande der semantischen Klassifikation von ‚tüchtig‘ liegt der Bereich der Bewegung, in dem man ‚tüchtig‘ als ‚stark‘ oder ‚gelenkig‘ umschreiben kann. Interessant war noch die Verbindung von ‚tüchtig‘ und Tierbezeichnungen. Diese werden bei HIELSCHER et al. ebenso nicht erwähnt. Es wurden keine Belege gefunden, in denen sich ‚tüchtig‘ im Sinne von ‚šikovný‘ auf Gegenstände beziehen würde.

Die Übersetzungsmöglichkeiten von ‚fähig‘ waren nicht so vielfältig wie bei ‚tüchtig‘. Die Übersetzung ‚schopný‘ erwies sich als problemlos. Die Differenzierung, die im Gegensatz zu den anderen Adjektiven auch einen grammatischen Charakter hatte, bestand viel mehr darin, ‚fähig‘ nach dem Kriterium zu unterscheiden, ob es als ‚in der Lage sein‘ oder als ‚tüchtig, geschickt, fleißig‘ zu verstehen ist. Es wurden drei grammatische Konstruktionen bestimmt: ‚fähig sein, etwas zu tun‘, ‚zu etwas fähig sein‘ und ‚einer Sache fähig sein‘. Die Belege, die das Potential hatten, als ‚geschickt‘ oder ‚tüchtig‘ interpretiert zu werden, waren vor allem diejenigen, die die Konstruktion ‚fähig sein, etwas zu tun‘ enthielten. Diese gehören ebenso dem Bereich der Arbeitswelt an, was auch die Interpretation beeinflusste. Ähnlich aber seltener war es im Fall der Konstruktion ‚fähig zu etwas sein‘. Die Belege, die die Konstruktion ‚einer Sache fähig sein‘ enthielten, waren gleichzeitig diejenigen, in denen ‚fähig‘ nicht im Sinne von ‚tüchtig‘ oder ‚geschickt‘ vorkam. Dieses Ergebnis widerspricht der Darlegung von HIELSCHER et al. nicht, sondern es ergänzt die Verwendungsmöglichkeiten. Die semantische Klassifikation wurde wieder in den Bereich der Büroarbeiten und in den der Handarbeiten gegliedert. Insgesamt handelte es sich im Gegensatz zu den anderen drei Adjektiven nicht um viele Belege. In der Mehrheit der Belege wurden mit ‚fähig‘ Büroarbeiter bezeichnet, was im Einklang mit der Darlegung von HIELSCHER et al. ist. Nur einige Fälle (z.B. *ein fähiger Zeichner*) bezogen sich auf die manuellen Arbeiter. Dies entspricht der Darstellung von HIELSCHER et al. zwar nicht, aber da es sich wirklich um Einzelfälle handelt, empfinde ich es als kein großes Problem. Es gab keine Belege, in denen sich ‚fähig‘ auf Gegenstände beziehen würde. Nachdem man sich die zur Verfügung stehenden Kollokationen im *Český národní korpus* anschaute (Kapitel 3.4.1), sieht man, dass in Verbindung

mit ‚šikovný‘ vor allem Verben auftreten. Diesem könnte im Deutschen die Infinitivkonstruktion ‚fähig sein, etwas zu tun‘ entsprechen. Daher kann man sagen, dass ‚schopný‘ sehr dem deutschen ‚fähig‘ ähnelt.

Im Gegensatz dazu waren bei ‚šikovný‘ die typischsten Verbindungen mit einem Substantiv, also wie bei ‚tüchtig, ‚gut‘ und ‚geschickt‘.

Obwohl sich die Übersetzung von ‚gut‘ als ‚dobrý‘ ebenso wie ‚schopný‘ von ‚fähig‘ als problemlos erwies, wurden hier hingegen einige Belege auf Übersetzungsproben gestellt. Dies geschah aus dem Grund, da das Adjektiv ‚gut‘ viel allgemeiner als ‚fähig‘ empfunden wurde. Besonders viele semantische Kategorien können dem deklinierten Adjektiv ‚gut‘ in Verbindung mit einem belebten Substantiv zugeordnet werden. Hier wurde zwischen den Bereichen ‚Arbeit‘, ‚Bildung‘ und ‚Bewegung‘ unterschieden. Aufgrund der Übersetzungsversuche in dem Bereich der Arbeit bin ich zu dem Ergebnis gekommen, dass die Übersetzung ‚schopný‘ als falsch empfunden wurde, wenn es sich um allgemeine Aussagen handelte. Wenn die Aussagen konkretere Beschreibungen oder Vorstellungen enthielten, wurde ‚schopný‘ hingegen als richtig empfunden. In einigen Fällen war auch die Übersetzung ‚šikovný‘ möglich, die sich ebenso wie ‚schopný‘ auf konkretere Eigenschaften bezieht. In vielen Belegen überlappte sich die Bedeutung ‚gute Leistungen erbringend‘ mit der ‚von guter Qualität‘. Ähnlich wie bei ‚tüchtig‘ und ‚fähig‘ gab es auch hier einige Belege, in denen über Arbeiten mit Händen berichtet wurde (z.B. *der beste Herzchirurg* oder *eine gute Schneiderin*), weswegen auch dies in Widerspruch zu der Darlegung von HIELSCHER et al. liegen könnte. Im Gegensatz zu den zwei vorigen Adjektiven gab es einige Belege, in denen sich ‚gut‘ auf Gegenstände bezog. Dies wurde jedoch als unproblematisch empfunden, weil es sich in diesem Fall um eine gute Qualität oder darum, dass die Gegenstände geeignet sind, handelt. Die letzte Kategorie hatte einen grammatischen Charakter, weil sie sich mit der Verbindung ‚gut (für / zu etwas) sein‘ beschäftigte, und wurde problemlos als ‚dobrý pro něco / k něčemu‘ übersetzt.

Das letzte Adjektiv – ‚geschickt‘ – wies die meisten Merkwürdigkeiten auf. Erstens enthielt ein großer Teil der Belege ‚geschickt‘ als Adverb, was im Fall der restlichen Adjektive mit ein paar Ausnahmen nicht passierte. In diesen Belegen wurde darüber

berichtet, dass etwas in einer geschickten Art und Weise durchgeführt wurde. In vielen Fällen stieß ich auf Übereinstimmungen mit der Darstellung von HIELSCHER et al. und es wurde ein geschickter Umgang mit Menschen und Möglichkeiten / Gelegenheiten oder Arbeiten mit Händen skizziert. Außerdem wurde ‚geschickt‘ im Zusammenhang mit Bewegung im Sinne von ‚flink‘ (‚mrštně‘ / ‚hbitě‘) thematisiert oder in dem Sinne, dass etwas praktisch ist. Diese zwei Bedeutungsnuancen wurden bei HIELSCHER et al. nicht erwähnt, wahrscheinlich aus dem Grund, dass sie nichts mit ‚schopný‘ zu tun haben. Eine der größten Kategorien, in der ‚geschickt‘ als Adjektiv vorkam, behandelte dies in Verbindung mit unbelebten Substantiven. Diese Kategorie erwies sich als die problematischste und diskussionswürdigste von allen in meiner Arbeit. Die Bezeichnung von Gegenständen als ‚šikovný‘ ist in vielen Fällen in der tschechischen Sprache unproblematisch. Im Gegensatz dazu wirkten einige Fälle in den deutschen Belegen etwas fragwürdig. Es wurde daher versucht, die Verwendung von ‚geschickt‘ im Zusammenhang mit Gegenständen in drei Gruppen zu unterteilen, und zwar im Sinne von ‚clever‘, ‚praktisch‘ oder ‚sinnvoll‘. Dieses Phänomen wurde bei HIELSCHER et al. nicht behandelt. Ein Grund dafür dürfte sein, dass es man sich nur auf Verbindungen mit Menschen konzentriert hatte. Nach der Suche im InterCorp kommen neben ‚šikovný / šikovně‘ auch die Übersetzungen ‚obratný / obratně‘ und ‚dovedný / dovedně‘ in Frage.

Obwohl es sich im Fall von ‚tüchtig‘, ‚gut‘ und ‚geschickt‘ vorwiegend um eine semantische Differenzierung handelte, wurde bei allen drei Adjektiven die grammatische Verbindung ‚tüchtig / gut / geschickt in etwas sein‘ gefunden. Bei ‚tüchtig‘ waren es relativ unbestimmte Belege (z.B. *tüchtig in seinem Fach sein*). Die Verbindungen mit dem Adjektiv ‚gut‘ kamen vor allem entweder im Zusammenhang mit Schulfächern oder mit Sport vor. Die Verbindungen mit ‚geschickt‘ ähnelten denen mit ‚gut‘, sie wurden nur etwas konkreter empfunden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Darstellung von HIELSCHER et al. von vielen Belegen unterstützt und gestärkt wurde. Es wurden jedoch einige Informationen aufgrund der korpusbasierten Untersuchung gefunden, die in Widerspruch zu dieser Darstellung liegen. Daher könnte man die Darstellung von HIELSCHER et al. ergänzen und sich nach den folgenden Kriterien richten, wenn man ‚šikovný‘ oder ‚schopný‘ ins Deutsche übersetzen will.

1. ‚Tüchtig‘ kann man verwenden, wenn man damit ‚zdatný‘ oder ‚schopný‘ (eventuell auch ‚pracovitý‘), im Deutschen am ehesten ‚fleißig‘ oder ‚leistungsfähig‘, in dem Bereich des Militärwesens, harter Arbeit und Politik oder Verwaltung meint. ‚Tüchtig‘ kann man außerdem auch im Zusammenhang mit ‚körperlicher Stärke‘ (etwa Sport) verwenden.
2. ‚Fähig‘ kann man problemlos im Sinne von ‚schopný‘ verwenden. Die am häufigsten verwendeten Verbindungen haben jedoch einen grammatischen Charakter – ‚fähig sein, etwas zu tun‘, ‚fähig zu etwas sein‘ oder ‚einer Sache fähig sein‘.
3. ‚Gut‘ (‚dobrý‘) als dekliniertes Adjektiv enthält viel allgemeinere Vorstellungen als das deklinierte ‚fähig‘ (‚schopný‘) oder ‚geschickt‘ (‚šikovný‘). Wenn man hingegen über konkrete Eigenschaften berichtet, kann sowohl ‚schopný‘ als auch ‚šikovný‘ als ‚gut‘ übersetzt werden. Mit ‚gut‘ kann auch auf Handarbeiten verwiesen werden, obwohl es sich mit der Bedeutung ‚gute Leistungen erbringend‘ überlappen kann.
4. ‚Geschickt‘ wird sehr oft als Adverb im Sinne von ‚šikovně‘, ‚obratně‘ oder ‚dovedně‘ verwendet. ‚Geschickt‘ kann sich auch auf Bewegungen beziehen (etwa im Sinne von ‚flink‘) oder ‚praktisch‘ bedeuten. Es können auch im Deutschen Gegenstände oder Abstrakta als ‚geschickt‘ im Sinne von ‚clever‘, ‚praktisch‘ oder ‚sinnvoll‘ bezeichnet werden. Da ‚geschickt‘ in diesem Zusammenhang im Deutschen oft als fragwürdig empfunden wurde, wäre es zu empfehlen, dies durch vorgeschlagene Varianten zu ersetzen.

## 5 RESÜMEE

Die Zielsetzung meiner Arbeit war die problematische Übersetzung der Adjektive ‚šikovný‘ und ‚schopný‘ vom Tschechischen ins Deutsche näher zu beleuchten. Mit den wichtigsten Konzepten und Grundtermini, die mit der Problematik der Divergenz-Erscheinungen zusammenhängen, habe ich mich in dem theoretischen Teil auseinandergesetzt. Dabei wurde auf die kontrastive Linguistik, die Interferenzen, die Fehlerlinguistik und die Fehlerdefinition, die Äquivalenz, die Divergenz, die Kollokation und abschließend auf die Korpuslinguistik und ihre Methoden eingegangen. Kontroverse Standpunkte wurden zu den Interferenzen bzw. Transfers und den Kollokationen gezeigt, was das Verständnis von ihnen und die terminologische Ebene betrifft. Als diskussionswürdig haben sich auch die Fehlerdefinitionen von KLEPPIN erwiesen.

Der nachfolgende praktische Teil basierte auf einer Datenerhebung, die mithilfe von dem DWDS-Kernkorpus gewonnen und von dem zweisprachigen Korpus InterCorp ergänzt wurde. Die Belege wurden vorwiegend semantisch und gelegentlich grammatisch klassifiziert. Die diskussionswürdigen Belege wurden ins Tschechische übersetzt und kommentiert. In einigen Fällen wurden die Belege mit der Darstellung von HIELSCHER et al. verglichen.

Zum Schluss dieser Arbeit wurde ein Fazit gezogen, in dem kurz die Klassifikation zusammengefasst wurde. Des Weiteren wurden die Darstellung von HIELSCHER et al. und die Belege aus den beiden Korpora zum Vergleich herangezogen. Aufgrund der erstellten Differenzierungen der zu untersuchenden Adjektive wurde eine Ergänzung der Darstellung von HIELSCHER et al. vorgeschlagen.

## 6 LITERATURVERZEICHNIS

APELTAUER, Ernst (1999) Grundlagen des Erst- und Fremdsprachenerwerbs. Eine Einführung. Berlin: Langenscheidt.

CEDILLO, Ana Caro (2004) Fachsprachliche Kollokationen: ein übersetzungsorientiertes Datenbankmodell Deutsch-Spanisch. Tübingen: Gunter Narr Verlag.

CORDER, Pit (1967) The Significance of Learner's Errors. In: International Review of Applied Linguistics, 5/2, S. 161-170., zit. n. KLEPPIN, Karin (1998) Fehler und Fehlerkorrektur. Berlin etc.: Langenscheidt.

DE SIVERS, Fanny (1973) Kontakte, Konvergenzen, Divergenzen. In: Linguistik. Ein Handbuch. Hrsg. von André Martinet, Henriette Walter. Stuttgart: J.B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung, S. 39-41.

EDGE, Julian (1989) Mistakes and Correction. London, New York: Longmann, zit. n. KLEPPIN, Karin (1998) Fehler und Fehlerkorrektur. Berlin etc.: Langenscheidt.

ERVIN, Susan M. & Charles E. OSGOOD (1954) Second Language Learning and Bilingualism. In: Journal of Abnormal and Social Psychology 49, S. 139-146., zit. n. JUHÁSZ, János (1970) Probleme der Interferenz. Budapest: Akadémiai Kiadó.

GLÜCK, Helmut (1993) Metzler Lexikon Sprache. Stuttgart: J. B. Metzler.

GLÜCK, Helmut (2016) Metzler Lexikon Sprache. Stuttgart: J. B. Metzler.

HAUSMANN, Franz Josef (2004) Was sind eigentlich Kollokationen? In: Wortverbindungen – mehr oder weniger fest. Hrsg. von Kathrin Steyer. Berlin, New York: Walter de Gruyter, S. 309-334.

HELLINGER, Marlis (1977) Kontrastive Grammatik Deutsch/Englisch. Tübingen: Niemeyer., zit. n. HUFEISEN, Britta & Gerhart NEUNER (2000) Angewandte Linguistik für den fremdsprachlichen Deutschunterricht. Eine Einführung. Berlin: Langenscheidt.

HIELSCHER, Andrea a kol. (2003) Deutsch tschechisches Fehlerlexikon. Praha: Nakladatelství Kvarta.

HUFEISEN, Britta & Gerhart NEUNER (2000) Angewandte Linguistik für den fremdsprachlichen Deutschunterricht. Eine Einführung. Berlin: Langenscheidt.

HUNEKE, Hans-Werner & Wolfgang STEINIG (2013) Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. Berlin: Erich Schmidt.

IMIDER, Martina (2010) Interferenz und Transfer im DaF-Unterricht. Brno. Disertační práce. Masarykova univerzita. Filozofická fakulta. Ústav germanistiky, nordistiky a nederlandistiky. Vedoucí práce Zdeněk MASARŽÍK.

JUHÁSZ, János (1970) Probleme der Interferenz. Budapest: Akadémiai Kiadó.

KLEPPIN, Karin (1998) Fehler und Fehlerkorrektur. Berlin etc.: Langenscheidt.

KLEPPIN, Karin (2001) Formen und Funktionen von Fehleranalyse, -korrektur und -therapie. In: Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch. Hrsg. von Gerhard Helbig, Lutz Götze, Gert Henrici, Hans-Jürgen Krumm. Berlin: de Gruyter, S. 986-994.

KOLLER, Werner (2004) Einführung in die Übersetzungswissenschaft. Wiebelsheim: Quelle & Meyer Verlag.

LADO, Robert (1967) Moderner Sprachunterricht. Eine Einführung auf wissenschaftlicher Grundlage. München: Max Hueber Verlag., zit. n. JUHÁSZ, János (1970) Probleme der Interferenz. Budapest: Akadémiai Kiadó.

LEMNITZER, Lothar & Heike ZINSMEISTER (2006) Korpuslinguistik. Eine Einführung. Tübingen: Gunter Narr.

PÜRSCHEL, Heiner (1975) Pause und Kadenz. Interferenzerscheinungen bei der englischen Intonation deutscher Sprecher. Tübingen: Max Niemeyer Verlag.

RINAS, Karsten (2002) Interferenzfehler deutschsprechender Tschechen. 2. Teil: Verdeckte Fehler. In: Brünner Beiträge zur Germanistik und Nordistik. R 7, S. 33-93.

RINAS, Karsten (2004) To neřeš! Über das tschechische Verb řešit und seine deutschen Äquivalente. In: Brünner Beiträge zur Germanistik und Nordistik. R 9, S. 25-67.

SCHERER, Carmen (2006) Korpuslinguistik. Heidelberg: Winter.

SCHOOS, Jean, Robert SOISSON & Claude VANDIVINIT (2016) Sprachen, Interferenz und Intelligenz. Eine soziolinguistische Untersuchung in Luxemburg. Norderstedt: Books on Demand.

WEINREICH, Uriel (1953) Languages in contact. Findings and problems. New York: Linguistic Circle of New York.

WEINREICH, Uriel (1976): Sprachen im Kontakt. Ergebnisse und Probleme der Zweisprachigkeitsforschung. München: Beck, zit. n. IMIDER, Martina (2010) Interferenz und Transfer im DaF-Unterricht. Brno. Disertační práce. Masarykova univerzita. Filozofická fakulta. Ústav germanistiky, nordistiky a nederlandistiky. Vedoucí práce Zdeněk MASARÍK.

WITTGENSTEIN, Ludwig (1967) Philosophische Untersuchungen. Frankfurt am Main: Suhrkamp., zit. n. LEMNITZER, Lothar & Heike ZINSMEISTER (2006) Korpuslinguistik. Eine Einführung. Tübingen: Gunter Narr.

## 7 ANOTACE

<u>Příjmení a jméno autora:</u>	Ivana Grenová
<u>Název katedry a fakulty:</u>	Katedra germanistiky, Filozofická fakulta Univerzity Palackého v Olomouci
<u>Název diplomové práce:</u>	Untersuchung ausgewählter lexikalischer Divergenz-Probleme
<u>Vedoucí diplomové práce:</u>	Doc. Dr. phil. PhDr. Karsten Rinas
<u>Počet znaků:</u>	166 442
<u>Počet příloh:</u>	1
<u>Počet titulů použité literatury:</u>	28
<u>Klíčová slova:</u>	srovnávací lingvistika, korpusová lingvistika, korpus, překlad, divergence, ekvivalence, kolokace, interference

### Abstrakt:

Všeobecným problémem v jazykovém kontaktu – a tím také při osvojení cizího jazyka – jsou problémy lexikální různosti, jinými slovy konstelace, kde jednomu slovu výchozího jazyka odpovídá více nesynonymních slov jazyka cílového (srov. např. Rinas 2004). Cíl bakalářské práce spočívá v provedení výzkumu k jednomu vybranému problému lexikální různosti. Jako zkoumaný fenomén je stanoven překlad slov ‚šikovný‘ a ‚schopný‘ do němčiny, protože existují různé možnosti (mj. ‚tüchtig‘, ‚fähig‘, ‚gut‘, ‚geschickt‘), které se od sebe těžko odlišují. I když je tento problém známý (srov. Hielscher a kol. 2003), chybí doposud diferencovaná prezentace možností překladu. Výzkum je proveden za pomoci jedno- a dvoujazyčných korpusů.

## 8 ANNOTATION

<u>Name of the author:</u>	Ivana Grenová
<u>Name of the institution:</u>	Katedra germanistiky, Filozofická fakulta Univerzity Palackého v Olomouci
<u>Name of the thesis:</u>	Study of selected issues of lexical divergence
<u>Supervisor:</u>	Doc. Dr. phil. PhDr. Karsten Rinas
<u>Number of characters:</u>	166 442
<u>Number of attachments:</u>	1
<u>Number of used titles of literature:</u>	28
<u>Keywords:</u>	contrastive linguistics, corpus linguistics, corpus, translation, divergence, equivalence, collocation, language transfer

### Abstract:

A general problem in language contact - and thus also in foreign language acquisition – is lexical divergence, i.e. the constellation in which a word in the source language corresponds to several non-synonymous words in the target language (see Rinas 2004). The aim of this bachelor's thesis is to carry out a study on one selected problems of divergence. The translation of 'šikovný' and 'schopný' into German is the intended area of examination, since there are various possible translations (including 'tüchtig', 'fähig', 'gut', 'geschickt'), some of which are difficult to differentiate. Even though this problem is well known (see Hielscher et al. 2003), a more nuanced description of the translation options is still missing. The study has been conducted with the use of mono- and bilingual corpora.

## 9 ANHANG

### Belege zum Adjektiv/Adverb *tüchtig* aus dem DWDS-Kernkorpus (1900-1999)

1. »Ein tüchtiger Wärter ist das schon für jemand, der allein im Walde geht, aber kein bequemer«, sagte er; »benimmt er sich immer so?«
2. »Ich bin ein wenig stolz auf ihn«, sagte der Alte, »er ist so frei und frisch und wird einmal ein tüchtiger Architekt werden; ein bißchen zu streng mit den Handwerkern, zu ungeduldig, aber ich erwarte von einem Zweiundzwanzigjährigen nicht Geduld - nun steht er unter Termindruck; die Mönche würden so gern die Adventsliturgie schon in der neuen Kirche singen; natürlich werden wir alle zur Einweihung eingeladen."
3. Aber das Resultat war: daß einer meiner tüchtigsten Schüler anderwärts abgewiesen wurde, weil niemand ihm glaubte, daß dies der Grund sei.
4. Aber die deutschen Angestellten sind doch besser und tüchtiger und fleißiger!
5. Aber einen tüchtigen General könne er brauchen, denn er könne nicht allerorten zugleich sein, Fuchs solle ihm nicht länger ausweichen.
6. Aber es war auch eine Freude dabei, daß er nicht neidisch war; denn ich hielt Hartenstein für tüchtiger als mich.
7. Aber leider - nicht nur wirklich tüchtige Kräfte, sondern auch Ehrgeizlinge aller Art fühlten und fühlen sich unwiderstehlich nach dem Zentrum des Reiches hingezogen.
8. Aber unter seinen Günstlingen war auch nicht ein wirklich tüchtiger Mensch.
9. Allerdings, die Herren Boehm, Hartel und Rezek sind keine Politiker; aber sicherlich sind sie doch in ihren Specialfächern tüchtig.
10. Als Berater in praktischen Fragen stand mir ein tüchtiger Imker, Guido Bamberger, zur Seite.
11. Als die Polen 1674 den tüchtigen Heerführer Jan Sobieski zum König wählten, wählten sie zugleich einen romantischen Helden.
12. Als er dann die reizende Amélie Heussner, die erste Leipziger Laura im »Bettelstudenten«, heiratete, konnte auch deren tüchtige Mutter, die das Haus führte, nichts dagegen tun.

13. Als erstes entdeckte ein tüchtiger Referendar - Hans-Henning Adler, inzwischen selbst Rechtsanwalt in Oldenburg -, den ich zur Vorbereitung der Revision mit der Prüfung der Gerichtsbesetzung beauftragt hatte, daß zwei Schöffen vertauscht worden waren.
14. Als Nachklang zur Jubiläumsfeier der Universität Tübingen verzeichnen wir Fr. Ernsts tüchtige Arbeit über »Die wirtschaftliche Ausstattung der Universität Tübingen in ihren ersten Jahrzehnten«.
15. An den Mißerfolgen der bayerischen Truppen trug nicht die Heerführung des Prinzen die Schuld, der ein tüchtiger General, wenn auch kein überragender Feldherr war.
16. An seiner persönlichen Haltung ist schon so mancher zu Grunde gegangen und ein Hauptmann meines alten Regiments, ein sehr tüchtiger Offizier, wurde kurz vor einer Kaiserparade veranlaßt, das Abschiedsgesuch einzureichen, weil er nach der Meinung des Regimentskommandeurs ein zu schlechtes Bild zu Pferde böte, um bei Sr. Majestät vorbeizureiten zu können.
17. Andererseits aber ist der gleiche Bürger imstande, kraft der eigenen Verfremdung, die er den Gegenständen gibt, keine Abstumpfung des Alltags zu haben und an den Gegenständen gegebenenfalls Bedeutungen zu sehen, die im Alltag nur ein tüchtiger Maler entdeckt.
18. Athen soll loskommen von der elenden Demagogie, die es im Kriege festhält; es soll sein Vertrauen wieder den tüchtigen Männern aus vornehmerem Hause zuwenden, die durch Geburt und Erziehung zur Regierung berufen sind.
19. Auch wenn das laissez faire, laissez aller bis auf die Erinnerung verlernt ist, werden ein tüchtiger Junge, ein gewachsenes Subjekt gegen Bevormundung unwillig sein.
20. Auf dem Chore saßen und standen die Musiker und Sänger bereit - tüchtige Kräfte aus Wien.
21. Auf einen tüchtigen Seemann verläßt sich der Passagier lieber, als wenn da einer mit Lackbotten als Gigerl einhergeht.
22. Bedauere sehr, momentan noch nicht, wir haben Sie aber vorgemerkt, arbeiten Sie noch eine Weile tüchtig so weiter, wir werden Sie nicht aus dem Auge verlieren.

23. Befreit von Unkraut und Parasiten, bemerkt ein erstauntes Publikum alsdann und plötzlich wieder die alt-vertrauten Namen gediegener Häuser, den seriösen Kaufmann und selbst den tüchtigen sauberen Beamten und weiß sie alle jetzt so recht zu schätzen, weil ... sie vermißt wurden.
24. Bianchi galt nicht nur als ein tüchtiger Sänger, sondern leistete auch als Komp. einer ganzen Anzahl von Liedern im liebenswürdig-galanten oder gefühlvollen Romanzenton und einiger Bühnenwerke Beachtliches.
25. Bis zu einem gewissen Grad hat der wirtschaftliche Aufschwung, das Bewußtsein des Wie tüchtig wir sind, das geleistet.
26. Da ich Herrn v. Tausch als fleißigen und tüchtigen Beamten kannte, habe ich ihm in freundschaftlicher Weise geantwortet, daß er mich vielleicht in Berlin würde sprechen können.
27. Da wird nun seit Jahrzehnten von einsichtigen Architekten und Möbelbauern, von Kunstgewerblern und tüchtigen Handwerkern, von Frauenorganisationen und Zeitschriften in Wort und Bild und Ton ein neuer Begriff der Wohnkultur, ein neues Wohnideal gepredigt, ein auf einfache Schönheit und Ehrlichkeit gegründetes Heimgefühl - und wie sieht die Wirklichkeit aus?
28. Dadurch, daß wir die Bedingungen zur Siedlung im östlichen Grenzraum großzügig gestalten, werden wir erreichen, daß wirklich die wagemutigsten und tüchtigsten Bauernsöhne und landwillige Deutsche in die Grenzmark kommen.
29. Dagegen haben sich mehrere derselben, wie der gelehrte Simplicius und der jüngere Olympiodor, als tüchtige Ausleger früherer Philosophen, namentlich des Plato und Aristoteles, ersterer auch des Epiktet, ausgezeichnet.
30. Dankbar krault der Besitzer der tüchtigen Schäferhündin den Kopf.
31. Dann ist das zwar noch immer keine größere Tiefenschärfe, aber ein sehr tüchtiger Mann!
32. Das andere Beispiel bringt einen biedereren Müllermeister und einen kurzen Werbetext darunter und die Überschrift "Was ist ein tüchtiger Müller?", beide aus dem Entwurfsatelier von Otto Erwin Elsässer stammend.

33. Das dringendste Erfordernis für das Land ist, daß eine feste tüchtige Regierung besteht, die entschlossen ist zu regieren und nicht zu improvisieren oder Kompromisse zu schließen.
34. Das heißt, wir beschäftigen uns in stärkerem Maße mit den Assistenten und Dozenten, die in der DDR nach 1945 herangewachsen sind, von denen wir erwarten, daß sie selbst bestrebt sind, Sozialisten und tüchtige Fachleute zu werden.
35. Das ist nicht anders zu verstehen, als daß Gustav, der doch ein tüchtiger Arzt war, der als hervorragender Diagnostiker sich wiederholt bewährt hat, - sich in seinem eigenen Fall so tief verirrt hat, daß man nicht mehr weiß, ob man diesen Irrtum nicht als fixe Idee bezeichnen soll.
36. Das ist schließlich mehr als von einem ehrenwerten Mann und tüchtigen Versammlungsredner zu verlangen war.
37. Das kultivierte, geistig hochentwickelte Weib als Gebärerin der Kinder des tüchtigen, vollwertigen Mannes / das ist ein bisher noch zu wenig beachteter Standpunkt.
38. Das Langstreckenschwimmen ist nichts Besonderes, es ist ein gutes Hobby für tüchtige Männer.
39. Das muß ein tüchtiges und leistungsfähiges Volk bei der Erziehung seiner Jugend unter allen Umständen bedenken.
40. Das sind tüchtige Leute; es kann aber trotzdem sein, daß sie zugleich gute Fotohändler sind.
41. Das tüchtigste und fleißigste Volk Europas stellt, wie es die Worte des Führers unterstrichen, in dieser entscheidenden Zeit seinen Mann, um so mehr, als keine andere Luftfahrtindustrie der Welt so durchorganisiert und so vorbereitet den Anforderungen des gegenwärtigen Krieges gegenübergetreten ist wie diejenige Deutschlands.
42. Daß aber ein tüchtiger Schriftkünstler auch auf diesem Wege eine Druckschrift von lebendiger Eigenart zu schaffen vermag, beweist die von Prof.
43. Dem Pächter ist dadurch die Übernahme erleichtert, was für tüchtige, aber mittellose Landwirte von Bedeutung sein kann.
44. Denn bis dahin sind die tüchtigen Angestellten vom Urlaub wieder zurück.

45. Denn es gibt Fehltriteile, die auch dem tüchtigsten Kritiker unterlaufen können, und es kann geschehen, daß man sich alsbald in die Enge getrieben sieht, wenn man nach der näheren Begründung seines - nur aus zweiter Hand stammenden - Urteils gefragt wird.
46. Denn noch hatten auch die kleinsten Dorfgastwirte ein paar Schilling übrig für diese tüchtigen Herren, wenn diese nur überzeugend genug mit ihnen zu reden verstanden.
47. Der Bedarf kann je nach der Wirtschaftslage steigen oder fallen, er kann an die Konkurrenz verloren gehen, aber er ist immer da, und wenn der Lieferant leistungsfähig, der Vertreter tüchtig ist, so muß ein gewisser Umsatz zustande kommen.
48. Der Friedensliebe nach außen entsprach eine aufgeklärte, wohlwollende, zugleich sparsame und tolerante Regierung im Innern, wobei sich Fleury auf die Mitarbeit tüchtiger Minister stützen konnte.
49. Der Kapitän war in vielem tüchtig, aber ein Genie an Knickrigkeit, und der Koch arbeitete in seinem Sinn und unterstützte ihn, indem er uns mangelhaft verpflegte.
50. Der Kurs auf die Erziehung und Ausbildung der Hochschüler und Studenten zu Sozialisten und tüchtigen Fachleuten erfordert eine große wissenschaftliche Arbeit.
51. Der Lehrer hieß Askenfeld und war ein sonderbares kleines Männchen, in einem uralten verblichenen Mantel und mit einem weißen Schifferbart um das pockennarbige, braunrote Gesicht, doch ein tüchtiger Musiker.
52. Der Mann hat gesagt, er weiß alles, und dann hat er seine Hand auf meinen Kopf getan, und er hat gesagt, er muß also einen tüchtigen Menschen aus diesem Burschen machen, nicht wahr?
53. Der Motor hatte trotz unserem tüchtigen Personal viele Pannen.
54. Der überragende Anteil von Motz, der die Waffe des Straßenkriegs am wirkungsvollsten führte, sowie die tüchtige und zielklare Arbeit, die Preußen auf diesem Gebiet leistete, anderseits die Schwäche und innere Unmöglichkeit des Mitteldeutschen Handelsvereins tritt hier aufs neue nachdrücklich hervor.
55. Der Unternehmer, der seine Pflicht der Welt gegenüber ernst nimmt, muß auch ein tüchtiger Arbeiter sein.

56. Der tüchtige Mensch war in Deutschland zu keiner Zeit so begehrt wie heute.
57. Die Diluvialtheorie war im 17. und zu Anfang des 18. Jahrhunderts die allgemein herrschende und wurde durch eine Reihe tüchtiger Forscher wie die Engländer Woodward, Burnet und Whiston, den Altdorfer Professor Bayer und den Schweizer Scheuchzer vertreten.
58. Die einzige kleine Mitgift hatte das Kloster bekommen und eine tüchtige Hausfrau war ich damals ebenfalls noch nicht.
59. Die Erfahrung während des Krieges hat gelehrt, daß an sich tüchtige Kaufleute, sobald sie am grünen Tisch sitzen, oft Formalisten übelster Art werden.
60. Die guten, tüchtigen Offiziere scheinen eine Ausnahme zu bilden, was zur Folge hat, daß an der Spitze die Autorität fehlt und daß bei der Truppe kein militärischer Geist herrscht.
61. Die harmlose Action des Staatsanwalts gegen das ‚Neue Wiener Journal‘ hat vermuthlich in den anderen Redactionen statt Schrecken Dankbarkeit geweckt: der tüchtigste Inseratenagent hätte den Preis für die Audiphon-Announce nicht so sicher hinauftreiben können.
62. Die hier als Mieter einzogen, waren tüchtige Arbeiter und fleißige Aufbauhelfer.
63. Die klugen, die tüchtigen, die geistreichen Damen stehen dagegen im Ballsaal manchmal zurück und ziehen deshalb Geselligkeiten vor, bei denen Unterhaltung und Gespräch im Vordergrund stehen, denn dort liegt ihre Stärke.
64. Die Navigation besorgte ein tüchtiger Kapitän der Handelsmarine, aber wohin er steuern sollte, das bestimmte die Reiseleitung, die zur Hauptsache in den Händen des Botanikers R. v. Wettstein und des Paläobiologen O. Abel lag.
65. Die Person war tüchtig, sehr hübsch, gar nicht sehr temperamentvoll, sie hieß Germaine Becque, Stab heiratete Germaine, sie bekamen zwei Kinder.
66. Die Schriften von Marx und Engels haben wir tüchtig durchstudiert, in kleinen Zirkeln gelesen und darüber diskutiert.

67. Die Schwierigkeit besteht für die Großbanken aber darin, für ihr Riesenfilialnetz die genügend große Zahl von tüchtigen, verantwortungsfreudigen und verantwortungsfähigen Persönlichkeiten zu erhalten und sie ihrem Werte nach zu bezahlen.
68. Die Stadtpfeifer müssen tüchtige Musiker gewesen sein.
69. Die Stärke der Gallier ist die große Zahl mehr oder weniger kriegerisch tüchtiger Völkerschaften.
70. Die Tante hat gesagt, sie will nicht, daß es in der Familie einen Streit gibt wegen einem fremden Menschen, aber sie hat nicht gedacht, daß er tüchtig ist, weil er so aussieht, als ob er das Bier gern mag.
71. Dieser Kämp ist ein Gemisch von Intellektuellem und Zyniker, er ist tüchtig, weiß viel, macht sich der Bank, der Foeren vorsteht, notwendig, ist zugleich Geliebter der Frau Foeren und hochgeschätzter Gehilfe der Fran Frantzins bei allen menschenfreundlichen Werken und kommt sich in Wahrheit ungeheuer vortrefflich vor, weil er sicher ist, niemals einen faux pas zu tun.
72. Dieser sah ihm seine Schwäche lange nach, denn Karl war im übrigen ein tüchtiger Mensch.
73. Doch erhielt der erstaunlich Frühbegabte bereits mit vier Jahren von dem tüchtigen Dorfschullehrer Sebastian Pöhli den ersten Musikunterricht.
74. Doch mit einem Schlag verändert sich das Bild, wenn der Erste nicht nur als tüchtiger Polemiker ins Feld zieht, sondern versucht, Polemicus und Arbitrer (Schiedsrichter) zugleich zu sein. Hülsmann sei hoffentlich gut gewappnet, setzte er hinzu; denn der Doktor Bergius werde seine vorlaute, flinke Zunge wieder tüchtig geschmiert haben.
75. Doch soll es uns große Freude bereiten, wenn das liebe Kind eine recht fromme, brave und tüchtige Schwester in unserm Orden wird.
76. Du stammst aus dem Dorf, und dein Vater, der Himmel sei ihm gnädig, war ein tüchtiger Landwirt.
77. Ein anderer Mann kommt, ein Bauer, ein Kossät, der ein tüchtiges Pferd für die Frühjahrsarbeit nötig hat.
78. Ein herziges, quicklebendiges Persönchen wiederum soll sich ja nicht in Starallüren gefallen, und die herbe, tüchtige Frau sich nicht bemühen, wie eine mondäne Dame zu wirken.

79. Ein Sohn, nach seinem Großvater geheißten, war im gleichen Fach als Assistent des Vaters tätig und hatte sich bereits durch einige tüchtige Arbeiten vorteilhaft bekannt gemacht.
80. Ein tüchtiges Pferd unter sich haben und Geld im Sacke und im Kopfe wie eingeschnitten einen großen Fundplan, aus dem heraus das Vertrauen eines Freundes belohnt, und aus dem heraus eine Farm mit neuen Herden bestockt und vergrößert werden wird, ein steinernes Wohnhaus und die Anlage von Brunnen mit eigenem Bohrer nicht zu vergessen?
81. Eine tüchtige Frau; ihr Mann, Karl, blieb mehr im Hintergrund.
82. Einen tüchtigen Fotohändler spürt man daran, was alles kostet.
83. Endlich sei noch an sehr tüchtige Helfer erinnert, die allerdings nicht jedem Gartenbesitzer zur Verfügung stehen, nämlich die Schar gefräßiger Hühner und Enten, die fleißig und gründlich das umgegrabene Gartenland von Bodenschädlingen befreien.
84. Er bestand darin, daß ich es übernehmen wollte, den Rest der Schulden zu bezahlen und eine tüchtige Pflegerin für die alte Frau zu suchen, die einen Wechsel ihrer Bedienung doch nicht mehr merken würde; die Summe, die ich ausgeben würde, sollte als zinsloses Darlehen betrachtet werden und als Hypothek auf dem Haus bleiben, das Nina erben würde.
85. Er fand einen tüchtigen Helfer und geschickten Agitator im damaligen Leiter des Handelsmuseums, Hofrath Scala.
86. Er galt, ohne mit theoretischen Kenntnissen belastet zu sein, als einer der tüchtigsten Landwirte seines Kreises.
87. Er ist überall dort dabei, wo ein tüchtiger Mann mit einer idealen Hilfsbereitschaft gebraucht wird.
88. Er könne es allmählich etwas gemütlicher nehmen, denn er habe tüchtige Mitarbeiter herangezogen, die eingearbeitet seien und denen er sein volles Vertrauen schenken dürfe.
89. Er sah aus wie immer, und niemand wäre auf den Gedanken gekommen, daß er das letzte Mal mit diesem tüchtigen Geschäftsmann tage.
90. Er war ein für seine Zeit hervorragender Mathematiker (- er wird als Begründer der Geometrie in Griechenland genannt -) und Astronom (so soll er die Sonnenfinsternis von 585 v. Chr. vorausgesagt haben), auch ein tüchtiger Politiker.

91. Es bestand somit völlige Einheit der Arbeit und deshalb suchte auch jeder Vater seinen Sohn nur zu einem tüchtigen Jäger oder Fischer oder Hirten oder Ackerbauer auszubilden.
92. Es gab dort ein tüchtiges Bürgertum, einen tüchtigen Soldatenstand und eine Diplomatie, die vor der deutschen den außenpolitischen Erfolg für sich hatte.
93. Es gibt allerdings auch besonders tüchtige Männer, die selbst zu Reinigungsmitteln, Schwamm und Gartenschlauch oder Wassereimer greifen.
94. Es ist endlich nicht zu unterschätzen, daß wir in dieser Zeit zehn jungen und tüchtigen Lehrkräften Arbeit und Brot verschaffen konnten.
95. Es ist zu verwundern, daß trotz solcher Zustände sich gerade manche Kinder aus kinderreichen Familien zu tüchtigen Menschen entwickeln können.
96. Es lockte der alte Kreis von Freunden und Mitarbeitern und die rasch wieder angewachsene Zahl von tüchtigen Doktoranden, die an der kleinen Grazer Universität spärlich blieben; ohne ihre Mitwirkung ließen sich die Arbeitspläne nicht durchführen, für deren finanzielle Voraussetzungen die Rockefeller Foundation gesorgt hatte und deren Verwirklichung in München auch durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft großzügig unterstützt wurde.
97. Es sind oft sehr tüchtige Arbeiter, die jedoch zu selbständig geworden sind und die kein Handwerksmeister, der ja doch gern ein "Herr" sein will, mehr beschäftigt.
98. Es sind tüchtige Leute, Deutsche!
99. Euer Gnaden (der Hochmeister) weiß selbst, daß jeder der Preußen im Christburger Land nicht vier Pferde habe, die zu solchen Holzfahrten tüchtig wären.
100. Für den Nachwuchs an tüchtigen Schiffsbauingenieuren sorgen bei uns zwei technische Hochschulen, sowohl die Berliner, wie die Danziger technische Hochschule hat eine besondere Abteilung für Schiffsbau; leider fehlen die Laboratorien zu praktischen Versuchen im Schiffswesen.
101. Für weitaus die meisten unserer Studierenden sei es selbstverständlich, daß sie sich für bestimmte Funktionen tauglich und tüchtig zu machen haben;

und wer das erstrebe und erreiche, der stehe hoch über denen, die irgendwie in den Tag hineinleben.

102. Gertrud, tüchtige Reiterin, vermählte sich mit einem Baron Kopy und erlag früh einem Herzleiden, Erna zog mit ihrem Gatten, ebenfalls einem Offizier, nach der Türkei, als dieser dorthin als Ausbildungsoffizier berufen wurde, verlebte dort eine sehr anregende Zeit und nachher eine lange, um so stumpfsinnigere auf ihrem Gute in Pommern.
103. Gesetzt den Fall, wir würden den "tüchtigen" Kaufmann durch 40 andere Eigenschaften beschreiben und also auf die Suche gehen nach solchen Kaufleuten.
104. Gestaltende Tätigkeit ist in der Tat bei einem noch so tüchtigen Angestellten nicht besonders gut aufgehoben.
105. Grosse Werkzeug-Maschinen-Fabrik sucht tüchtige Konstrukteure für Rundschleifmaschinen und Fräsmaschinen.
106. Hier wie dort ein jugendfrischer Impuls, hier wie dort ein bedeutsames Stück märkischer Geschichte, hier wie dort eine tüchtige Leistung.
107. Ich glaube, dagegen kann man wohl nichts einwenden - aber er ist nicht allein ein netter und gebildeter Mensch, er ist ein tüchtiger Mensch.
108. Ich habe mich endlich von Percy Hall getrennt, habe eine kleine Wohnung in der Leopoldstraße gefunden, dazu ein tüchtiges Mädchen, das für meine Kinder sorgt, bin tagsüber in meiner alten Buchhandlung beschäftigt und habe Aussicht, Lektorin in einem Verlag zu werden.
109. Ich rief Frau Dr. von Wohlgemut an, eine tüchtige Chirurgen, und bat sie, den kleinen Zeh zu amputieren.
110. Ich sage ja immer, Pilzheim ist tüchtig.
111. Ich werde Ihnen einen meiner tüchtigsten Herren schicken und alles Nötige...
112. Ihre Geldmänner waren tüchtige ehrliche Blechwarenfabrikanten in Westfalen, ihr spiritus rector dagegen ebenfalls ein solches Reklamegenie.
113. Ihre Kinder sollen sie »in vertrauensvollem Zusammenwirken mit staatlichen und gesellschaftlichen Einrichtungen zu gesunden und lebensfrohen, tüchtigen und allseitig gebildeten Menschen, zu Erbauern des Sozialismus« erziehen (Elternhaus und Schule).

114. Ihre tüchtigen Mitarbeiter haben keine Anstrengung gescheut, um zu diesem glücklichen Abschluß zu gelangen.
115. In dem Pianisten Johann David Brünings fand er einen tüchtigen Lehrer, der ihn vor allem in die Kompos. J. S. Bachs einführte.
116. In sehr vielen Berufen, die früher jedem gebildeten, tüchtigen Menschen offenstanden, hat der Deutsche von heute nur mehr Aussichten, wenn er studiert hat.
117. In wichtigen Fällen unbedingt einen tüchtigen Rechtsanwalt nehmen.
118. Ja, er sei streng; aber das achteten sie an ihm, weil sie als tüchtige Männer an ihrem Platze auch streng wären.
119. Je tüchtiger die hierfür bestimmten Kräfte sind, und je zweckmäßiger sie zur Tat angesetzt werden, um so größer wird der Fortschritt sein.
120. Jeder hält sich für den tüchtigsten Menschen, der ihm je begegnet ist.
121. Jedoch es gab bürgerlich edlere Typen und wünschbar angemessenere, so im Handwerk, im Vorbild des tüchtigen Meisters.
122. Kaiser Maximilian war, wie seine Briefe belegen, trotz knapper Mittel ständig auf der Suche nach tüchtigen Künstlern gewesen.
123. Keine berührte Seide ist so weich und glänzend wie eine tüchtig gemalte, kein Stahl männlicher, blitzender als der durch Blau gegangene.
124. Klares Denken, umsichtiges Handeln, korrektes Servieren und freundliches Bedienen machen den guten, tüchtigen Kellner aus.
125. Leistungsfähige Eisengießerei und Maschinenfabrik sucht tüchtigen, rührigen Vertreter für den Vertrieb ihrer Spezialmaschinen und Werkzeuge, evtl. mit Ausstellungsraum.
126. Man bemühte sich geradezu, aus jedem Bewohner von 2364 (wie ich Qwerts Heimat aus Mangel eines richtigen Namens nennen muß) einen tüchtigen Teppichknüpfer zu machen.
127. Man findet nicht selten, daß entschlossene, tüchtige und ehrgeizige Frauen sich Männer zum Partner wählen, die selbst unentschlossen und ohne hervorragende Qualitäten sind.
128. Man muß das entdecken und in die Zeitung bringen; dann wird man Herrscher und als »tüchtiger Kerl« bekannt.

129. Man versuche nicht, selbst den Gegenstand zu entfernen, sondern gehe mit dem Patienten zu einem tüchtigen Arzt, der in der Behandlung von Ohrenkrankheiten besonders bewandert ist.
130. Mehr noch als vor dem 20. Juli steht heute das deutsche Volk geschlossen hinter seinen tapferen Soldaten, den tüchtigen, braven und anständigen Mannschaften, ihren Unteroffizieren, Offizieren und Generalen.
131. Mehrere tüchtige Poliere für Beton- und Eisenbetonbau, Maurerarbeiten usw., sowie eine Anzahl gute Postengesellen für obige Arbeiten zum sofortigen Antritt gesucht.
132. Meister Hertwig galt einst als der tüchtigste und geschickteste Meister in seinem Fache. Keiner ließ das Messer so glatt und leicht über die Wangen der männlichen Mitglieder gleiten, keiner wußte bei Theatervorstellungen die herzklopfenden Künstler alt oder jung, dämonisch oder naiv zu schminken, überall war Meister Hertwig zu Hause.
133. Mit Recht, denn tüchtige Vorstandsmitglieder können eben mehr aus einem Unternehmen herauswirtschaften als solche, die nur Mittelmaß besitzen.
134. Moderne und gut eingeführte, renommierte Dampfkessel-Fabrik sucht einen tüchtigen Fachmann mit den besten Beziehungen als Vertreter für Berlin und Umgegend.
135. Nach den Auskünften, die ich unlängst von meiner Mutter eingeholt habe, war sie alt und häßlich, aber sehr klug und tüchtig; nach den Schlüssen, die ich aus meinen Träumen ziehen darf, hat sie mir nicht immer die liebevollste Behandlung angedeihen und mich harte Worte hören lassen, wenn ich der Erziehung zur Reinlichkeit kein genügendes Verständnis entgegenbrachte.
136. Nach zwei Monaten wurde ich auf die Abteilung des Stabsarztes Professor Chvostek versetzt, eines sehr tüchtigen Praktikers, der auch wissenschaftlich tätig und in hohem Maß dem Trunk ergeben war.
137. Nein, man hielt ihn allein darum, weil er wirklich ein außergewöhnlich tüchtiger Arbeiter war, dazu noch ein Wühler, Roboter, wie er sich selbst genannt hatte.
138. Nelson und der Herzog von Wellington - zwei Namen, die stehen mögen für zahllose Pioniere der britischen Weltmacht - waren sonder Zweifel

höchst tüchtige Männer, denen auch der Fremde seine Achtung nicht versagen wird.

139. Nicht alle Maurer sind tüchtige Kerle.
140. Nicht nur die sogenannte Intelligenz schränkt die Zahl der Kinder ein, um den wenigen den Aufstieg zu ermöglichen, sondern auch der tüchtige, aufstrebende Handarbeiter tut das.
141. Nicht von den großen Dinners und Soupers, die entweder im Hotel bestellt oder von einem tüchtigen Koch in der eigenen Küche zubereitet werden, soll hier die Rede sein, sondern von den festlichen Essen, welche die Gastgeberin ohne allzu großen Aufwand selbst herrichten kann.
142. Nicht weil er ein Rauhbein ist oder herz- und lieblos, sondern einfach deshalb, weil solch eine tüchtige Weibsperson nicht seiner Vorstellung von Frau und Fraulichkeit entspricht.
143. Nikias war ein tüchtiger Offizier und ein geschickter Diplomat; aber zum leitenden Staatsmann in einer großen Krise war er nicht geschaffen.
144. Obwohl das Strafrecht sich im allgemeinen um Vertragswidrigkeiten nicht kümmert, ist die Verletzung dieser Pflichten strafbar, ein Beweis, wie großen Wert das Gesetz auf die Heranbildung eines tüchtigen kaufmännischen Nachwuchses legt.
145. Pompidou und ich hatten die Angelegenheit im Schriftwechsel und mit Hilfe tüchtiger Mitarbeiter vorgeklärt.
146. Produktionsgefühl, erhöhtes Lebensgefühl - im letzten bestimmt der gleiche Zustand bei einem großen Dichter, bei mir, bei Neumark, bei einem tüchtigen Schuster.
147. Sah man nachher den tüchtigen Deutschen Walser in der gleichen Rolle, so gingen einem die Unterschiede der Nationalitäten auf.
148. Schon jetzt wird es der Stadt Berlin trotz ihrer zahlreichen tüchtigen Kräfte sehr schwer, alle kommunale Aufgaben zu erfüllen.
149. Schon manche Gesundheitslektion hat er uns im Verein mit seinem tüchtigen Hausarzt erteilt.
150. Schweigsam und ausgeglichen in ihrem Wesen, liebenswürdig und vornehm, vorurteilslos wie alle wirklich gebildeten Menschen, obschon die Form wählend, so sind diese fleißigen und tüchtigen Männer, die mehr

und mehr in den Vordergrund treten, je mehr die innere Festigung der Monarchie durch den Krieg zum Ausdruck kommt.

151. Sein Schüler Buchner, später einer unserer tüchtigsten Forscher, behauptete, die Milzbrandbazillen in Heubazillen und umgekehrt umgezüchtet zu haben.
152. Seine größte Bedeutung gewann er als gewissenhafter und tüchtiger Pädagoge, und viele schwed. Komp. erhielten bei ihm in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen eine gediegene Ausbildung auf traditioneller Grundlage, u.a. L.-E. Larsson, D. Wirén und G. de Frumerie.
153. Seine Seele glüht in Begeisterung, wenn es ihm gelingt, sich als einer der körperlich tüchtigsten Spieler hervorzutun.
154. Seitdem haben in England jahrelang sehr lebhaft Agitationen, deren geistige Mittelpunkt der tüchtige Heerführer Lord Roberts war, für Einführung der obligatorischen Dienstpflicht stattgefunden.
155. Selbst manchen Goethe-Verehrer und tüchtigen Goethe-Kenner fehlt eine sichere Kenntnis über die Augenkrankheit, an der Goethe im Alter gelitten hat.
156. Sie arbeitete so tüchtig, wie in der ersten Zeit, so dass Herr Strömer täglich mehr als zehnmal sein melancholisches »Schade, Schade« wiederholen konnte.
157. Sie haben sich nicht mit der Vergangenheit des Hauser zu beschäftigen, das ist nicht Ihres Amts; ich habe Sie dazu bestellt, einen tüchtigen Menschen aus ihm zu machen, wenn Sie in der Hinsicht zu klagen haben, bin ich ganz Ohr, mit andern Dingen verschonen Sie mich."
158. Sie muß während der Berufsstunden Chef, Besucher und Kollegen beiderlei Geschlechts dazu bringen, nur die tüchtige, selbstlose und aufmerksame Mitarbeiterin in ihr zu sehen, die außer dem Gedeih des Unternehmens überhaupt kein anderes Interesse in der weiten Welt hat.
159. Sie ordnen sich gern und willig ein, wenn sie wissen, daß ihr Turnlehrer etwas kann, daß er gerecht ist und keine Mühe scheut, sie zu tüchtigen Menschen zu erziehen.
160. Sie sei eine ernste und tüchtige Frau, die auch ein Kind von ihm erwartet.
161. Sie sieht aus wie ein tüchtiger Junge.

162. Sie war eine durchaus bürgerlich erzogene, einfach kluge und tüchtige Hausfrau, ihrem etwas problematischen Ehegemaal die ergebenste und geduldigste Gattin, ihren zahlreichen Kindern eine liebevolle und geliebte Mutter.
163. Sie will Frau bleiben und eine tüchtige, geschätzte Mitarbeiterin sein.
164. Sind Fochs Soldaten tüchtiger als die Napoleons?
165. Sonst war noch der Gefreite Hartenstein da, ein zäher, langer Mensch mit dunklem Gesicht, einsilbig und grob, aber tüchtig, und dann Weickert, der beste Schütze in der Kompanie, lebhaft und etwas geschwätzig.
166. Soviel ich weiß, ist er auch sehr tüchtig, sonst hätte er nicht den neuen guten Posten in Aussicht.
167. Stella Voß begehrt nicht den Ruhm der gelehrten Frau als letztes Ziel, sie will dem Jugendgeliebten, einem tüchtigen jungen Arzt, eine liebevolle Gattin, ihren Kindern hoffentlich eine sorgende Mutter sein.
168. Trotz vieler tüchtiger Schwimmer, über die Berlin 89 verfügt, wird die Entscheidung aber wohl nur zwischen Bremen und Magdeburg liegen, von denen wiederum die Bremer, deren Leistungen in der deutschen Rekordliste einen breiten Raum einnehmen, die besten Aussichten haben.
169. Tüchtige Arbeitskräfte und kapitalkräftige Unternehmer, die religiöser Gründe wegen aus anderen Ländern emigrieren wollten oder mußten, wurden bereitwillig aufgenommen und angesiedelt.
170. Tüchtige Musiker (wie Ernst Hahnemann, Münster) verschmähten es nicht, sich an dieser Arbeit zu beteiligen.
171. Über streitende Gruppen hinweg meinte man, es müsse erst mal ein tüchtiger Versammlungsleiter her, und traute mir zu, die Delegierten zur Besonnenheit anzuhalten.
172. Übrigens hätte es durchaus auch sein können, daß die tüchtige Oberärztin als "Frau " Dr. Heil vorgestellt worden wäre, denn sie hat das Recht "Frau " zu nennen.
173. Um das Haus und seiner selbstwillen Sorge man mit für gute und tüchtige Hauskleider - später ist es immer noch Zeit, Kleider für die Ausgehtage zu schenken.

174. Um tüchtige Kräfte für die Versuchsstationen zu gewinnen, sei zu empfehlen, die betreffenden Stellen unkündbar und pensionsberechtigt zu machen.
175. Und auch diese Werbung war ein voller Erfolg, denn so hervorragend ihre Leistungen auf dem Konzertpodium waren, so tüchtig ist sie heute im Haushalt, in der Erziehung unserer Kinder, als Lebensgefährtin ihres Gatten.
176. Und aus Dr. Hauschildt war ein nahezu tüchtiger Tierarzt geworden, seit ihm auf die Finger gesehen wurde.
177. Und die früheren Unternehmer sind tüchtige Menschen, die halbstaatliche Betriebe leiten und die überzeugt den Weg zum Sozialismus gehen.
178. Und etwas wie Stolz und Rührung über den tüchtigen Kollegen kommen ihn an.
179. Unsere selbstgezogenen Pferde mußten dabei tüchtig heran, hielten aber brav aus und verlangten nun auch das übliche Brot zur Belohnung.
180. Unverständliche oder schwierige Zuschriften lasse man nicht unerledigt liegen; berate sie auch nicht mit Bekannten, sondern mit einem tüchtigen Anwalt.
181. Urbehaftig nahm er breit Platz im Kanapee und beschloß eine tüchtige Lektion über das Lügen durch praktischen Moralunterricht.
182. Valentin Falin war ein tüchtiger Diplomat und hielt an der These fest, daß der Vertrag vom August 70 nur aus sich selbst zu verstehen sei und die mittlerweile weitgehend ausgehandelte Entschließung nichts Unbekanntes enthalte.
183. Viele der tüchtigsten Offiziere mußten -- so bitter es für sie selbst war -- - die Ausbildung jener Soldaten leiten und überwachen, die, sei es als Ersatz, sei es bestimmt für Neuformationen, erst später an die Fronten kommen können.
184. Viele Deutsche glauben sich gerade deshalb auch zu höheren Werbeaufgaben berufen, weil sie tüchtige Vereinsvorsitzende gewesen sind und wundern sich, daß sie versagen.
185. Viele tüchtige Menschen wurden durch größere Aufgaben im deutschen Westen angezogen.

186. Vielleicht war es so wirklich besser für Edgar, klug, geschickt und tüchtig in seinem Fach, wie er war.
187. Von den zwölf waren neun wirklich sehr tüchtig, drei außerordentlich begabt, und an der Spitze stand ein reizendes, liebenswürdiges Mädchen.
188. Von einem großen Berliner Verlagshause wird für den Vertrieb einer führenden Zeitschrift ein tüchtiger u. mit ausgesprochen propagandistischen Fähigkeiten ausgestatteter Fachmann gesucht, der auf diesem Gebiete Erfolge nachweisen kann.
189. Was Ernst Jünger dartut, der inzwischen ein tüchtiger Kriegsberichterstatter geworden ist, emsig, betriebsam und hopp hopp, ist geistig dünn, unterernährt und um so mehr von gestern, als es sich von morgen zu sein gibt.
190. Was man selbst nicht hatte, wurde eingetauscht - die erste Art des Einkaufs, bei der von den tüchtigen Hausfrauen wahrscheinlich genauso überlegt und kalkuliert wurde, wie es heute der Fall ist.
191. Was sollte in der Tat dem Weber oder Zimmermann für sein Handwerk die Kenntnis der Idee des Guten nützen, oder wie sollte, wer sie geschaut hat, darum ein tüchtigerer Arzt oder Offizier sein?
192. Wenn man sich bestimmte Werke selbst kaufen will, gehe man sehr sorgfältig bei ihrer Auswahl vor oder lasse sich von einem tüchtigen Buchhändler beraten; denn ein Durcheinander von wertvollen, mittelmäßigen und wertlosen Büchern im Bücherregal ist keine Bibliothek, sondern eine bloße Bücheransammlung.
193. Wenn wir die Annahme machen, daß ein "tüchtiger" Kaufmann mehr Ware absetzt als ein "untüchtiger", so brauchen wir zur Erfahrungsprüfung zunächst eine zulängliche Beschreibung des "tüchtigen" Kaufmanns.
194. Willy Brandt gibt seinem tüchtigen Pressesprecher Stichworte für eine erste Stellungnahme.
195. Wir brauchen tüchtige Menschen, damit wir imstande sind, die Schäden zu heilen, die der Krieg angerichtet hat, Menschen, die es möglich machen, daß unsere Produktion konkurrenzfähig auf dem Weltmarkt wird.
196. Wir hatten doch nicht umsonst tüchtige Chemiker unter uns.
197. Wir sahen in der Tapetenherstellung tüchtige und wertvolle Handwerke an der gemeinschaftlichen Arbeit.

198. Wir suchen zum Antritt per 1. Juli 1908 einen tüchtigen, mit der Branche bestensvertrauten und guteingeführten Reisenden.
199. Wir waren zwar alle weder Raufbolde noch besonders tüchtige Fechter, und keiner von uns lechzte daher nach einem Waffenhandel, aber ebensowenig hätte es einer versucht, sich einer studentischen Mensur oder selbst einem Duell zu entziehen, wenn es den geltenden Regeln nach als unausweichlich gegolten hätte.
200. Wobei allerdings feststeht, daß eine tüchtige Hausfrau und Mutter sie oft mehr verdient als eine nur dekorative Mondäne!

**Belege zum Adjektiv/Adverb *fähig* aus dem DWDS-Kernkorpus (1900-1999)**

1. "Da irrst du dich", lachte der Redakteur, " ich allein bin nicht *fähig*, alle diese Nachrichten und Artikel zu schreiben, mit welchen die Zeitung gefüllt wird.
2. Aber -- und jetzt flutete die Welle zurück -- war er denn *fähig*, ein solches Büro zu leiten?
3. Aber auf lange Sicht kann dieses Vakuum, dessen Ursache im Fehlen eines *fähigen*, im Ausland arbeitenden Nachrichtendienstes liegt, nicht gefüllt werden.
4. Aber den Missionaren an Ort und Stelle wurde es bald klar, daß sie allein niemals *fähig* sein würden, ein solch riesiges Gebiet zu betreuen.
5. Aber schon seinem Gesicht, dem harten Mund und dem gemeinen Kinn sieht man an, daß er zu jeder Brutalität *fähig* ist.
6. Alle Arbeiten zeigen, daß Rosa ein außerordentlich *fähiger* Erzieher war, dem es gelang, die Auflösung der Schule während des Krieges zu verhindern (1636 lehnte er einen Ruf nach Hamburg ab).
7. Alle drei Jahre reichen die bayerischen Bischöfe gemeinsam und jedes der bayerischen Domkapitel für sich je eine Liste von drei Priestern in der römischen Kurie ein, die man des Bischofsamtes für würdig und der Leitung einer bayerischen Diözese für *fähig* hält.
8. Allein, wenn ich sie für würdig hielt, Ihre Frau zu werden, so halte ich sie darum noch nicht für *fähig*, Ihre Freundin zu sein.

9. Als er nun verstummte, glaubte K. zuerst wirklich, es geschehe dies deshalb, um ihm Gelegenheit zu dem Eingeständnis zu geben, daß er nicht fähig sei zuzuhören.
10. Arnold Scheffel fühlte eine unbändige Freude darüber, daß sie so auf den Kern der Sache losging und war nicht gleich zu einer vernünftigen Beantwortung der Frage fähig.
11. Auf der anderen Seite waren die Perser ebensowenig fähig, die Feinde zum Lande hinauszuschlagen, auch wenn sie noch so große Heere aufbrachten; dazu war die Überlegenheit der griechischen Infanterie zu dezidiert.
12. Bei dem Volke, das fähig sein soll, den Staat der Not mit dem Staat der Freiheit zu vertauschen, muß »Totalität des Charakters« vorhanden sein, Harmonie der Triebe und Kräfte.
13. Beide Komplexe pädagogischer Einwirkung - Bildung und Erziehung - sollen dazu beitragen, die Schüler zu allseitig gebildeten Persönlichkeiten zu entwickeln, "die fähig und bereit sind, den Sozialismus aufzubauen und die Errungenschaften der Werktätigen bis zum Äußersten zu verteidigen".
14. Bereitwillig boten sich mir die Kollegen dafür an; doch wenige erwiesen sich fähig, zu einem großen gemischten Hörerkreis zeitgemäß und fesselnd zu sprechen.
15. Bis 1933 hatte die von der Sozialdemokratie und den sozialistischen Gewerkschaften betriebene Arbeiterbildung die Aufgabe, den Arbeiter zu einem bewußten und fähigen Glied der Arbeiterbewegung zu machen.
16. Castaldi spielte ausgezeichnet die Theorbe und verwandte Instr. und war außerdem ein fähiger Zeichner und Stecher.
17. Cortez spürte, daß der alte Rittersmann in diesem Augenblick wie eine Flamme war, eine brandheilige Flamme, fähig vielleicht, ein Wunder zu bewirken.
18. Dabei bediente er sich fähiger Minister, wie des Herzogs Domenico Caracciolo als Vizekönig von Sizilien und des aus toskanischen in neapolitanische Dienste übergetretenen Admirals John Francis Edward Acton, des Sohnes eines aus religiösen Gründen nach Frankreich ausgewanderten Engländers.

19. Dadurch ist er fähig, die ersten Fühler auszustrecken, um Mutter und Tochter, die jetzt durch die Demarkationslinie getrennt sind, wieder zu vereinigen.
20. Danach lebte er wieder in Madrid, aber auch in Sevilla und Toledo, ging nach dem Tod seiner ersten Frau 1598 eine Geldheirat mit Juana de Guardo ein, hatte daneben aber weiterhin viele Liebesabenteuer, so mit der Schauspielerin Micaela de Luján und gegen Ende seines Lebens mit Marta de Nevares Santoyo, die eine sehr fähige Sängerin war.
21. Dann könnte sie sich vielleicht desto fester an K. halten und könnte, vorausgesetzt, daß sie dessen fähig ist, ihn wirklich liebenlernen?
22. Dann sauste das Blut in meinen Ohren und ich war nicht fähig, die Worte, die da vor mir aus dem stark geschminkten Munde fielen, aufzulesen.
23. Darüber hinaus sollten die fähigsten Köpfe aus Industrie und Handel (aber auch aus Handwerk und Landwirtschaft) sich wenigstens zeitweise den staatlichen Wirtschaftsbehörden, wie der wirtschaftlichen Selbstverwaltung mitarbeitend zur Verfügung stellen.
24. Das Collegio nahm sechs Knaben auf, die so weit in Gsg. ausgebildet wurden, daß sie fähig waren, in der Liturgie mitzuwirken.
25. Das Kind kann als vollständiges kleines Wesen betrachtet werden, das bis zu einem gewissen Grad fähig ist, seinen eigenen Willen und seine Bedürfnisse gegen die seiner Mutter durchzusetzen.
26. Das Neunzonensystem bei kubischen Kristallen ist ein für allemal ein feststehendes Schema, das keiner Veränderung fähig ist.
27. Das Portugiesische Fort unmittelbar am Fluss ist fest angelegt und scheint zum Widerstand fähig zu sein.
28. Das Volk ist nicht fähig zu herrschen, sondern muß regiert werden.
29. Daß der Barmer Bankverein in der jüngsten Zeit eine so kräftig aufstrebende Entwicklung genommen hat, ist nicht zuletzt dem glücklichen Umstände zuzuschreiben, daß er zum Beispiel über zwei so hervorragende Leiter verfügt wie von Rappard in Düsseldorf und Arioni in Barmen, die als die fähigsten Bankleute in Rheinland-Westfalen angesprochen werden.
30. Daß der Briefwechsel eine sehr wichtige Rolle im Geschäftsbetrieb bildet, geht auch schon daraus hervor, daß man bei größeren Unternehmungen -

kleine können es natürlich nicht tun und spüren auch die Nachteile nicht so sehr - in diese Abteilung nur die fähigsten Leute einreicht, die dann auch meist entsprechend bezahlt werden.

31. Denn ist Rußland heute fähig, eine solche Zufuhr aufzunehmen? Dient ihr Riesenumfang nicht viel mehr Englands als Rußlands Interessen?
32. Der Chinese würde, aller Voraussicht nach, ebenso fähig, vermutlich noch fähiger sein als der Japaner, sich den technisch und ökonomisch im neuzeitlichen Kulturgebiet zur Vollentwicklung gelangten Kapitalismus anzueignen.
33. Der Gast muß dazu allerdings fähig sein, eine Speisekarte lesen zu können.
34. Der Geheimplan, den die USA-Regierung nicht bekanntgeben will besteht darin, Japan fähig zu erhalten, Reparationszahlungen zu leisten und andere Verpflichtungen zu erfüllen, um es weiterhin durch das amerikanische Monopolkapital ausbeuten zu lassen."
35. Der Leiter der Delegation der KPdSU, Chefideologe Michail Suslow, sprach der KPB die Anerkennung der KPdSU und der UdSSR für ihre fähige Führung und für ihre Treue zum Marxismus-Leninismus aus.
36. Der Leser wolle nicht vergessen, daß mit solchen Betrachtungen der Verfasser den Boden verlassen hat, auf dem allein sich zu bewegen er willens und fähig ist.
37. Der Nachfolger von J. Bob, I. Lomeni (1833-50), setzte das begonnene Werk in diesem Sinne fort, indem er die religiösen Kräfte seines Klerus förderte und in Blaj fähige Professoren versammelte, um damit gleichzeitig einem religiösen wie auch nationalen Ziel zu dienen.
38. Der neue jordanische Ministerpräsident Rifai gilt laut AFP als ausgezeichneter Unterhändler und wird in Amman als die einzige Person betrachtet, die zurzeit fähig ist, zwischen der Regierung und den palästinensischen Widerstandsbewegungen die Rolle des Verbindungsmannes zu spielen.
39. Deren Not galt es auszunutzen, solange die Zeit günstig, d. h. noch Mangel an fähigem Nachwuchs war.
40. Deutschland müsse fähig sein, sich zu verteidigen.
41. Die allgemeine Formel würde lauten: das Bewußtsein, nach außen gewendet, ist ein Hilfsmittel im Dienste der Vollkommenheit des

organischen Prozesses, also wesentlich nicht fähig und auch nicht dazu bestimmt, diesen Prozeß zu erkennen.

42. Die Assistenten haben hernach sämtlich selbständige Professuren erlangt, waren also sicherlich fähig, ihres Amtes zu walten.
43. Die Aufgabe ist nicht nur sehr wichtig, sondern auch außerordentlich dringlich, denn es kommt darauf an, daß die Verwundeten nach ihrer Heilung möglichst schnell an die neue Arbeit gewöhnt werden, zu der sie noch fähig sind.
44. Die besondere Bedeutung der diesjährigen Leipziger Frühjahrsmesse sei darin zu sehen, daß das Reich mit ihr den Beweis erbringe, daß es entschlossen und fähig sei, auch mitten im Kriege weiterhin eine unverminderte Qualitätsarbeit zu leisten.
45. Die Blätter berichten nämlich, daß in Madrid vollkommene Verwirrung herrsche, und daß selbst der fähigste der roten Kommandeure, General Miaja, durch einen anderen Offizier ersetzt worden sei, weil sich Miaja für den Friedensschluß ausgesprochen habe.
46. Die da drüben, die Feinde mit den niedrigen Stirnen, und den seit Generationen an Lasten gewöhnten, stiernackigen Rücken, waren solcher Marschleistungen nicht fähig.
47. Die Entwicklung der Rüstungsindustrie durch die Benützung ausländischer Märkte war ein Programm, das von der Flotte begünstigt wurde, damit diese Industrie im Ernstfall fähig sei, den Bedürfnissen der Marine nachzukommen.
48. Die Firma hat die Howbeach Colliery, die zu einer Tagesproduktion von 1000 To. Kohle fähig ist, aber seit dem Bergarbeiterstreik von 1921 stillliegt, erworben und wird in dieser sofort die technische Modernisierung durchführen.
49. Die Führungskraft muß das Vertrauen in die eigenen Mitarbeiter haben, daß sie intelligent, willig und fähig genug sind, übertragene Aufgaben korrekt zu erledigen.
50. Die geheime Leitung hatte von vornherein dafür Sorge getragen, daß diese wichtigen Posten nur mit den fähigsten, zuverlässigsten Kameraden besetzt wurden.

51. Die Geschworenen erklärten wiederholt, daß sie nicht fähig seien, weiter zu folgen.
52. Die heftigen Demonstrationen in achtzehn europäischen Städten haben gezeigt, welcher Ausschreitungen die PKK-Aktivisten in ihrem Zorn noch immer fähig sind.
53. Die Hiller und Brand waren fähige Männer; denen konnte man schon einmal ein etwas prächtigeres Haus zum Präsent machen und zugleich damit der Gattin eine kleine Freude im ihr gar so fremden Potsdam bereiten.
54. Die im Senat verkörperte Oligarchie der römischen Geschlechter ist nicht fähig ein Imperium, die Welt, zu regieren.
55. Die komplizierteren Bewegungen, zu denen manche Arten fähig sind, wie Eingraben, Spinnen (Mytilus), Schwimmen (Pecten), Putzbewegungen (Pecten) usw., werden vom Cerebralganglion aus geleitet.
56. Die Leiter vor allem der Volksschulen sollten deshalb die fähigsten Schüler beim Abgang bereits auf die spätere Möglichkeit des Langemarck-Studiums hinweisen und sie bei der Wahl des Berufes entsprechend beraten.
57. Die Metallarbeiter seien durchaus in der Lage, jede beliebige Fabrik in Gang zu setzen, so wie die Maurer selbst fähig seien, ein Haus zu planen und zu errichten.
58. Die Natur ist zur bewußten Gegenwehr, außer bei einigen Tieren, nicht fähig.
59. Die oxydierten Zytochrome sind nicht fähig, unmittelbar Substrate zu oxydieren, sondern wahrscheinlich dehydrieren sie die reduzierte Form einer Dehydrase ( $D \cdot H_2$ ), nämlich des gelben Atmungsferments.
60. Die totale Durchsichtigkeit und Simplizität der Mechanismen, die überdies völlig öffentlich sind, macht auch ungebildete und sogar dumme Menschen fähig zur Ausübung der Kontrolle, wie Bentham nicht ohne Stolz bemerkt.
61. Die Weltgeschichte ist derselben Ablösung von einem zufälligen Beobachtungsorte - der jeweiligen "Neuzeit" - fähig und bedürftig.

62. Dies liegt daran, daß ein Bowlendilettant allgemein gefürchtet wird, weil ein Mann, auch der mit unbescholtenstem Vorleben, der eine schlechte Bowle herstellt, zu allem fähig erscheint.
63. Diese Qualifikationen werden im Einzelnen geprüft und bilden dann in ihrer Gesamtheit eine Antwort auf die Frage: Ist dieser Bewerber ein fähiger Manager oder nicht? In der Fachliteratur wird häufig scharf zwischen Führungs- und Managementqualifikation unterschieden.
64. Dieser Mann ist nach dem Urteil aller seiner Mitarbeiter einer der fähigsten Funkfachleute, die es in Deutschland gibt, und einer der menschlich anständigsten dazu.
65. Dieser Wegfall bedeutet an sich noch nicht die Einführung des parlamentarischen Systems oder der parlamentarischen Amtspatronage, sondern nur die Möglichkeit, daß ein politisch fähiger Parlamentarier zugleich eine politisch leitende Reichsstellung übernimmt.
66. Dieses Ergebnis macht nicht nur deutlich, welche komplexen Leistungen Tiere fähig sind, sondern es zeigt auch, nach welchen Aspekten sie ihre Wahrnehmungswelt ordnen und gliedern können.
67. Dieses Europa ist am stärksten und fähigsten, sich in einer Welt großer fortschreitender Entwicklung zu behaupten, wenn es kulturell eine Vielheit, wirtschaftlich eine Einheit und politisch eine Gemeinschaft selbständiger Nationen ist.
68. Dieses Verfahren wurde jedoch das Recht des Reichsrates nicht beeinflussen, im unwahrscheinlichen Fall des Nichtvorhandenseins eines Prinzen, der als fähiger Nachfolger des Staatsoberhaupts betrachtet werden könne, eine Person zu bezeichnen, die die Regentschaft übernehmen sollte.
69. Doch steht die Hoffnung ebenso als einer der exaktesten Affekte über jeder Stimmung; denn sie ist wenig wandelbar, sehr charakteristisch in ihrer Intention und vor allem, was weder der Stimmung noch auch den negativen Erwartungsaffekten zukommt, fähig zu logisch-konkreter Berichtigung und Schärfung.
70. Ein Beispiel dafür, welcher Kraft es in jener andern Verbindung fähig ist, ist Gerhart Hauptmanns.
71. Ein großer Mann ist nicht dadurch groß, daß seine persönlichen Besonderheiten den großen geschichtlichen Geschehnissen ein

individuelles Gepräge verleihen, sondern dadurch, daß er Besonderheiten besitzt, die ihn am fähigsten machen, den großen gesellschaftlichen Bedürfnissen seiner Zeit zu dienen.

72. Eine Institution aber, die für Millionen tüchtiger, gesunder, liebestauglicher und zur Elternschaft fähiger Menschen eine saure Traube ist, hat nicht den Anspruch, als alleinige Form des gesellschaftlich erlaubten Geschlechtslebens anerkannt zu werden.
73. Eine solche Trennung könnte unsere einzige Chance sein, eine Menschlichkeit zu erreichen, zu der wir fähig sind, die wir aber noch nie vollständig verwirklicht haben.
74. Eines Abends im August trat sie ins Zimmer ihrer Freundin, warf sich wie atemlos vom Laufen auf das Sofa und war lange nicht zu sprechen fähig.
75. Er besaß ein außerordentlich fein ausgebildetes Situationsbewußtsein und erweist sich in seinen Romanen, Satiren und Erinnerungen als ein fähiger, klarsehender Deuter und Kritiker seiner Zeit.
76. Er erwarb den Ruf eines fähigen Agitators.
77. Er galt zwar nicht als besonders fähiger Mann, stand sich aber gut mit der Minenindustrie und sah zuletzt auch den Eloffs und anderen Nepoten des Präsidenten doch einigermaßen auf die Finger.
78. Er gilt als fähiger Wirtschaftsfachmann.
79. Er hat neue Spionageverfahren, und verwendet für sie die fähigsten Leute.
80. Er hatte sich noch nicht wiedergefunden, nicht so, daß er Abstand gewinnen konnte und fähig war, an morgen zu denken.
81. Er ist nichts schicksalhaft Vorausbestimmtes, dem man sich resigniert fügen muss, sondern wandelbar und damit der Entwicklung fähig.
82. Er ist fähig, soziale Situationen in ihrem Aufbau zu analysieren und kausale Zusammenhänge im moralisch-ethischen Bereich zu verstehen.
83. Er richtete seine Politik nicht darauf aus, die außerordentlich kritische Überprüfung vorzunehmen, zu der die Beteiligten vom Nationalen Sicherheitsrat und das Verfahren an sich fähig waren.
84. Er sei ein schwerkranker Mann und nicht mehr fähig, das Unternehmen zu leiten.

85. Er war auch intelligent und durchaus fähig, die verschiedenen Aspekte einer Frage zu erfassen, wenn sich diese Aspekte in den Rahmen seiner geistigen Kategorien fügten, die solche des 18. Jh. blieben.
86. Er war eines jeden Verbrechens, sogar des Mordes, gegen mich fähig.
87. Er war Syndikus der Deutschen Handels-Aktiengesellschaft und wird von seinen Mitarbeitern als ein sehr fähiger Jurist geschildert, dessen Tod ein schwerer Verlust für die Gesellschaft ist.
88. Er war zwar eine Kraft, aber sie gab die Form, sie faßte die Kraft, machte sie zur Wirkung fähig, sie waren aufeinander angewiesen, es war lächerlich, Gedanken gegen Ilse zuzulassen in seinem Kopf, das war Schwächung, war Verrat.
89. Er wendet sich ab, fühlt sich plötzlich elendig müde und zu keinem Gespräch oder zwischenmenschlichem Kontakt mehr fähig.
90. Er werfe Debré nicht vor, daß die allgemeine Ausrichtung seiner Politik falsch sei, wohl aber, daß er nicht fähig gewesen sei, die durchaus vertretbare Politik auch wirklich zu realisieren.
91. Es braucht also reiche und nüancierte Mittel, souveräne, der Selbstironie fähige Darsteller und eine sorgfältige Sorglosigkeit vor spielerisch-buntem Hintergrund.
92. Es geht mir immer häufiger so, daß ich zu ernster Kunstaufnahme nicht mehr fähig bin.
93. Es gibt am Arbeitsmarkt ausreichend Leute, die von sich aus motiviert und fähig genug sind, um einen hohen Leistungsstandard zu erreichen.
94. Es hilft mir in der Weise, als es mir einen psychologischen Anhaltspunkt dafür gibt, warum Emmenberger unter Umständen zu den Taten fähig wäre, die wir bei ihm annehmen müssen, wenn er in Stutthof war.
95. Es ist allerdings wahr, daß nur das Individuum des Denkens fähig ist.
96. Es ist allerdings fähig, vorbewußt zu sein, sowohl im Unten des nicht mehr merklichen wie erst recht dort, wo Neues aufzieht, das noch niemand in den Sinn kam.
97. Es ist dokumentiert worden, daß es in diesem Land noch Leute gibt, die Terror und Gewalt nicht nur verurteilen und heimlich da gegen sind und auch mal was riskieren und den Mund nicht halten können und sich nicht bange machen lassen, sondern daß es Leute gibt, die bereit und fähig sind,

Widerstand zu leisten, so daß begriffen werden kann, daß es so nicht weiter geht ...

98. Es zeigt sich hier, daß unserm Eisenzeitalter ein Stil innewohnt, der vielleicht aus seinen Grundelementen heraus noch ungeahnter Entwicklung fähig ist.
99. Für die 243 Zöglinge der Volksschule zu Clingen in Thüringen konnte er feststellen, daß die Langköpfe durchschnittlich am fähigsten, aber zugleich auch am faulsten waren.
100. Für die sind Sie lediglich ein brauchbarer oder ein unbrauchbarer Mitarbeiter, eine fähige oder eine unfähige Führungskraft.
101. Gegenüber Krassin hatte er damit die größte Sympathie bekundet, deren er fähig war.
102. Gerade der Verteidiger muß nach der NATO-Doktrin fähig sein, auf Schwerpunktbildungen eines Angreifers schnell mit der Verlegung eigener Kräfte zu reagieren.
103. Gewiß gibt es schon mannigfache Versuche in dieser Richtung, sie sind aber wohl der weiteren Entwicklung fähig und bedürftig.
104. Giacomo Battistini war ein vielseitiger und fruchtbarer Komp. und außerdem ein fähiger Organisator, der es verstand, der Musikkapelle von S. Gaudenzio in Novara neuen Glanz zu verleihen, indem er seine Begabung für Fragen der Auff. bewies (u.a. gilt er als einer der ersten, die das Vc. in die instr. Begl. aufgenommen haben).
105. Herr Thielen ist ja nicht mehr fähig, gegenüber der NPD eine politische Aussage differenziert zu formulieren.
106. Hier aber beginnt nun die große Schwierigkeit, welche dem Laien sowie dem wissenschaftlichen Publikum die Lektüre meines früheren Buches über Wandlungen und Symbole der Libido so sehr erschwert hat, daß viele sonst fähige Köpfe darob in Verwirrung geraten sind.
107. Hier bedürfte es einer beharrenden Spannung des Herzens, der aber der Mensch ebensowenig fähig ist wie eines beständigen Gebetes.
108. Hier stellt die naturhafte Mannigfaltigkeit der Landschaften und Völkerbewegungen jedesmal, gleichsam zufällig, das reale Subjekt bereit, das den ideellen Faden der Freiheitsgeschichte weiterzuführen fähig ist.

109. Höfel war nicht fähig, eine Erklärung zu geben, Pippig bedurfte dieser auch gar nicht.
110. Ich fürchte, kein einziger Psychologe ist zur Zeit dieser Leistung fähig.
111. Ich gehe einen Schritt weiter und behaupte: Jemand, der zwar Hunde kennt, mit Hunden gelebt hat, der aber nicht imstande ist, die Freude eines Hundes mitzuempfinden, der ist einfach kein normaler Mensch, und ich möchte beinahe bezweifeln, ob er eines Mitempfindens mit seinen Mitmenschen voll fähig sei.
112. Ich habe gehaßt, vier, fünf, sechs Jahre lang, und ich hasse heute noch mit der ganzen Kraft, deren ich fähig bin.
113. Ich halte es aber für vollständig unzulässig, daß ein solcher Mann, wenn er noch dienstfähig ist und namentlich so fähig, daß er andere großartige verwickelte Aufgaben erfüllt, eine Pension aus Reichsmitteln bekommt.
114. Ich muß nachdenken, welcher Schauspieler wohl die letzte Szene spielen könnte - die rostige Stimme Klöpfers, die durch das Stück grölt und poltert, scheint mir dazu nicht fähig.
115. Ich nahm mir nicht die Mühe, die Taten zu vermissen, die er nicht tun konnte, oder gar jene zu erraten, deren er fähig war.
116. Ich weiß nicht, ob ich noch eine deutlichere Vaterkopiebeziehung brauche oder ob ich schon elternimmun geworden bin, fähig und bereit für eine nachelterliche Beziehung.
117. Ihre Entwicklung entspricht auch darin der Reptilienstufe, daß die Jungen von Anfang an völlig selbständig, zum Flattern fähig und verkleinerte Abbilder der Altvögel sind.
118. Ihre Führer werden im vermehrten Maße durch interne Fraktionskämpfe beansprucht und immer weniger fähig, einem Verlangen nach Änderung zu entsprechen, ja selbst ein solches Verlangen ernst zu nehmen.
119. Im Nu ist eine fähige Dienstleistungssphäre mit Motels und Autoreparaturdiensten entstanden - mit Reklameschildern in vielen Sprachen.
120. Immer aber muß es sich um eine Gemeinschaft handeln, welche eines gemeinsamen Planens fähig ist.
121. In beiden Gebieten stand sie ursprünglich der antiken K.auffassung nahe und war sogar des lebensvollen Porträts fähig.

122. In dem Augenblick war ich keines Wortes fähig.
123. In den Denkmalsprojekten und den Bildungsbauten der ersten Jahrhunderthälfte war die Möglichkeit geschaffen, daß die Idee des Baues als ein Unendliches, allgemeinmenschlich und moralisch Bedeutsames an den Einzelnen appellieren konnte, an seine freie und der Teilhaftigkeit an jener Idee fähige Persönlichkeit.
124. In diese trotzig leidende Gestalt, die seit dem Sturm und Drang das titanische Schöpfertum verkörpert, projiziert das 19. Jahrhundert die drei Vorstellungskreise, in denen der Mensch, nach Baudelaire, der Größe fähig ist: den Dichter, den Priester und den Soldaten.
125. In ihr wurden hauptsächlich Gsg. und Orgel gelehrt, und sie bildete fähige Musiker für die verschiedenen mus.
126. In Washington würdigte Präsident CLINTON den verstorbenen Ron BROWN als "einen der besten Berater und fähigsten Menschen, die ich je gekannt habe", und ordnete Staatstrauer an.
127. Ja das gleiche mit alldem bezeichnete Doppelwesen, das zur Utopie fähige, zeigt und bewährt sich schließlich, wenn Archetypen deutlich zu den objekthaften Chiffren übergehen, die sie ohnehin nach der Natur abgebildet haben.
128. Je mehr die äußere Zange (Zehe 2-5) fähig wird, sich um den Baumast zu schließen, um so länger und gekrümmter werden ihre Elemente (Krümmung der Phalangen beim Orang) und um so mehr verkürzt sich die große Zehe.
129. Je vielfältiger die Aufgaben sind, die jemand zu verrichten hat, um so unordentlicher wird die ihm adäquate Ordnung dem erscheinen, der nur wenige Aufgaben zu verrichten fähig ist, der etwa nur imstande ist, jeden Gegenstand für sich oder bestimmte in einem bestimmten Zusammenhang zu ergreifen.
130. Jede von ihnen ist fähig, zu den gegenerischen Objekten Kernladungen gewaltiger Sprengkraft zu tragen, die es in keiner einzigen Armee der Welt gibt.
131. Jeder Konsens beruht auf einer intersubjektiven Anerkennung kritisierbarer Geltungsansprüche; dabei wird vorausgesetzt, daß die kommunikativ Handelnden zu gegenseitiger Kritik fähig sind.

132. Jeder leitende Mann in der Wirtschaft wird künftig nicht mehr nur nach seinen Leistungen beurteilt, sondern auch danach, wieviel fähige Mitarbeiter aus seinem "Stall" gekommen sind.
133. Jeder Politiker, der noch ruhiger Überlegung fähig ist, muß sich sagen, daß jede Reform des Dreiklassenwahlrechts, wie abenteuerlich verkünstelt sie auch ersonnen sein mag, weiter nichts sein kann als ein Schritt auf dem Wege, weiter nichts als eine Aufreizung der Massen, sich eine wirkliche Wahlreform zu erobern.
134. Keinem Menschen, keinem Stellvertreter einer Religion oder Politik war ich je fähig zu schwören.
135. König Friedrich aber wurde plötzlich wieder besorgt um den einzigen Sohn; nirgends und niemals war er des vollen Einsatzes fähig.
136. Kromayer setzt den Fall, daß zwei Phalangen der engen Aufstellung gegeneinander gefochten hätten und folgert daraus die Unmöglichkeit des ganzen taktischen Bildes, da sich die beiden Haufen, bloß fähig, vorwärts zu drücken und nicht fähig zu parieren und zu fechten, gegenseitig aufgespießt hätten.
137. Külpe kehrte nach Leipzig zurück und ich ging völlig erfrischt und zu neuer Arbeit fähig und bereit nach Heidelberg auf die Naturforscherversammlung, über die ich bereits in anderem Zusammenhange (II, 111) berichtet habe.
138. Mein eigentliches Ziel ist, durchzusetzen, daß Europa fähig wird, seiner friedlichen Arbeit ohne die ständige Gefahr internationaler Konflikte nachzugehen.
139. Mein Klient bittet mich ausdrücklich, Herrn Kukutsch um Verzeihung zu bitten, daß er sich gestern unter dem Banne des Herrn v. Tausch habe hinreißen lassen, ihn dadurch zu beleidigen, daß er ihn eines Meineides für fähig hielt.
140. Nach den Worten, welche eine Reihe englischer Staatsmänner im Laufe des Monats Februar über die Verpflichtungen gesprochen haben, die sich für alle Unterzeichner des Versailler Vertrages aus dessen Abrüstungsbestimmungen ergeben, sollte man vielmehr schließen, daß für eine fähige Leitung der deutschen Außenpolitik die besten Aussichten

beständen, mit Hilfe Englands auch die deutschen Sicherheitsbestrebungen zu einem Erfolge zu führen.

141. Nase, Lippen und Backenknochen, alles noch weich und unerfahren, zu Verwandlungen fähig, und er hörte sie fragen: Sie würden mir also nicht helfen, wenn Sie nicht gerade dieser Figur zu helfen hätten?
142. Naturgemäß gilt das nur für den Fall, daß das benutzte Phenol überhaupt einer Resolbildung fähig ist, d. h. zumindest zwei aktive Kernstellen aufweist.
143. Nicht jeder Arbeiter ist fähig, sich zum Verständnis der gesellschaftlichen Entwicklung im ganzen durchzuringen.
144. Noch war es der Stolz des freien Bauern, nach altem Brauch Waffen tragen zu Wer dieses Recht antastete, wurde als Feind angesehen, und welchen Furors der Bauer fähig war, das zeigten die Dithmarschen in ihrem Freiheitskampf gegen den Adel, zeigte das süddeutsche und thüringische Landvolk in dem verzweifelten Ausbruch des Bauernkrieges.
145. Nun galt es, wieder irgendeine Beschäftigung für den Vater zu finden, für die er noch fähig war, irgend etwas, was ihn zumindest in dem Glauben erhielt, daß es dazu diene, die Schuld von der Familie abzuwälzen.
146. Nur dann, wenn wir die Überzeugung haben können, daß die neue deutsche Regierung fähig ist, diese Aufgaben zu bewältigen und sie wirklich ehrenhaft erfüllen wird, nur dann kann ernstlich über den Abschluß eines Friedensvertrages mit Deutschland gesprochen werden.
147. Nur der Skipper war fähig, Kakaobohnen in Kakaopulver zu verwandeln.
148. Nur eine starke Regierung, nur ein Volk, das seine eigenen Konflikte und Krisen überwindet, ist auch zu einem Frieden fähig mit anderen.
149. Nur eine vom Sozialismus ausgehende Sammlung der Franzosen sei fähig, die Reaktion zu überwinden.
150. Nur wenn wir fähig sind, Virgil wieder in seiner vollen dichterischen Größe zu erfassen, die uns Deutschen seit 1770 verloren ging, werden wir Dante ganz würdigen.
151. Pétain galt als einer der fähigsten Offiziere der Armee.
152. Produktionsweise: wobei jede frühere Gesellschaftsordnung die Keime der folgenden so lange in ihrem Schoße trug, bis diese zur Sprengung der vorhergehenden fähig war.

153. Rechtsanwalt Dr. Schachtel stellte den Antrag, verschiedene Herren zu laden, die den Angeklagten v. Kayser ganz genau kennen, Korpsbrüder, Offiziere usw., die in Anschreiben an den Untersuchungsrichter ihrer vollen Überzeugung Ausdruck gegeben haben, daß sie v. Kayser nicht für fähig halten, unanständige Handlungen zu begehen.
154. Sehen Sie Trotzki, sicherlich ein fähiger Journalist - doch auch er kann politisch nur im Keller und als Sektierer denken.
155. Sein Ort ist vielmehr der Humor, die Bereitschaft von Sachverhalten, Gegenständen selber, in Menschen, die dazu selber bereit und vor allem fähig sind, ihre Schwere nicht mehr als so wichtig, mindestens nicht als so ausschließlich und endgültig zu haben.
156. Seine Hauptthese ist, daß der aus den sozialen Bindungen seiner Klasse und ihrer politisch-sozialen Verhaltensnormen freigestellte junge Arbeiter zur Auffüllung seines »leeren Ichs« der Kinowirklichkeit und des Kinohelden als »Ersatzindividualität« bedarf, da er zu einem aktiven, kulturellen Engagement nicht fähig und willens sei.
157. Sie haben Pupillen, die starker Verengung fähig sind.
158. Sie tadeln die schlechte Kolonialorganisation eines Reiches und sind nicht fähig, ein anständiges Hausteleson in Gang zu bringen.
159. Sie war nicht fähig aufzubauen, sondern hat nur abgerissen.
160. Sie waren dort nicht die Erben des Kapitalismus, sondern sein Ersatz durch Kaderherrschaft, dort wo es noch nicht einmal ein des Kapitalismus fähiges sozial breit gegründetes Bürgertum gab.
161. So war nun auf einmal das Gurauer Fräulein Auge in Auge jenem umfassenden Wahnsystem gegenübergestellt, an das sie nicht eigentlich recht geglaubt hatte; und da sie zunächst nicht fähig war, in die eigentümliche Art der Quintischen Dialektik einzudringen, schien dieser Wahn ihr anfangs noch ungeheuerlicher, als er tatsächlich war, zu sein.
162. Solche Bedingungen würden die Sicherstellung einschließen, daß sich die Industrie unter einer fähigen Leitung befindet und in einer Art geführt wird, die Sicherheit und Wirksamkeit gewährleistet.
163. Trotz der Differenzen seien die beiden Nationen fähig gewesen, eine "gemeinsame Basis" bei den Themen Menschenrechte, Abrüstung, regionale Konflikte und bilaterale Probleme zuschaffen.

164. Trotz der Suche, trotz Meditation, trotz des Gelesenen und Erfafsten, trotz Joan Grant und Bishop Pike, ihren Begegnungen mit dem Jenseits, trotz Gordon Turner, Freund Gordon, fähiger kluger weiser Gordon, trotz Meditation die Stahltür.
165. Turpin, hugenottischer Abstammung, erhielt seinen ersten Musikunterricht vom Vater, der ein fähiger Amateur war.
166. Typ eins: Sind Sie fähig, einen Brief oder einen Vorschlag oder auch eine Kränkung vierundzwanzig Stunden lang unbeantwortet zu lassen?
167. Und alle die Zärtlichkeit, deren seine Seele fähig war, hatte sich in Worte gelöst, und er hatte sie alle um den Namen Jettchen gegossen.
168. Und andererseits könnten sie mir so wenig zustimmen, wie ich fähig wäre, ihrem unzulänglichen Widerspruch intellektuell auszuhelfen.
169. Und eine der Bedingungen hierfür wird sein, daß sie, ebenso wie Ausländer, fähig und gewillt sind, ihre Angehörigen zu unterstützen und zu versorgen, ohne öffentliche Mittel in Anspruch zu nehmen.
170. Und in der Tat haben die Parteien für diese Aufgabe besonders fähige Männer ausgewählt.
171. Und ist es nicht etwas Großes, der höchsten Aufgabe des sittlichen Lebens gewürdigt zu werden, deren überhaupt ein Mensch fähig ist?
172. Und jetzt sind diese Ideen und Denkweisen auch zum erstenmal fähig, den Menschen, der in ihrem Rahmen denkt, dahin zu bringen, die Objekte seiner Welt von Grund auf in Frage zu stellen.
173. Und nicht daß Wiener Stimmen lauter wurden, der Grund meines Mißbehagens, sondern eine Entschließung, eine politische Wendung, ein Gesinnungswechsel, ein Gelüste in die Machtregion, dessen die Tölpel mich für fähig halten?
174. Und so steht hinter dem großen Irrtum Spinozas, seine Sprache einer mathematischen Anwendung fähig zu halten, eine noch größere Ahnung dessen, was wir in unserer bettlerfrechen Sprache Wahrheit nennen.
175. Und vor Angst war sie nicht mehr fähig gewesen zu essen.
176. Und was dies Publikum verlangte: ein wenig Anregung, ein wenig Sensation, war ich fähig zu geben.
177. Und wenn du's noch nicht wissen solltest: der Mann ist einer der fähigsten Kriminalisten des ganzen Rheinlandes!

178. Unerläßlich freilich bleibt auch dann noch eine Betrachtung, die fähig ist zur Anschauung einer Form überhaupt in dem Sinne sich zu erheben, daß sie anderes in ihr erblickt als eine Abstraktion am Leibe der Dichtung.
179. Verdienst des Westfälischen Kunstvereins ist es, mit der gegenwärtigen Ausstellung von neuem gezeigt zu haben, daß man in Westfalen nicht vergeblich nach fähigen und eigenwertigen Künstlern sucht.
180. Vögel können zwar noch sehen und sich geordnet bewegen (auch fliegen), sind jedoch nicht fähig, Wahrnehmungen zu benutzen.
181. Von 1911 an fühlte er sich fähig, sich auf das »gefährliche Gebiet« der KaM. zu wagen.
182. Von den Kandidaten, die Rampollas Gegner herausstellten, wurden am meisten genannt Kardinal Serafino Vannutelli, um den sich seit Jahren die Freunde Österreichs scharten und der, wie man wußte, dem Quirinal wohlgesinnt war, und vor allem Kardinal Gotti, Präfekt der Propaganda, ein auf doktrinärem Gebiet konservativer Karmeliter, der jedoch im Bereich der Kirchenpolitik großzügig dachte und ein sehr fähiger Administrator war.
183. Vor dem Verwaltungsgericht kann jede Person als Bevollmächtigter und Beistand auftreten, die zum sachgemäßen Vortrag fähig ist.
184. Vor Journalisten erklärte er, das MARCOS-Regime sei stark und besitze viele sehr fähige Leute.
185. Weg gingen die fähigsten Leute, die dringend gebraucht würden.
186. Weil man sich aber nicht als Stellvertreter Gottes auf diesen Stuhl gesetzt hat und im Augenblick weder bereit noch fähig ist, die Schöpfung zu verteidigen, stemmt man sich schon ein bißchen auf den Armlehnen hoch, bringt ein gleichzeitig hochachtungsvolles und bedauerndes und abschließendes Lächeln zustande.
187. Wenn ich mir dagegen so die Kabinette meiner Gegner anschau, dann kann ich nur sagen: nicht fähig, bei mir einen Block richtig zu führen.
188. Wenn man letzteres wünsche, müsse man ARAFAT die Chance geben, "sich in der Rolle eines akzeptablen und fähigen Verhandlungspartners zu beweisen.
189. Wenn staatliche Autoritäten zu einem gesellschaftspolitisch so wichtigen Thema nicht einmal mehr zu einer klaren Sprache fähig sind, darf man sich

über die »Problemlosigkeit«, mit der heute oft abgetrieben wird, nicht wundern.

190. Wer fähig ist, sich für nicht mehr gesund zu halten, muß sich dann halt aus der Politik herausziehen.
191. Wie sehr Aguilar auch hinhörchte, war er doch nicht fähig, dem geschwinden Wortwechsel zu folgen.
192. Wie viele Zappler stehen oder standen unter der bloß aktiven Leittafel, wie viele Rohe und geistig Leere: Typen, die keiner Minute Sammlung fähig sind, Täter der Froschperspektive und nur wegen ihrer Täter seiend.
193. Wir werden sehen, daß nicht nur die Intelligenz, sondern die sensomotorische Bewegungsstruktur des Menschen allein zur Auffassung objektiver Dinge fähig ist.
194. Worauf es aber hier ankommt, ist: wieweit der Warenverkehr und seine struktiven Folgen das ganze äußere wie innere Leben der Gesellschaft zu beeinflussen fähig sind.
195. Zu einer solchen Niederdrückung des Niveaus der Gemeindeschulen, einem Zurückschrauben der Ziele um 25 Jahre zu Ungunsten der fähigen Kinder, würde ich mich nie verstehen können.
196. Zudem fand man ihn trotz seines Hanges zu Klage und Eifersucht voller Zuvorkommenheit und Sanftmut und besonders der rührendsten Aufmerksamkeiten fähig.
197. Zum ersten müssen die inserierenden Geschäftsleute einsehen, daß der fähige Schriftsteller ihnen, gegenüber dem gewöhnlichen Menschen, einen um so viel besseren Text zu schreiben vermag, wie der Künstler eine bessere Zeichnung gegenüber dem Dilettanten liefert.
198. Zwei Jahre später (Mai 1916) wird mit demselben Stock geprüft, ob das Tier nun einer größeren Klarheit fähig ist.
199. Zwei Vögel sind in den Hof herabgeflogen, doch niemand merkt sie, das Auge ist abgestumpft und wie der Geist keiner Erhebung mehr fähig.
200. Zwischen beiden Polen bewegt sich eine ganze Skala von Möglichkeiten, und wenn der Erfahrene auch sehr oft, ja meistens fähig ist, einen Biß von einem Hänger zu unterscheiden, so gilt doch die Regel: Jeder Widerstand wird sogleich durch Anhieb quitiert.

### Belege zum Adjektiv/Adverb *gut* aus dem DWDS-Kernkorpus (1900-1999)

1. "Ein guter Staubsauger, wohlgeratene Kinder und preiswerte Telefontarife", so Stefanie M. aus S., "was will ich mehr?"
2. "Ein phänomenales, äußerst sensibles Theaterpublikum sowie viele gute Schauspieler", fand Roberto Ciulli, der Mülheimer Theaterdirektor, bei seinem Besuch vor.
3. "Lisa wird eine gute Schülerin und ein vorbildlicher Pionier", behauptete Elke.
4. "Wie soll denn aus einem Dummkopf wie dir ein guter Genosse werden?" sagte Manfred Kronbecher.
5. «Junker, es ist, weil wir den guten König gemordet haben, darum will Gott unser Gebet nicht hören», flüsterte der Jäcklein verstört.
6. »Ein guter Arzt war er und ein netter Bursche, aber« - nun ist Deutsch nicht ihre Muttersprache - »was der auf dem Kerbholz trägt, c'est vraiment ... alors ...«
7. »Für hervorragende Leistungen bei der Erfüllung des Sportplans des DTSB« speziell auf dem Gebiet des Massen-S. wird jährlich an die beste Bezirksorganisation das »Werner-Seelenbinder-Banner« verliehen.
8. Aber das ist sicherlich gut im politischen Kampf, da muß man so argumentieren.
9. Aber die Justiz war besser, als ich gedacht hatte.
10. Aber solche Leute sind gut für uns.
11. Aber vielleicht dachte Ossietzky an die demonstrative Wirkung eines Ablehnungsantrages, auf die ein guter Verteidiger es nur ankommen lassen wird, wenn er für seinen Mandanten in der Sache selbst nicht die geringste Chance sieht.
12. Ach ja, schön wäre es; in der Schule wurde ich doch ebenfalls als guter Schüler gelobt.
13. Alleiniger Nutznießer war der junge Geschäftsführer der »Verlagskasse«, Georg Joachim Göschen, der die besten Autoren und Konnexionen als Grundstock in seinen eigenen neugegründeten Verlag mitnahm.

14. Als er sich dann doch in Argumente der Steuerentlastung verwickelt, kommt die Wut: "Schluß jetzt, meine Leute rausschmeißen müssen, schade drum, gute Arbeiter."
15. Als gute Pianistin ließ sie sich aber auch weiterhin in zahlreichen Konzerten in Buenos Aires und anderen argentinischen Städten hören.
16. Am Anfang ist man im Training ganz gut, fährt gute Zeiten und erregt Aufsehen.
17. Anton Slavitzki war von Beruf Friseur, genauso wie Chaim Finkelstein, bloß kein so guter.
18. Auch die Unterstützung der deutschen Friedensnote durch die britische Regierung sei gut gewesen.
19. Auch hier ist das Anbau-Sprüh- und Stäubegerät S 293 zum RS 09 gut geeignet.
20. Auf entsprechende Frage des Vorsitzenden begründete er diese Auffassung so: Weil er einmal ein guter Kollege ist.
21. Außerdem brauchen wir das auch da nicht selber, denn Asmus kann wohl eine gute Köchin bezahlen.
22. Bei Ökonomen und Wall-Street-Strategen gilt er als Genie und Papst der Geldpolitik, mindestens aber als der beste Chef, den Amerikas Zentralbank je hatte.
23. Beide Länder seien gute Partner geworden durch ihre Bemühungen um Demokratisierung, wirtschaftliche Entwicklung und soziale Gerechtigkeit.
24. Beim »Internationalen Leichtathletik-Vierkampf der Freundschaft« messen sich die besten Schülermannschaften der sozialistischen Länder miteinander.
25. Besondere Leistungen im Bereich der GT. - zu der im weiteren Sinne auch gute Leistungen im Beruf gehören - werden durch eine Vielzahl unterschiedlicher Auszeichnungen gewürdigt, die häufig mit Geldprämien verbunden sind.
26. Chikago ist kein gutes Pflaster.
27. Da sie aber doch ihre Stellung gekündigt hätte und nur noch kurze Zeit geblieben wäre, so ergriff er, aus der Not eine Tugend machend, die Gelegenheit, sich einer guten Kundin gefällig zu erweisen.

28. Dann geben sie zum Schein die Belagerung auf, während sich die besten Kämpfer im Inneren des Pferdes verstecken.
29. Dann haben wir uns darum mal gekümmert, und einer, der in Physik wirklich gut ist, später auf dem Gebiet einen Beruf ergreifen möchte, haben wir mit ihm gesprochen, und er hat sich bereit erklärt, einmal in der Woche einen Nachhilfezirkel durchzuführen bei uns in der Schule, und daß er dann eben mit denen aus der Klasse, die es nicht begriffen haben, das noch einmal durchgenommen hat.
30. Dann hätte man nämlich schnell das Phänomen, daß der beste Fachmann als Chef gar nicht mehr zu den Tätigkeiten käme, zu denen er am meisten Lust hat.
31. Dann und wann schläft sogar der gute Homer«, d.h. auch der beste Schriftsteller, Redner, Künstler hat hin und wieder schwache Momente.
32. Darstellungen des Jüngsten Gerichts gehört das P., in dem sich die Erzväter, meist auch Maria und der gute Schächer Dismas aufhalten.
33. Das Absurde an dem Beruf ist, daß ein jeder, der sich für einen guten Lügner hält, auch glaubt, ein guter Schauspieler zu sein.
34. Das Drehbuch, die Schauspieler, der Regisseur waren gut.
35. Das elfjährige Töchterlein seines Verwalterpärchens entflammt sofort in Opferbrunst, weil er gar ein so guter Ritter ist, sie ziehen nach Salerno, woselbst der Mann gesundet ankommt.
36. Das klingt vielleicht ein wenig hart, ist aber doch ein guter Leitsatz für jede Freundschaft.
37. Das landläufig als schön empfundene Mädels ist gut für Mißwahlen, sie gefällt im Bierzelt und wird niemals Model, obwohl man ihr das verspricht.
38. Das machte Tabakhütchen trotz ihrer geringen Körpergröße zu extrem guten und gefürchteten Kämpfern.
39. Das soll ein guter Plan sein?
40. Das war allerdings nun schon lange her, und ein guter Reiter ist er sowieso nie gewesen, obwohl er Pferde liebte.
41. Das wird man ja noch dürfen als guter Arzt.

42. Das wäre ein guter Dienst für den Klassengegener, der übrigens seine antikommunistischen Aktionen im internationalen Maßstab aktiv koordiniert.
43. Denn beim Hodscha hat Hamza nicht nur Koransprüche und feste Prinzipien gelernt, sondern auch, daß man als guter Muslim fleißig sein muß, daß man sich einsetzen soll für andere.
44. Denn der dicke Felix sei ein guter Schüler.
45. Denn: Eine gute Sekretärin ist deine beste Garantie zur Vermeidung eines Herzinfarktes.
46. Der Lehrer Heller sei der beste Lehrer weit und breit, das müsse Johann doch zugeben.
47. Der präfrontale Kortex, jener Teil des Großhirns direkt hinter der Stirn, ist der beste Kandidat für diese Integrationsleistung.
48. Der Schiffsbauer war ein guter Rechner gewesen.
49. Der gute Lektor muss so sanft wie beharrlich, so biegsam wie unbeugsam, so wenig von oben herab wie überlegen sein.
50. Der Junge ist gut, sag ick dir; dem kannst du doch nischt vormachen, da soll erst einer kommen.
51. Der machte seine Sache gut und hatte Erfolg, und noch im selben Jahr wurde die eigene Firma gegründet.
52. Die Ausstattung seiner Verlagswerke mit Illustrationen der besten Zeichner und Stecher machte diese ebenso begehrt wie kostspielig.
53. Die Befürworter dieses Modells gehen davon aus, jede Hochschule könne sich die besten Schulabgänger aussuchen.
54. Die jüngeren lacedämonischen Hopliten waren also so gut im Lauf-Training, daß sie trotz ihrer schweren Rüstung Peltasten einholen konnten.
55. Die körperliche Arbeit wird gut für seinen Brustkorb sein.
56. Die Mischungsverhältnisse dieser vier Bodenarten können ganz verschiedene sein, und demnach bilden sie gute, mittelmäßige und schlechte Böden.
57. Die Opernparodie dauerte wohl ein wenig zu lang und erschöpfte sich auch aus einem anderen Grund: Choristen können ihren Beruf nicht nur weniger gut erfüllen, sondern auch weniger gut parodieren als große, hervorragend kompetente Sänger.

58. Die Pebeco Jungs und Nivea Mädels sind gut und charakteristisch.
59. Die Regierungen sind nicht die besten Richter in Sachen Technologie, und staatliche Intervention birgt das Risiko der Verabschiedung von Normen, die letztlich entweder schlechter oder ungeeignet für die Nachfrage des Marktes sind.
60. Die schönste Anerkennung für unsere Arbeit war es, als der BGL-Vorsitzende vom VEB "Bau-Union Leipzig", ein mehrfacher Aktivist und alter Funktionär der Arbeiterbewegung, auf der Abschlußveranstaltung des Lagers den Dank des Betriebes zum Ausdruck brachte und uns versicherte, daß die alte Generation beruhigt sein kann, wenn sie ihre Sache überall in solch guten Händen weiß, wie in den Händen der Studenten, die in Belgern gearbeitet haben.
61. Die Vereinigten Staaten sind nicht besonders gut in der Ausbildung ihrer Arbeitskräfte.
62. Die vermögende Frau ist gewöhnlich nicht so eine gute Wirtschaftlerin und verbraucht in 20jähriger Ehe gewöhnlich viel mehr, als eine Frau, die sparen gelernt hat, einem Mann durch ihre Sparsamkeit einbringen kann.
63. Die Basken sind gute und erfahrene Viehzüchter, und man muß sich diese Auswanderung ja nicht als ein Notventil gedrückten Proletariats vorstellen.
64. Die gute Blumenpflegerin weiß zu allem, daß die Pflanzen nicht zu jeder Jahreszeit die gleichen Ansprüche stellen.
65. Die gute Neubearbeitung der Übersetzung der Hamburgischen Kirchengeschichte Adams von Bremen durch S. Steinberg (1935) wird namentlich den Studierenden und weiteren Kreisen der Geschichtsfreunde und der Heimatforschung willkommen und nützlich sein.
66. Die gute Sekretärin hat ein Gefühl für die richtigen Umgangsformen, ein Gespür für Sorgen und Probleme und ist geschickt darin, überraschende Lösungen zu finden.
67. Die gute Tänzerin wird sich bemühen, auch der mangelhaften Führung möglichst anmutig nachzugehen, auch unvorschriftsmäßige Drehungen, Wendungen, Figuren sofort zu erfassen, gewissermaßen zu erfüllen.
68. Die Pferde sind gut, und Berry ist mir ein wirklicher Freund.
69. Die Presse war gut, kein Kritiker nahm Anstoß.

70. Die Redner waren gut: Rudolf Olden und Kurt Tucholsky, Rechtsanwalt Apfel und Professor Felix Halle, der rechtskundige Berater der Kommunisten.
71. Dieses freundliche Bemühen ist in der Tat manchmal wichtig, wenn man bedenkt, daß ein guter Rezeptionist (oder Portier, der in gehobenen Häusern »Concierge« heißt) schon oft auch das scheinbar Unmögliche möglich gemacht hat.
72. Dieses gleichfalls sehr sinnige Bild ist leicht beseitigt und durch einen guten Kupferstich ersetzt.
73. Doch wir liegen gut im Rennen, an vierter Stelle von 28 in unserer Klasse.
74. Dort will Wissenschaftsminister Klaus von Trotha (CDU) "die besten Studierenden mit den besten Professoren zusammenbringen".
75. Dr. Dolittle geht keineswegs davon aus, daß auch die Tiere Englisch sprechen, vielmehr lernt er die fremden Sprachen wie ein guter Ethnologe.
76. Dreht seit 1962 Kurzfilme, seit 1967 abendfüllende Filme und gewann 1982 mit Fitzcarraldo in Cannes den Preis für die beste Regie.
77. Duncker & Humblot hatten übrigens in ihrer ältesten Zeit einen Bucherfolg auf historischem Gebiet zu verzeichnen gehabt, indem sie die K. F. Beckersche Weltgeschichte, die 1801-05 für Kinder und Kinderlehrer - neunbändig - erschienen war und von einem guten Erzählertalent zeugte, von Auflage zu Auflage fortführten und immer mehr zum Volksbuch ausgestalteten.
78. Effekte eine wichtige Rolle spielten. R. V. schuf auch Genrebilder, war aber v. a. ein guter Porträtist.
79. Ein guter Lehrer oder eine gute Lehrerin ist man dann, wenn man den Kindern und Jugendlichen nicht nur Wissen vermittelt, sondern ihnen mit gutem Beispiel vorangeht.
80. Ein Mann, der die Ausnahme Gesetze zu Anfang der 1880er Jahre zum Teil selbst geschaffen hat, soll heute prüfen, ob die Gesetze noch gut sind.
81. Ein Schuh ist gut, wenn er sitzt, ein Fußballer ist gut, wenn er mit seiner Mannschaft kooperiert und dabei erreicht, daß sie Tore schießt oder verhindert, ein Forscher ist gut, wenn er interessante Ergebnisse zutage fördert.

82. Ein Vorbild im Beruf oder im Sport spornt zu besserer, größerer Leistung an.
83. Ein guter fleißiger Arbeiter kann auch ein guter Genosse werden, aber ein schlechter, fauler Arbeiter wird nur ein Schwätzer und Karrierist!
84. Ein guter Kerl sei er, ja, aber ein schrecklicher Windhund, vor dem sie auf der Hut sein müsse.
85. Ein guter Lügner war er, das wußte ich aus Erfahrung.
86. Ein guter Schwindel muß sein wie eine solide Backsteinmauer, geduldig Lage auf Lage gefügt und darum als Ganzes unerschütterlich.
87. Ein guter Slogan verbreitet sich schnell.
88. Eine Frau, die nicht das geringste Verständnis für den Beruf oder die Liebhaberei ihres Mannes aufbringen kann, ist selten eine gute Ehepartnerin.
89. Eine Frau, die vorher gut in ihrem Beruf war, hat es sehr schwer, hilflos in diesem neuen Beruf zu sein.
90. Eine gute Masseurin und ein guter Masseur verstehen Dauer und Intensität ihrer Knetarbeit richtig zu dosieren.
91. Eine gute Schneiderin wird sie beraten, wie sie sich am besten für solche Gelegenheiten kleiden sollen.
92. Eine gute Sekretärin weiß, was sich in Unternehmen, Verband, Verwaltung oder Verein an wichtigen Ereignissen zutrug, zuträgt und (manchmal auch) zutragen wird.
93. Einfühlungsvermögen wird häufig als typisches Merkmal »guter« Menschen mißverstanden.
94. Er befürchtet deshalb, kein guter Lehrer zu werden, falls er denn überhaupt eine Stelle bekommen sollte.
95. Er habe mit seiner Politik versucht, den Franzosen zu zeigen, daß die Deutschen auch gute Nachbarn sein könnten.
96. Er ist ein sehr guter Vermittler.
97. Er ist sowieso der beste Zuhörer, den ich kenne.
98. Er ist tatsächlich weit und breit der beste Herzchirurg, jedenfalls nach Marie-Annes Informationen, Vertrauensperson dazu, und die Operation war ja auch bestens gelungen: fünf Bypässe, gelegt aus Venen aus Hawas Bein und einer Brustwandarterie.

99. Er wünscht sich, daß die Nachfolger ihren Job gut machen.
100. Er machte seine Sache so gut, daß er zur »Inkarnation des Malteserkreuztrinkers« wurde.
101. Er sei ihr als ein netter, guter Kerl erschienen, bis er nach und nach seine wahre Natur zeigte.
102. Es ist eine allgemein bekannte Tatsache, daß im praktischen Leben häufig Schüler, die in der Schule nicht besonders gut abgeschnitten haben, ganz Hervorragendes leisten können.
103. Fragen Sie nach den Aufgaben und Übungen, was Sie gut gemacht haben und was weniger überzeugend war.
104. Früher galt in Deutschland als guter Unternehmer, wer sparsam wirtschaftete, wer Gewinne wieder investierte, gelegentlich einen Bankkredit aufnahm und so allmählich seine Firma ausbaute.
105. Für die Nieuwe Kerk in Amsterdam malte V. 1648 Glasfenster, für Rotterdam die Flügel der Orgel mit großen bibl. Figuren; zeichnete Kartons für Teppiche, war ein guter Zeichner und Radierer und hat auch Waldlandschaften mit Jägern oder Reisenden in der Art des Ruisdael-Kreises gemalt; Genrebilder und Bildnisse sind seltener. Schüler V.s waren W. van de Velde d. J., J. van de Capelle.
106. Für die besten 1000 Arbeiter der Thüringer landeseigenen Betriebe sind als Prämie in einem Wettbewerb für Höchstleistungen je ein 14 tägiger Urlaub ausgesetzt worden.
107. Für jeden sehr guten Schüler gibt es einen mittelmäßigen oder schlechten, der sich von ihm unterscheidet.
108. Galt als einer der besten Kenner Verdis, machte sich besonders verdient um die Einspielung von dessen frühen Opern.
109. Gepflegte Partner sind gute Ehepartner.
110. Geschäftsleute und Verkäufer sind gute Psychologen: Sie lassen sich nicht durch die Kleidung täuschen, sondern unterscheiden sicher zwischen Sein und Schein.
111. Glücklicherweise war der Vorsitzende des Dorfkomitees ein guter Kerl.
112. Gute Leistungen in der Schule sind der Grundstock des Lebens.
113. Guter Tornister, du wirst da unten mein einziger Freund sein, nicht wahr, du wirst für mich sorgen?

114. Hahns These: Wichtig sei es, bereits Heranwachsenden im Alter zwischen fünfzehn und neunzehn Jahren das Miteinander in der Natur beizubringen, damit sie gute Menschen werden.
115. Hannover: Es ist natürlich nicht ausgeschlossen, daß ein Oberstaatsanwalt auch ein guter Blindspieler ist.
116. Herders Braut hingegen fürchtet bereits, ihre Briefe möchten »nichts als Erzählung« enthalten, »und Sie sind gar imstande und halten mich für eine gute Zeitungsschreiberin«. Im Zeitalter der Empfindsamkeit sind Briefe Behälter für die »Ergießung der Herzen« eher als für »kalte Nachrichten«, die, wenn sie überhaupt erwähnt werden, der Entschuldigung bedürfen.
117. Hier funktioniert all das vorangehende Lernen und Studieren als purer Umweg- und Auswahlmechanismus, etwa nach der Annahme: wer das erfolgreich durchgemacht hat, der schafft auch das andere - selbst wenn, wie allgemein bekannt, Studium und Beruf oft so gut wie gar nichts miteinander gemeinsam haben.
118. Ich bin gut im Luftanhalten, aber zwei Stunden lang schaffe ich es nicht.
119. Ich vollstrecke jetzt seit 1911, ich habe im Namen seiner Majestät des Königs die Vollstreckung gelernt, gute Frau, ich kenn die Spreu vom Weizen, Sie gehören nicht zur Spreu, Sie nicht!
120. Ich war kein guter Skifahrer.
121. Ich will die besten Innenarchitekten.
122. Ihre Gattin ist mir allzeit eine gute Freundin gewesen, ihrem liebevollen Rat verdanke ich viel.
123. In Altenburg haben mich die Kollegen geachtet, ich war eine gute Facharbeiterin, schon als Lehrling die Beste, ließ selten einen Faden abreißen.
124. In der Schule war ich nicht gut und nicht schlecht; ich glaube, viele Lehrer haben mich nicht recht wahrgenommen und auch nicht die Schüler, die in der Klasse den Ton angaben.
125. In diesem Sinne sei Milosevic für die separatistischen Albaner vielleicht der beste Präsident.

126. In Washington würdigte Präsident CLINTON den verstorbenen Ron BROWN als "einen der besten Berater und fähigsten Menschen, die ich je gekannt habe", und ordnete Staatstrauer an.
127. Irgendwie ist mir das Zeitgefühl verlorengegangen - damals also hatten wir eine große Aussprache, und er hat endlich gemerkt, daß es mir ernst ist mit Trennung - also schön, ich bin keine richtige Frau, und Arbeit ist mir immer, trotz ebenfalls verlorengegangenen Ehrgeizes und nun gar der Illusion, jemals eine gute Schriftstellerin zu werden, im tiefsten Grunde wichtiger als ein Mann, und nun haben wir schon ein paar Wochen ganz friedlich miteinander gelebt - bloß, daß ich nun immer für ihn dasein muß.
128. Ja, die Winiewska ist eine gute Mutter, elf Kinder hat sie, elf möchte sie noch haben.
129. Jeder aber, der seine Augen und sein Herz aufmachen könne, solle nur getrost an einem Sonntag in einen Stall mit guten Pferden gehen und ihnen und sich selbst Zeit schenken.
130. Joschka Fischer, der verlässliche Europäer, wäre ein guter Außenminister.
131. Jugendliche möchten zum Beispiel nicht, daß man ihre Sprache nachahmt", sagt Volker Nickel vom ZAW in Bonn und fügt hinzu: "Ein Texter muß gleichzeitig auch ein guter Soziologe sein.
132. Jupp Vehof konnte herrlich schwärmen, sang zur Gitarre Volks- und Revolutionslieder, philosophierte kunterbunt durch alle Systeme, war der beste Turner der Schule, drehte, sooft man wollte, den großen Riesen am Reck und hatte diese Jugendführer-Ausstrahlung, die keinen einigermaßen phantasiebegabten Jüngling unbeeinflusst ließ - eben auch nicht Karl-Walter zur Linden.
133. Kein noch so guter Revisionsspezialist hätte den BGH daran hindern können, in einem Urteil, das einen Modrow straflos ließ, »Rechtsfehler« zu finden.
134. Kinder sind gute Beobachter, sie erfassen sehr deutlich den Unterschied zwischen dem, was die Eltern von ihnen verlangen, und was sie selbst tun.
135. Kinder sind gute Verbraucher, leider ohne eigenes Geld.
136. Kohl sei ein guter Kanzler gewesen, sagt sie, sehr beständig; Schröder hingegen sehe gut aus und habe eine angenehme Stimme.
137. Leider sind es meist Talente mit bester körperlicher Eignung.

138. Man hatte mehr freie Zeit, gute Handwerker waren ebenso teuer und schwer zu bekommen wie heute, Heimwerken hatte Konjunktur, trotz aller damit verbundenen Mühen.
139. Man könnte auch von guter Erziehung und Geschmack reden.
140. Manche sagen, er sei gut in Mathematik.
141. Mein französisches Kolleg ist gut und gibt mir auch Ideen zu meinem Buch.
142. Mit Recht könne der Angeklagte die Meinung vertreten, »daß hier nur für die besten Juristen und gewissenhaftesten Beamten des Deutschen Reiches ein Platz ist, deren dienstliche Laufbahn jeder Kritik standhält«.
143. Nehmen wir zum Beispiel an, die Mutter des Geburtstagskindes soll erraten werden: Sie ist blond, rundlich, hat rote Backen, ist lustig, freundlich, fleißig und stets in Bewegung, kann gut kochen und ist in ihrem Beruf als Verkäuferin sehr tüchtig.
144. Niemals kann auch der beste Trainer einem Menschen zu Siegeraurea verhelfen, wenn der Betreffende tief in seiner Seele den »Blödsinn« nicht akzeptiert.
145. Norbert Moser war ein kleiner, stämmig gewachsener Mann, zweifellos ein guter Soldat und leidenschaftlicher Flugzeugpilot, der, obwohl seine Situation alles andere als beneidenswert war, das Leben im Knast mit ungebrochenem bissigem Humor bewältigte.
146. Nur der ist ein guter Jurist, der mit schlechtem Gewissen Jurist ist.
147. Ob die sich einen guten Anwalt leisten kann?
148. Oft seien z. B. die intellektuell schwachen Schüler besonders gut im Sport.
149. Ohne schlechte sind gute Schüler nicht zu haben.
150. Oliver ist treu, zuverlässig, ein guter Familienvater.
151. Schriftsteller sind, abgesehen von Politikern, die besten Lügner, von ihnen kann man am meisten lernen.
152. Seit Bodybuilding und Schönheitschirurgie zur Verfügung stehen, fällt es leichter, ein schöner Mensch zu werden als ein guter.
153. Selbender war dagegen eher steif, der Gentleman-Gladiator mit den guten Manieren.
154. Sie erhofften sich, wenn sie ihre Sache gut machten, ein für sie günstiges endgültiges Urteil.

155. Sie gingen ganz darin auf, und ich muß sagen, daß sie wirklich gute Lehrmeister waren.
156. Sie haben einen langen, greulichen Nibelungenbart, und es wird höchste Zeit, daß sich ein guter Filmmacher um diese Saga kümmert.
157. Sie hat, sagt Deix machoverdächtig, auch "dafür zu sorgen, daß ich meinen Job gut machen kann".
158. Sie leistet Arbeit - gute Arbeit - und duldet keine Vermischung von Beruf und Leben, Sex und Liebe.
159. Sie lief die Haupttreppe hoch, um sich schleunigst umzuziehen, Karl Roggenkamp, der Sechsendachtzigjährige, »guter alter Pastor« in der Familie genannt und auf Wunsch Anne-Catherines wieder »in Gnaden« aufgenommen, würde bald in der Taxe anfahren, um die Stille Messe in der Hauskapelle zu lesen, diesmal deutsch statt lateinisch.
160. Sie sind beide ganz gut in der Schule.
161. Sie war eine gute Frau, deren Gutes und minder Gutes mir in meine eigne Natur versponnen scheint: mit ihr habe ich meinen Jähzorn, mein Aufbrausen gemein, und nicht weniger die Fähigkeit, schnell und ohne weiteres alles, es sei groß oder klein, wieder zu vergeben und zu vergessen.
162. Sie werden es alsbald fühlen, wozu das Nichtabtrocknen taugt und gut ist.
163. Sie wurde einfach als Cécile bezeichnet, auch Hans sollte sie nur Cécile nennen, da sie für alle Angehörigen der Philippsburger Gesellschaft so heiße, ihr Kunstgewerbegeschäft in der Philippsstraße sei ihm bestimmt schon aufgefallen, jedem Menschen von Geschmack müsse es auffallen, das schicke »chez Cécile«, und sie sei die Inhaberin, seine Chefin übrigens, Claude lächelte Cécile breit und kindlich an, ja, vom Malen könne er nicht leben, und Cécile sei eine gute Chefin.
164. Sie, die von sich sagt, sie sei keine gute Kämpferin, bewies exemplarische Standfestigkeit.
165. Slagoud war gut im Ringen, aber nicht im Denken.
166. So gern ich zugebe, daß ich für einen christlichen Geistlichen nie den geringsten Beruf gehabt, so wenig zweifle ich daran, daß ich zum »modernen Theologen« immer noch gut genug gewesen bin, zu dem was man im letzten Jahrzehnt unseres Jahrhunderts so zu nennen pflegt.

167. So schnell wie Madame de Sévigné, die als eine gute Journalistin in ihren abendlichen Briefen über den Prozeß des Morgens berichtet, müssen die Zeitungen allemal sein.
168. So wie er erzählt hat, war er kein guter Schüler.
169. Solche Frauen sind gute Gefährtinnen ihrer Männer und gute Mütter, solange ihre Männer oder Kinder die landesübliche psychische Konstitution besitzen.
170. Strauß wurde ein guter Finanzminister; mich auf dem auswärtigen Feld zu behindern, versuchte er gar nicht erst.
171. T.-L. ist einer der besten Zeichner des 19.
172. Um ihn hatte Arthur die besten Ritter der Gegend versammelt, beispielsweise Lancelot, Tristan, Gawain, Erech, Galahad, Perseval und Merlin den Zauberer.
173. Und auch Greenpeace ist nicht mehr der gute Ritter mit dem grünen Schwert.
174. Und da gibt es natürlich gute und schlechte Mütter.
175. Und ein guter Schriftsteller kann nie so gut aussehen, wie er schreibt: tatsächlich sieht er meist sehr viel schlechter aus.
176. Und ich bin sicher, unser guter Freund Troy dort vorne kann auch nichts dafür, daß er nie ein Wort herausbringt.
177. Und ihr glaubt im Ernst, daß ihr die besten Hirne eurer Generation im Schädel spazierenführt?
178. Unmittelbar nach Beendigung der Uebertragung kam aus Amerika die Nachricht zurück, daß der Empfang der Hindenburg-Rede sehr gut war.
179. Unsere deutschen Richter sind gut. Was schlecht ist, das ist das Verfahren.
180. Unter den Deutschen waren gute und kräftige Sänger, sie stimmten an, und ihnen folgten jedesmal gehorsam die Kameraden.
181. Vor allem erfährt man darauf, wie gut eben dieser Entwickler ist.
182. Vorsichtig schwankend, tausend nicht dazugehörige Dinge in den Pazifismus verflechtend, stets gute Staatsbürger, aber schlechte Musikanten, hier Kolonien verlangend und da ein Heer, hier die Wehrpflicht bei Verteidigungskriegen lobend und da einen Pazifismus mit der absoluten Souveränität paaren wollend - so sind alle diese ethischen

Skatvereine im Grunde ein harmloses Gesellschaftsspiel und ein Jahrmarkt der Eitelkeiten.

183. Was noch nie passiert war: die süddeutschen Staaten schlossen sich dem Norddeutschen Bund an, und dank der Benutzung der Eisenbahn und der besseren Führung wurde Frankreich bei Sedan und Metz geschlagen.
184. Wassili ist der beste Fischer in der Gegend.
185. Welcher von beiden ist wohl der bessere Schüler?
186. Wenn ich dieses Brummen hörte, wußte ich, daß ich gute Arbeit geleistet hatte.
187. Wenn ich mich nicht irre, konntest du mal gut französisch ... lieber Itzig ... ja ... in der Schule ... damals ... du warst der Beste in französisch.
188. Wer sein Produkt nur ein wenig zu spät auf den Markt bringt, wer nicht die besten Leute einstellen kann, ist raus, bevor es losgeht.
189. Wer sich als guter Staatsbürger bewähren wollte, war aufgefordert, sich an der Treibjagd auf die »Baader-Meinhof-Bande« zu beteiligen und deren Mitglieder gegen hohe Belohnung der Staatsgewalt auszuliefern.
190. Wie der Stand der Waffentechnik dem der Produktivkräfte allgemein entspricht, entsprechen sich auch militärische und zivile Tugenden: ehemalige Soldaten sind bessere (im Sinne von: funktionieren) Arbeiter.
191. Wie gut sie das macht, interessiert nur ein paar Eingeweihte, für die anderen ist sie die dralle Blonde auf dem Kartoffelacker.
192. Wir tun etwas gern und machen es deshalb gut.
193. Wo sehen Sie die Grenze zwischen guter Administration und Verwaltungsoverhead?
194. Wolfgang, der zweite Wolfgang im Dorf, war mit Zwölfnull der beste Läufer gewesen.
195. Zolleinnehmer - war das kein guter Beruf?
196. Zu all diesen Fähigkeiten kommt noch etwas hinzu, was die gute Chefsekretärin unentbehrlich macht: Sie ist verschwiegen, diskret, bar jeder Laune und dem Betrieb innerlich so fest verwurzelt, daß sie - wenn man ihren Chef eines Tages verhaften sollte - eher an einen Justizirrtum glauben als den Direktor einer strafbaren Handlung für fähig halten würde.

197. Zu diesem Zweck schlagen die Direktoren der Oberschulen dem Kreisschulrat mit Zustimmung der Eltern die besten Schüler der 9. Klasse vor.
198. Zuerst denken wir an die kinderreichen Familien, dann natürlich an Familien, die besonders ungünstig wohnen, und natürlich erhalten die besten Arbeiter der Brigade auch eine Wohnung.
199. Zum an der Wand zerquetscht zu werden, dazu bin ich mir denn doch zu gut.
200. Zur Aufnahme in die Abiturstufe, insbesondere in die EOS, werden »die besten und befähigtesten Schüler unter Berücksichtigung der sozialen Struktur der Bevölkerung« ausgewählt.

**Belege zum Adjektiv/Adverb *geschickt* aus dem DWDS-Kernkorpus (1900-1999)**

1. »Sie wecken ja so geschickt«, sagte Karl.
2. Aber das Überraschendste waren eben für Kößling diese beiden ganz gleichen Mahagoni-Servanten, mit Bronzekapitälen auf den Ecksäulen, drüben an der Wand, eine hier und eine dort, die ganz gefüllt waren mit alten Porzellanen, Gruppen, Figuren und Geschirren, weißen und farbigen in geschickter Wechselwirkung.
3. Aber der Thonges steckte jetzt heimlich und sehr geschickt seine Arkebuse dem Schellbock zu und sang das Lied rasch zu Ende.
4. Aber man muß es auch verstehen, sowohl eigene als fremde Mißgriffe geschickt und unauffällig zu verbessern und über sogenannte Lücken und Stockungen mit nie versagender Gewandtheit wegzuhelfen.
5. Alexander wich aber geschickt aus, sobald sie ein verfängliches Thema anschluss, und hielt an einer förmlichen Konversation fest.
6. Alle Einzelheiten, die Marina durch geschickt gestellte Fragen aus ihr herausholte, bestätigten die Aussagen des Vaters und des Oheims der Berausenden Blume.
7. Als er den Mantel seiner Frau abgab, ging er sehr geschickt zu Werke.
8. Als Reinhart seinen Mann liegen hatte, ließ er ihn rauchen und setzte sich rauchend neben ihn mit ganz rasch zudringenden, geschickten Fragen.
9. Also geschickte Tarnung seiner bösen Absichten.

10. Am Ende eines solchen Weges angelangt, muß der Autor seine Leser um Entschuldigung bitten, daß er ihnen kein geschickter Führer gewesen, ihnen das Erlebnis öder Strecken und beschwerlicher Umwege nicht erspart hat.
11. Auch das Weberschifflein warf Judith geschickt hin und her; und im letzten Winter hatte sie gar mit einem Damastgedeck begonnen, dessen Muster sie selbst erdacht.
12. Auf der Festtafel wechseln glühende Malmaisonnelken, Maréchal Niel und Teerosen ab, lose verstreut, Maiglöckchen und rote Rosen geschickt kombiniert oder Teppiche aus Veilchen und Narzissen.
13. August fand sich daher empört, und mit der Moral seiner eigenen Tüchtigkeit stand er nicht an, dem trägen und wenig geschickten Bruder von früh bis spät zu Leibe zu gehen.
14. Aus den letzten Tagen stammte eine Zeichnung, welche über die Hälfte einer Seite füllte: die Umrisse eines männlichen Kopfes, mit auffallend geschickter Hand festgehalten.
15. Aus hellen Sommerblusen entstehen unter der flinken geschickten Hand duftige Kinderkleider für die Kleinen, und aus älteren Wollhemden des Gatten fertigt sie warme Unterröcke für die Kinder einer anderen armen Frau.
16. Aus seinen Quellen (Briefe, Gespräche, Biographien etc.) hat Dr. Wilhelm Bode geschickt das ausgewählt, was ihm zu seinem Zwecke dienlich war.
17. Bateson ist innerhalb seines begrenzten emotionellen Bereichs ein gefälliger Komp., der mit den Konventionen der madrigalesken Schreibweise geschickt umgeht.
18. Befand man sich gerade mit Freunden in angeregtem Gespräch, als ein Bekannter hinzutrat, muß man den neu Hinzukommenden durch einige Bemerkungen geschickt in die Unterhaltung hineinziehen.
19. Bei allen diesen Arbeiten können die Vorderpfoten geschickt wie Hände benutzt werden.
20. Bei der äußerst heiklen Aufgabe, die öffentliche Fürsorge um den Schriftsteller Flaubert gleichwohl als intime Maßnahme durchzusetzen, erwies sich Maupassant als unermüdlicher Freund und durchaus geschickter Beamter.

21. Bei einem Frühstück oder einer Abendgesellschaft kann der geschickte Propagandist oft mehr erreichen als durch drei Tage emsiger Büroarbeit.
22. Bevor sich aber die verschiedenen Feldherren geeinigt hatten, schlug Tilly den Markgrafen von Baden bei Pforzheim und bot, nachdem er Mansfeld durch eine geschickte Scheinbewegung nach Mannheim gelockt hatte, dem sich Frankfurt nähernden Christian von Halberstadt eine Schlacht an.
23. Blanche de Banville starb gar nicht, ein geschickter Arzt gab ihr gleich ein tüchtiges Brechmittel, das das Lysol und das Phosphor und auch die Nadelbriefchen wieder hervorholte.
24. Da die Gegner die geschickte Taktik beobachteten, alles was gegen ihre traditionelle Vorherrschaft ging, als »unkollegial« zu brandmarken, so wurde auch ich mit dieser Kennzeichnung behaftet und bin nie in einen der engeren Kreise aufgenommen worden, die in Leipzig wie an jeder Universität bestanden.
25. Dafür lockerten sie mit einem Stock oder bald darauf, als die Zeit der sogenannten Hackbaukultur begann, mit einem geschickter ausgewählten und zubereiteten Stock, nämlich mit einer Hacke, den Boden.
26. Daneben sind sie geschickt in Tischlerei.
27. Dann ist auch z. B. auf dem Felde der historischen Forschung ein sehr lobenswerter Eifer erwacht und unsere reichen Archive und Bibliotheken werden mit großem Fleiß von geschickten jungen Leuten durchsucht, um genaueres und reicheres Material für die Geschichte Italiens die so lange die Geschichte der Welt war, zutage fördern.
28. Dann spielte eine Kapelle der Landesgruppe Berlin zum Tanz, in den ein reichhaltiges Unterhaltungsprogramm geschickt eingeschoben war.
29. Das äußerst geschickt gewählte Programm verzeichnete neben Werken von Mozart (Figaro-Ouvertüre und die " Kleine Nachtmusik ") eines der gefälligsten Werke Josef Haydns.
30. Das Buch ist gut geschrieben und flicht recht geschickt Auszüge aus den Schriften Müntzers ein.
31. Das hartnäckig den Rhythmus betonende Narrenlied Perins, das Harfenständchen des Zuckerfabrikanten und das Ständchen Gastons sind so geschickt gebaut und klingen so bezaubernd (nicht zu vergessen das Vierer-Ständchen), daß Diana vor lauter Liebesliedern ganz toll wird.

32. Das ist eine sehr geschickte Beweisführung für das Gegenteil.
33. Das von Anfang 1935 an einsetzende außerordentlich starke Ansteigen der Auflageziffern ist auf die erwähnten geschickten Werbemethoden des neuen Verlagsleiters Fink zurückzuführen.
34. Das war die geschickteste Form, sich seines schwierigen Auftrags zu entledigen, der rundweg dahin lautete, dem Kronprinzen von Preußen alle seine Schulden zu bezahlen.
35. De la Noue berichtet 93, Coligny sei darauf bedacht gewesen, geschickte Kommissare zu haben und sich einen hinreichenden Fuhrpark zu halten.
36. Den entscheidenden Punkt, nämlich die Lehre vom »ewigen Verlagsrecht«, umging er geschickt und klagte dafür den Nachdruck als Hauptschuldigen an.
37. Der Bau der inneren Mauer, sie scheint mir die entscheidende, schreitet voran, unter einem geschickten Bauherrn und mit talentierten Vorarbeitern.
38. Der Betrieb wird dieses Ziel um so besser erreichen, je schneller der Kellner erfaßt, was für einen Gast er vor sich hat, je geschickter er es dann versteht, sich seinen Eigenarten anzupassen.
39. Der Käfer schwimmt sehr schnell und geschickt auf der Wasseroberfläche, wobei die kahnförmige Unterfläche des Pedicellus auf der Wasserfläche liegt.
40. Der oft gemachte Einwand, daß der Garten zuviel kostbare Sitzfläche beansprucht, ist bei geschickter Raumausnutzung nicht stichhaltig.
41. Der schwere Mann mit dem klobigen, von Schmissen durchzogenen Schädel hatte harten Stand gegen den hurtigen Witz der kleinen Person, die ihn geschickt abführte, viel lachte, wobei sie feuchte, kleine Zähne bloßlegte und sehr hübsch aussah.
42. Der Slogan »Have a break, have a KitKat« operiert geschickt mit der Doppelbedeutung des englischen Wortes break.
43. Der Zweilein wohnt geschickt, er kann auf zwei Gassen gucken.
44. Der geschickteren Führung ist freier Spielraum gegeben.
45. Deshalb wird die geschickte Kindergärtnerin, das Allgemeine bedenkend, jedes Buch besonders behandeln müssen, stets beachtend, daß das

- methodische Vorgehen in jeder einzelnen Beschäftigung wie auch bei einer Beschäftigungsreihe von den Zielen und jeweiligen Aufgaben abhängt und dem Buch als künstlerischem Mittel nicht widersprechen darf.
46. Die "gesunde, natürliche, lebensechte, dem Leben abgelauschte Auffassung" besteht darin, daß jede Bindung gefallen ist, daß es nur noch auf eine geschickte Verteilung der Rollen und die "glückliche Gruppierung" und Kostümierung der in Bronze gegossenen Schauspieler ankommt, die das Ganze zu stellen haben.
  47. Die Außenwände des Finstergebirges waren glatt wie polierter Marmor, nirgends gab es auch nur den geringsten Halt, auch nicht für den geschicktesten Kletterer.
  48. Die außerordentlich geschickte Begründung des Gesetzes stellt es als eine politisch harmlose Bekämpfung der Tuberkulose durch den Sport hin.
  49. Die badische Regierung suchte durch geschicktes Lavieren diese ungünstigen Einflüsse abzuschwächen, so daß -- im ganzen betrachtet -- die Rentabilität der Werke und der Gewinn für die Landesfinanzen nicht unerheblich war.
  50. Die Darsteller sind geschickt ausgesucht.
  51. Die gute Sekretärin hat ein Gefühl für die richtigen Umgangsformen, ein Gespür für Sorgen und Probleme und ist geschickt darin, überraschende Lösungen zu finden.
  52. Die Handwerker arbeiteten geschickt und mit Staunenswerter Geräuschlosigkeit.
  53. Die Kommunisten arbeiteten in geschickter Ausnutzung des Elends, das überall im Lande herrschte, auf eine Revolution hin.
  54. Die Makalanga sind geschickte Eisenarbeiter, und ihre Messer sind gesuchte Artikel.
  55. Die Manier höflich und wohl zu Reden und Leben, sowohl mit hohen vornehmen Personen, seines gleichen und Frauenzimmer, als auch, wie das Frauenzimmer eine geschickte Aufführung gegen uns gebrauchen könne.
  56. Die meisten Taschenspielerkunststücke beruhen darauf, daß dem Zuschauer eine seelische Lebensäußerung des Taschenspielers

- unerklärlich gemacht wird, indem man die sinnliche Wahrnehmung der betreffenden Umwelt durch den Taschenspieler geschickt verbirgt.
57. Die Plastik, die betrieben wurde, war immer noch die der Modelle, der Posen und der Allegorien, das leichte, billige und gemächliche Metier, das mit der mehr oder weniger geschickten Wiederholung von einigen sanktionierten Gebärden auskam.
  58. Die Wirtschaftlichkeit der Bodenheizung im Freiland kann durch geschickte Einschaltung der Radieskultur in die Fruchtfolge (Zwischenkultur bei Kopfsalat, Kohlrabi und Blumenkohl) noch verbessert werden.
  59. Die zunächst in der Einzelsituation ausgeführte Tätigkeit wird nun in eine Gruppe verlagert, die geschickt zusammengestellt ist.
  60. Die geschickt angeordneten Kojen wurden vielfach auch im Lichtbilde für spätere Werbemaßnahmen festgehalten.
  61. Die geschickte Ausnutzung reproduktionstechnischer Fortschritte darf sich wohl der kunstliterarische Verlag zu besonderem Verdienste rechnen.
  62. Dies gelingt durch geschickte Auswahl des Wichtigsten in gedrängter Darbietung bei großer Stofffülle und durch eine erstaunliche Darstellungskunst in Schwarz-Weiß, die geradezu plastisch wirkt, belebt ist und dabei Geschmack zeigt.
  63. Dies ist ein krimineller Akt, wenn auch außerordentlich geschickt versteckt... Wir richten an unsere Aymara- und Quechua-Brüder den Appell, diese Art von Almosen systematisch zurückzuweisen, da dies keine Gabe von wahrhaft christlichem Geist ist...
  64. Diese Aufgabe kann nicht von Dilettanten erfüllt werden, sondern sie erfordert neben dem geschickten Journalisten den geschickten Reklamefachmann, will sagen, den Mann mit großer Organisationsgabe und großer Geschäftskennntnis.
  65. Diese sind zwar in der Lage, je nachdem sie stark oder geschickt sind, die Ereignisse eine Zeitlang aufzuhalten oder umgekehrt in schnelleren Fluß zu bringen, niemals aber können sie einen Völkerkrieg entfachen, wenn nicht die Vorbedingungen dafür vorhanden sind.
  66. Diese technisch sehr geschickt gegebenen, mit Temperament und Sicherheit vorgetragenen Zeichnungen und Aquarelle lassen nicht das

Architektonische für sich sprechen, sondern geben, wenn sie auch nie den Architekten verleugnen, durch die Fläche bedingte Blattwirkungen, die das Werk für sich im Raum niemals erreicht.

67. Doch Dädalus war ein geschickter Handwerker und formte heimlich aus Federn und Wachs Flügel für sich und seinen Sohn Ikarus.
68. Dr. Rathenau hat als Staatsmann und geschickter Diplomat gesprochen.
69. Du bist geschickt genug, du kannst überall für dich reichlich verdienen, du hast ein Kind zu erwarten, darauf wir die Hoffnung schon ganz verloren gaben.
70. Durch eine geschickte Monopolpolitik gelang es der "Masonite Corp.", bis zum Ende des zweiten Weltkrieges jede anderweitige Herstellung von Hartfaserplatten in den USA zu verhindern, die Produktion in den USA auf 220000 t pro Jahr zu beschränken und den außerordentlich hohen Verkaufspreis von 0,65 Dollar durchzuhalten.
71. Durch überlegte, ruhige, planvolle Arbeit, durch geschickte Hantierung mit Brechstangen und Eisenrollen kann man sich manche Mühe erleichtern und ganz ansehnliche "Brocken" langsam aber sicher an ihren Platz und in die gewünschte Lage bringen.
72. Eichhörnchen hüpfen im Takt ihres Gesangs und piepsten den Refrain mit, ein weißer Hirsch trug gelegentlich eine Weile ihren Korb mit dem Geweih: Sie war offensichtlich beliebt bei allen Geschöpfen des Waldes und geschickt im gesellschaftlichen Umgang.
73. Ein hilflos Bebrillter stieß trotz ängstlicher Bemühung immer wieder seine Nachbarn, einer leerte mit geschicktem Griff die Tasche seines Nächsten, eine beschäftigte sich mit ihrem Lippenstift.
74. Eine Arbeitermenge erwartete ihn, stürzte sich auf ihn, ehe er hielt u. entlud ihn sehr eifrig u. geschickt, während der Tractorfahrer mit ganz geschickten Rucken u. Manövern sein kleines Monstrum wendete.
75. Eine genaue, geschickt eingeflochtene Systembeschreibung sorgt aber für eine Auffrischung des Gedächtnisses und dient zur Belehrung solcher Kunden, denen die Drahtbahnen bis dahin noch unbekannt geblieben sind.
76. Eine Viertelstunde später, während Gerhart hinter seinem Glase Bier saß, hatte der Wirth bereits durch eine Anzahl geschickt verblümter Fragen herausgebracht, daß er der neue Referendar sei, den man erwartete.

77. Einen greifbaren Erfolg scheint der Aufruf nicht gehabt zu haben, aber es ist nicht anzunehmen, daß dieser Versuch, die einheimischen Christen aus ihrer Abhängigkeit und ihrem "sklavischen Kleinmut" (wie es in dem Aufruf hieß) heraus und in eine selbständige nationale Gemeinsamkeit hinüberzuführen, der einzige bleiben wird, und die Wirkung dürfte um so stärker werden, je geschickter und je energischer die Regierung eine solche Bewegung unterstützt und leitet.
78. Emil Theodor Mankell war Zeichen- und Turnlehrer, aber auch als geschickter V.-Dilettant und eine Zeitlang sogar als Dgt. der Musikges. in Härnösand tätig.
79. Er darf nicht sterben, Ist er noch schöpferisch geschickt.
80. Er erwies sich als der weitaus geschickteste Uhrmacher seiner Gegend.
81. Er fand einen tüchtigen Helfer und geschickten Agitator im damaligen Leiter des Handelsmuseums, Hofrath Scala.
82. Er glaube nicht, daß dies Staatskunst sei, aber er leugne nicht, daß es eine geschickte parlamentarische Leitung sei und wahrscheinlich geeignet, alle Gruppen der Koalition zufrieden zu stellen.
83. Er hinterließ in der Bevölkerung ein gutes Andenken und noch nach langen Jahren rühmte man ihn als geschickten und gewissenhaften Arzt und als vortrefflichen Menschen.<sup>4</sup> Er hatte auch das Unheil, das seinen Kindern drohte, vorhergesehen und ihnen das Wenige, was er ihnen hinterlassen konnte, sicher gestellt.
84. Er hüllte sie mit geschickter Hand in einen großen persischen Schal, trat zurück und musterte sie kritisch.
85. Er legte den beiden Obersten zur Last, daß sie sogenannte "nordische" oder N-Dokumente ", die man (angeblich) in einem bestimmten Auslandsstaat nicht entziffern konnte, die aber von einer der Ententemächte stammten, erworben hätten, um sie durch den sehr geschickten schweizerischen Generalstabs- Geheimschriftler Dr. Langie entziffern zu lassen.
86. Er muß sehr geschickt, sehr gerissen sein oder Ninas innerstem Wunschbild überraschend und aufs genaueste entsprechen.
87. Er war ein eifriger und pflichttreuer, leider aber nicht sehr geschickter Lehrer, so daß die Klasse, welche er im Lateinischen und Griechischen unterrichtete, am Ende des Schuljahres nicht eben glänzend dastand.

88. Er war sanft, gutmütig, mit geschickten, zierlichen Händen begabt, das leibhaftige Mädchen neben ihr.
89. Er war sogar entzückt, wie sicher und geschickt das Fräulein mit den ernstesten grauen Augen dies traurige Spiel der Verstellung bei der Veräußerung seiner Juwelen trieb.
90. Es ist ebenso möglich, dass die moderne Psychoanalyse noch andere Motive herausfinden würde, die ein geschickter Verteidiger vielleicht zugunsten des Joseph Benaerts hätte anführen können.
91. Es ist fleißig, geschickt und mit gutem geschichtlichen Verständnis geschrieben und gibt einen guten Überblick über die Schicksale dieser mindestens seit 1249 deutschrechtlichen und bis zur Gegenwart deutschsprachigen Grenzstadt und ihrer wechselvollen Schicksale, doch da die Quellen nicht erschöpfend herangezogen worden sind, stellt es noch nicht das letzte Wort dar.
92. Es wächst also nicht seine Verachtung der Gefahr, sondern er lernt sie bloß geschickt bekämpfen.
93. Freilich blieb ihnen wenig mehr zu tun, als die Philosophie ihres Meisters in mehr oder weniger geschickten Kompendien weiter auszuarbeiten.
94. Für die Türkei ist allerdings nur eine geschickte Umschreibung für General Weygands syrische Kolonialarmee, in der die Skandinavier neben Marokkanern, Negern und anderen Vertretern der englischfranzösischen Zivilisation bluten, sollen.
95. Für einen Mann des Motors, der durch diese Schule gegangen ist - so lautete unsere Parole -, darf es kein irgendwie geartetes Hindernis mehr geben, das er nicht im Blitzflug der Gedanken sofort richtig abschätzen, auf seine Befahrbarkeit beurteilen und dann entweder im geschicktesten Fahren direkt überwinden oder auf dem kürzesten Wege umgehen kann.
96. G. Wentz (465) verfolgt in einer Studie, die weitläufiges archivalisches Material zusammenträgt und geschickt verwertet, den rapiden Aufstieg und das schnelle Versinken der Familie Krautt unter den drei ersten Königen.
97. Geht der Prozentsatz nicht in 360 auf, so wird er durch Zerlegung "geschickt" gemacht, also  $3\frac{1}{2}\% = 3\% + \frac{1}{2}\%$  oder  $4\% - \frac{1}{2}\%$ .

98. Gerlach ist kein besonders geschickter Redakteur, über das 'Tageblatt' ist nicht zu reden, den 'Vorwärts' lesen wir beide nicht, und die 'Rote Fahne' ist leider keine Zeitung.
99. Geschickt wurde die Nische zwischen Fenster und dem Schornstein mit einem Glas- und einem Aufsatzschrank ausgenutzt.
100. Geschickt wußte er sich einen unbewachten Augenblick abzapfen, um ein dickes Würstlein und - einen halben geräucherten Schweinskopf verschwinden zu lassen.
101. Graf Hompesch brachte eine Erklärung zur Verlesung, in der sehr geschickt betont wurde, daß die Wohlfahrt des Deutschen Reiches auf die Dauer von einer harmonischen Entfaltung des Verfassungslebens in den deutschen Einzelstaaten nicht getrennt werden könne.
102. Herkules, der geschickte, der getreue, der nörgelnde, hatte an diesem Abend der Ungewißheit ein ganzes Faß herangerollt.
103. Herr Hofkapellmeister Johannes Doebler, einer unserer geschicktesten deutschen Musiker, nahm den Platz am Bechstein ein.
104. Herumziehende Gelegenheitsarbeiter sind zu haben, indessen liegt uns daran, daß ein gelernter und allgemein geschickter und vor allem ein vertrauenswürdiger Mann guter Herkunft die Leitung, Aufsicht und Vorarbeit übernimmt.
105. Hier haben Handwerk und Industrie vorbildliche Gegenstände geschaffen, und von geschickten Architekten sind alle Möglichkeiten erwogen worden.
106. Hier kommt es vielmehr auf eine geschickte Technik der Geldbeschaffung an, die sich selbstverständlich einer planmäßigen Durchforschung auf theoretische Gesetzlichkeiten hin entzieht.
107. Hinzu kommt, daß die Kunstmassen, wie angedeutet, in fast beliebigen Farbabstufungen und Durchsichtigkeitsgraden erzielt werden, wobei eine geschickte Ausnutzung der gegebenen Möglichkeiten immer neue Phantasieeffekte erlaubt.
108. Ich auch, übrigens, aber ich setze das erworbene Wissen geschickter um.
109. Ich erklärte zunächst dem Kommandeur, daß es nicht gut möglich sei, ohne vorherige Vorbereitung die Aktion durchzuführen, da alle auf Arbeit geschickt seien und es ein furchtbares Durcheinander geben würde.

110. Ich kannte die Büste seit Jahren im Besitz eines Professors Corvisieri in Rom, der seine Beziehungen zur Geistlichkeit in geschickter Weise für gelegentliche Käufe und Verkäufe von Kunstwerken benutzte.
111. Ich sehe die Hand kommen, aber ich warte bis zuletzt, dann mache ich rasch einen geschickten Flug zur Seite, setze mich und schau zu, wie er nachfühlt, ob ich noch da bin.
112. Ich würde raten, derartige Werbebriefe etwa 3 bis 4 Monate lang allmonatlich nach Errichtung eines neuen Kontos hinausgehen zu lassen, um den Kunden ein Bild zu geben, wie sehr sich die Bank um ihn bemüht, indem sie ihm die Vorteile rechtzeitiger Ersparnisse und deren geschickter Anlage immer wieder vor Augen führt.
113. Ihn sollte jeder geschickte Gastgeber bereits im Keime ersticken, selbstverständlich mit liebenswürdiger Eleganz.
114. Ihre Lösung durch die Regierung ist ein hübsches Stück geschickter preußischer Schulpolitik.
115. Ihre Vorzüge sind die Plastik und Sinnfälligkeit der Themen, die Übersichtlichkeit und Knappheit der Formen, die geschickte Orchesterbehandlung, die es auf einen vollen, weichen, schönen Klang abgesehen hat.
116. Ihre wissenschaftliche Verarbeitung wie ihre Vermehrung, zum Teil auch ihre Aufstellung verlangt hervorragende Spezialkenntnisse, wie sie sich in einer Person nur sehr schwer vereinigt finden, namentlich seitdem die außerordentlichen Preissteigerungen und die unheimliche Zunahme geschickter Fälschungen die Anforderungen an die Kritik sehr gesteigert haben.
117. Im Grunde ist diese Kunst, die Lüge durch einen geschickten Eid zu bekräftigen, noch viel älter.
118. Im übrigen, ich habe mir das Schreiben an sie überlegt, wenn sie noch so geschickt ist.
119. In der Gießerei bogen geschickte Arbeiter jene Pappe vorsichtig auf einen Viertelkreisbogen, brachten sie in eine runde Form und spannten sie fest ein.
120. In dieser Broschüre bejaht Rabenau, genau wie damals, die Notwendigkeit der Kirche, wenn auch geschickt vorsichtig, so doch eindeutig und klar.

121. In Nürnberg allein würden jährlich viele tausend Pfund durch geschickte Kammacher, Drechsler und Bildhauer verarbeitet.
122. In sehr geschickter Weise wurde hier an die Zeitungen appelliert.
123. Je nachdem wie geschickt die Höflinge ihre Rollen spielten, stiegen oder sanken sie in seiner Gunst, und das entschied sowohl über ihren Einfluß als auch über ihre Einkünfte.
124. John Workmann erwischte den Wagen noch gerade und sprang mit einem geschickten Satz auf.
125. Kenne genügend Leute, die nach Chikago mit der Hälfte von dem Gelde kamen and es durch geschickte Anlage dazu brachten, in kurzer Zeit reich zu werden.
126. Langschwanzmäuse von allen Vertebrata mit die geschicktesten und erfolgreichsten Kulturfolger des Menschen.
127. Man bewunderte die schüchterne kleine Baronin als talentvolle Veranstalterin, niemand hätte ihr solchen Charme, so geschickt zu arrangieren, zugetraut.
128. Man kann die Brauen durch geschicktes Zupfen in eine dem Auge und Gesichtsschnitt entsprechende Form bringen und soll sie fleißig, am besten zweimal täglich, gegen und in ihrer natürlichen Richtung mit Rizinusöl bürsten, ebenso die Wimpern.
129. Man vermeidet es geschickt, zu fragen, wer denn alles bezahle, und fragt diskret an, ob die drei Kronen, die man einmal rekommandiert geschickt habe, auch wirklich angekommen seien.
130. Mein Assistent für Cambridge, Dr. Harry Morse, ein früherer Schüler aus den besten Leipziger Jahren, hatte mich in New York bereits beim Ausgang aus der Zollscheune begrüßt und bewies sich alsbald, wie auch immer in den folgenden Monaten als ein ebenso geschickter wie heiterer Gehilfe, dem ich große Erleichterungen in der Durchführung meiner vielfachen Aufgaben verdanke.
131. Meine Übersetzungen griechischer Tragödien erschienen und ein studentischer Kreis beschloß die Orestie des Aischylos aufzuführen, gewann hervorragende Schauspieler für die Hauptrollen und in Dr. Oberländer einen geschickten Regisseur.

132. Mit ihnen verglichen, besaß der Knabe Stephan, der allzulange das tote Pflaster getreten hatte, einen zwar geschickten und ehrgeizigen, aber stumpfen Körper.
133. Mit mehr Erfolg hat Svoboda eine Bezirkskunde des mährischen Žďar vorgelegt, in der eine Fülle neuzeitlichen Archivstoffes geschickt verarbeitet wird.
134. Mit satirischer Zeichnung und spöttischen Redensarten, mit geschickt gewählten Schlagworten und derben Bildern wird dem Leserkreis der feindlichen Presse immer und immer wieder in das Gedächtnis geprägt, förmlich eingehämmert, daß mit dem Verbrauch deutscher Waren, ja überhaupt mit den Handelsbeziehungen zu der deutschen Industrie Schluß gemacht werden muß.
135. Mit vollkommener Beherrschung und geschickter Verteilung des fast unübersehbar großen Stoffes ist hier in klarer, prägnanter und doch den Ton der Erzählung aufs glücklichste festhaltender Darstellung die Entwicklung des deutschen Staats-, Kultur- und Geisteslebens in engem Rahmen vortrefflich geschildert.
136. Mit geschicktem Griff wird die Kennzeichnung der Kirchspiele ermöglicht (nicht durch Umgrenzung, sondern durch Verbindungslinien zwischen den zugehörigen Orten); auch die Poststraßen, die teilweise dem Zuge alter Handelsstraßen folgen, werden auf einer Nebenkarte gezeigt.
137. Mit geschickter Dosierung wird zwischen Abfahrt und Torlauf gewechselt.
138. Mitunter gelingt es sogar, durch geschickte Schlagworte das Funktionieren der Verwaltungsmaschine zu stören.
139. Nach einer amerikanischen Redensart haben in Amerika zwei Arten von Menschen Erfolg: der, der etwas kann und der, der es geschickt blufft. D. h. der Schein ist bisweilen ebenso erfolgreich wie die wirkliche Leistung.
140. Nachdem Major Moll - sehr geschickt vom politischen Thema ablenkend - über seine Eindrücke in Berlin im allgemeinen geplaudert hatte, meinte er noch, daß die französischen Herren nicht das Interesse vorausgesetzt haben, welches ihre Berliner Reise tatsächlich in der Presse gefunden habe.

141. Nikias war ein tüchtiger Offizier und ein geschickter Diplomat; aber zum leitenden Staatsmann in einer großen Krise war er nicht geschaffen.
142. Nun war ihr ein junger Arzt in dem nahen Provinzstädtchen als besonders tüchtig und geschickt empfohlen worden.
143. Nur beherrschte Kraft, also Beweglichkeit und Elastizität (Leichtigkeit), gestatten geschickte Bewegungen und damit den vollen Einsatz bei der Körpermechanik.
144. Ob er nun Schachspieler ist oder Musik treibt, ob er Briefmarken sammelt oder dem Schisport ergeben ist - die kluge und geschickte Frau wird immer Mittel und Wege finden, sich auf dem Gebiet seiner persönlichen Liebhaberei zu unterrichten und aus dieser Kenntnis heraus ihm näher zu kommen.
145. Ohne daß es mir gelungen wäre, sie, oder ihr, mich zu überzeugen, was sie in ihrer Weise immerhin geschickter anstellte als ich in der meinen, nahm ich Abschied und ließ ihr zwei Gulden zurück, deren Besitz ich der meiner Mutter vorgespiegelten Notwendigkeit verdankte, mir einen neuen Gindely, Grundriß der Weltgeschichte, kaufen zu müssen.
146. Reimesch arbeitet in einer Schriftenreihe, die in weiten Kreisen Deutschlands Eingang finden möchte, an einigen markanten Persönlichkeiten die deutschen Triebkräfte der siebenbürgischen Geschichte sehr geschickt heraus.
147. Reklame soll geschickt, sie darf sogar raffiniert sein - sie muß aber immer die Grenzen des guten Geschmacks einhalten.
148. Rührende Hilfe durch die geschickte u. gutwillige Sekretärin Limberg, die für meine Steuerkarte, meine Kohlenversorgung, mein Benzin, meine Telefonate - geduldig wie die Katze vorm Mäuseloch - für alles sorgt.
149. Schon das ziemlich geschickte Textbuch der Wiener Herren Schriefer und Kolloden ist echt volksthümlich , indem es das bekannte kleine Lied desselben Titels aus des Knaben Wunderhorn zu einer ganz netten spannenden Handlung ausspinnt.
150. Sein Punktsieg über den damals noch sehr guten Franzosen Marcel Nilles im Jahre 1925 zeigte schon einen sehr flinken, wendigen und technisch im Ausbau begriffenen Diener, der von den Weisungen seines klugen Lehrmeisters Sabri Mahir sehr geschickt dirigiert würde.

151. Selbst die harten Haselnüsse vermag das Eichhörnchen äußerst geschickt zu öffnen.
152. Sicher aber ist, dass ein energischer, geschickter und ganz bestimmt weit über dem Durchschnitt stehender Verteidiger, Jean-Charles Legrand, in diesem Jahre eine ganze Serie von Erfolgen erzielt hat, die man ebensogut als Misserfolge bezeichnen kann.
153. Sie drängeln sich zwar nicht mehr am Fenster, doch sie verteilen ihre Habe so geschickt über alle Plätze eines Abteils, daß einem die höfliche Frage » Ist hier noch ein Platz frei? unsinnig erscheint, denn man sieht ja, es ist alles belegt.
154. Sie segelten oft halbe Tage lang, wobei es Leonies größtes Vergnügen war, durch geschicktes Manövrieren Macheart zu entschlüpfen, dessen Boot ihr Kielwasser suchte.
155. Sie sollte sich um die Führung ihrer Korrespondenz keine Sorgen machen, Lore war gut informiert, würde ihr die wichtigsten Einläufe nachsenden und den Vertrieb geschickt besorgen.
156. Sie wollen ja nun erleben, wie Sie durch Bezauberung und teuflische Sprüche, durch Räucherei und Dämpfe, durch Lichter und Verblendungen, Tränke, Salben, Binden, durch Ringe, Bilder, Spiegel und andere zu dieser Kunst geschickten Instrumente zum Träumen veranlaßt werden.
157. Sie zeigt geschickt die Situation, in welcher der Herr und die Dame sich befinden.
158. Sind diese vier Faktoren vorhanden, so giebt es wohl kaum ein anmutigeres Bild, als eine tadellos zu Pferde sitzende, ihr Pferd geschickt und sicher führende Amazone.
159. Sinnvoll wäre ein pädagogisch geschicktes, geduldiges Heranführen der Kinder an die Sauna durch die Eltern oder Sportkameraden, den Jugendverband, das Deutsche Rote Kreuz, Kinderkureinrichtungen oder andere geeignete Personenkreise.
160. Stets soll das Haar durch seine natürliche Schönheit oder durch die geschickte Anordnung wirken.
161. Um dieses geschickt thun zu können, nimmt man in die linke Hand ein Stückchen trockenes Brot und bedient sich desselben zum Festhalten der Speise.

162. Um Worte streite ich nicht, verlange aber, daß man exakt anzugeben weiß, was sie bedeuten; mit dem technisch geschickten Ausdruck einer Libidobesetzung wird gar manches psychologische Problem verdeckt.
163. Und außer den Typen selbst schafft die geschickte Verwendung von Zierstücken weitere zahllose Möglichkeiten, den Eigenfon einer Druckschrift abzuschwächen oder zu verstärken.
164. Und da nun wohl nichts eine keimende Liebe so rasch zur Entfaltung und zum Durchbruche zu bringen pflegt, als die Vermutung oder die Furcht, daß der Geliebte ihr wieder verloren gehen könnte, kann behauptet werden, daß man in einer geschickt hervorgerufenen Eifersucht vielfach den Schlüssel zum Herzen des Weibes findet.
165. Und damit passte er sich dem Gegenstand seines gestrigen Vortrages besonders geschickt an; denn hier brachte nicht etwa der Romanist philologische Exkurse, sondern ein Aesthetiker, Kultur- und Literarhistoriker schritt die geistige Entwicklung Spaniens in einem halben Jahrtausend ab.
166. Und dann saß ich noch ein Mal rauchend mit den sieben alten Herren am großen ovalen Speisetisch - und in der Luft schwebten seltsame Gebilde, die von den Nilpferdchen mit ihren Pincetten geschickt aufgegriffen und verschluckt wurden.
167. Und die Warenanbietung selber muß so geschickt und unaufdringlich in diese spannende Fachlektüre verwebt sein, daß sie gewissermaßen aus dem Gang der Handlung herauswächst.
168. Und doch kann man von jedem geschulten Redner oder Schriftsteller lernen, daß man einen Satz durch geschickte Stellung und durch eigenartig gedrängte Fassung viel nachdrücklicher hervorheben und fester einprägen kann als durch ungeschickte Wiederholungen.
169. Und es tat dies so geschickt und sanft und lächelte so hold dabei, daß die Stöhnenden still wurden, der Jammernde das Lächeln erwiderte und allen der Schmerz wunderbar erlosch.
170. Und für den Fall, daß sie es nicht ist, sollst du mir sagen, wen in Cassano du einer so geschickten Fälschung für fähig hältst.
171. Und jeder seine Arbeit gut beherrscht und flink und geschickt ausführen kann.

172. Und oben auf dem Podium über allen stand ein schlauer Gott, ein geschickter asozialer Macher, ein Teufel auf der Tournee.
173. Und so bleibt ihm, wenn er klug ist, nichts anderes übrig als zuzuhören, zur Kenntnis zu nehmen, verbindlich zu lächeln und sich jeder Stellungnahme auch dann noch geschickt zu enthalten, wenn man sie ihm zwingend abverlangen will.
174. Unter geschickter Ausnutzung der Gegensätze zwischen Kluttig und dem Lagerkommandanten Schwahl war es den Genossen des ILK gelungen, Krämer zum Lagerältesten zu «machen».
175. Verkaufsläden, in denen allerhand Waren feilgeboten werden, Werkstätten, in denen fleißige und auch geschickte Hände mit der Herstellung von Metallarbeiten, Lederwaren, Stickereien, Webereien beschäftigt sind, folgen einander in bunter Reihe, dazwischen hat man Gelegenheit, einen Blick in ein arabisches Kaffeehaus zu werfen.
176. Von da an sollte man jeden selbst nehmen lassen, um ihn an ein schnelles und geschicktes Zulangen zu gewöhnen; denn auch das will erlernt sein.
177. Von Interesse ist dabei weniger die mangelnde Systematisierung, denn wir selbst leben in genug Widersprüchen, deren Recontre in unserem Kopfe wir geschickt verhindern.
178. Vor dem kleinen Mädchen kniend, das sich die goldenen Löckchen wohlgefällig über die rosigen Fingerchen wickelte, zog sie ihm Strümpfe und Schuhe an, um gleich danach zur Mutter zu gehen, die vor dem Spiegel der geschickten Hände ihrer Ältesten wartete.
179. Während der antiochenische Bischof auf einer ersten Synode im Jahre 264 einer Festlegung auf bestimmte Auffassungen geschickt auswich, wies ihm der gelehrte Presbyter Malchion seine Irrtümer auf einer zweiten Bischofsversammlung nach, die ihn seines Amtes enthob und aus der kirchlichen Gemeinschaft ausschloß.
180. Was alles von jenseits geschaut die Sonne in einen lockenden Schimmer zusammenfaßte, ist jetzt aufgelöst in Einzelfarben, und Staude ist so geschickt neben Staude gestellt, daß das überreiche Farbenfest von dem Golde der Märzbecher und von den Primeln und Narzissen, ja eigentlich von den Schneeglöckchen an bis zu den spätesten Prunkrosen und den letzten Asten keine Unterbrechung leidet.

181. Welch eine Meisterleistung allein, die Suite der Prinzessin Hals über Kopf so geschickt zusammenzustellen, daß man hoffen durfte, man werde stets zur rechten Minute die rechte Information erhalten!
182. Wenn das Palais Creutz auch bei weitem nicht ausreicht für die umfangreiche Sammlung, die unter anderem wertvolle Stiftungen von James Simon enthält, so ist doch durch geschickte Anordnung auf engem Raum das Charakteristische jeder Gruppe zu einem anschaulichen Gesamteindruck zusammengefügt.
183. Wenn jetzt unsere Werbearbeit schweigt, hört das neutrale Ausland nur die Schmähungen der Feinde; und so manches deutsche Haus wird nach dem Friedensschluß zu seinem schmerzlichen Erstaunen spüren müssen, daß hier und da die Fäden, die der Krieg durchschnitt, von feindlichen Händen flink und geschickt aufgenommen worden sind.
184. Wenn man Beleidigungen umgehen, andern nützen und sich selbst Annehmlichkeiten verschaffen kann, sind Höflichkeitslügen (nur von solchen ist hier die Rede!) zu entschuldigen, um so mehr, wenn es in reizender, geschickter, amüsanter, nicht nachzuweisender Form geschieht.
185. Wenn man dem Furlani zuschaut, kommen einem die geschicktesten Clowns vulgär vor.
186. Wenn man es ein bißchen besser vorbereitet, wäre eine Aufklärung über Alkoholismus sicher angebracht; denn hier liegt für die Kinder sicherlich eine Gefahr, weil sie sich schon so früh daran gewöhnen - das Beispiel mancher Eltern dürfte zudem ziemlich abschreckend sein, man muß nur geschickt daran anknüpfen.
187. Wenn sie eine Persönlichkeit - und mutig, geschickt und geschmackvoll ist, kann sie mit Charme und natürlicher Eleganz vieles tragen!
188. Wenn sie geschickt ist, legt sie überdies noch die rechte Hand auf den Rücken; aber das muß nicht unbedingt sein und sieht, wenn es nicht geschickt gemacht wird, leicht ein wenig verkrampft aus.
189. Wenn wir die Verhandlungen mit den Leuten in Manchester geschickt ausnützen, wäre alles zu gewinnen.
190. Wenn wir eine genaue Untersuchung anstellen, was insgemein durch die Glückseligkeit in Absicht auf den Verstand und die Sinnen verstanden werde, so werden wir finden, daß alle ihre Eigenschaften: und

Zufälligkeiten in dieser kurzen Beschreibung eingeschlossen sind: die Glückseligkeit ist derjenige Zustand, da man ununterbrochen wohl und geschickt betrogen wird.

191. Wer geschickt ist, der liefert es sogar in wenigen Stunden.
192. Wie der Malaie überhaupt ein sehr geschickter Handwerker ist und in allerlei Künsten Hervorragendes leisten könnte, wenn er nicht so träge wäre, so versteht er sich auch auf den Hausbau vortrefflich.
193. Wie Diodor 76 erzählt, sammelte Dionys die geschicktesten Techniker aus aller Welt in Syrakus, bekümmerte sich selber um die Arbeiter, spornte sie an, belohnte die Fleißigen und Tüchtigen und zog sie an seine Tafel.
194. Wie eine Boje stand sie im Strom des dichten Verkehrs, und kleine flinke Fiats steuerten sie geschickt und verwegen an.
195. Wie geschickt wäre ein Plätzlein, auf dem die Mutter das Gemüse, das sie im Garten holt, gleich küchenfertig herrichten könnte!
196. Wiese: Uns rief Polen schildert das gesamte deutsche Schicksal an Warthe und Weichsel seit Anbeginn nicht auf Grund eigener Quellenforschungen, sondern nach dem vorhandenen Schrifttum, geschickt zusammenfassend und ist für breitere Schichten bestimmt.
197. Wir können uns ja Glück wünschen, wenn ein ganzes Volk besonders geschickt ist im Suchen nach neuen Grundlagen eines Wissensgebietes, ein anderes dagegen viel geschickter darin, in dieses Gebiet logische Ordnung, Zusammenhang und Einheit zu bringen.
198. Wird sie durch einen geschickten Griff ihrer Last beraubt, so ruht die Spinne nicht, bis sie das Eierpaket wiedergefunden hat.
199. Wo er aber seine Hand anlegte, um eines der grossen Probleme zu lösen, die Deutschland seit der Niederlage bedrückten, verstand er nicht, den rechten Augenblick dafür so geschickt zu wählen, dass er seiner aussenpolitischen Gegner genau so leicht Herr wurde, wie er es vorher mit seinen innerpolitischen Feinden getan hatte?
200. Wohl war man bemüht, dem Schüler das Behalten durch geschickte Veranschaulichung, durch entwickeltes Fragen und durch Verknüpfung mit bereits bekannten Stoffen zu erleichtern.